



photography: Jan Rausch, RR Media, Astor in the Rivalry Immersive Art Hall

Förderung der digitalen Transformation durch die Neue Regionalpolitik (NRP)

INFRAS

November 2023



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Standortförderung

Impressum

Auftraggeber und Herausgeber

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Direktion für Standortförderung,
Regional- und Raumordnungspolitik

Autoren

INFRAS

Thomas von Stokar

Christoph Petry

Romina Weber

Begleitgruppe SECO

Jacqueline Hofer

Frédéric Anderson

Begleitgruppe «Fachgruppe Digitalisierung»

Yvan Dénéreaz, VS

Alain Lunghi, FR

Véronique Martrou, VD

Alexander Bernstein, LU

Martin Tritten, BE

Mila Trombitas, SO

Adresse

INFRAS

Binzstrasse 23

CH-8045 Zurich

Tel. +41 44 205 95 95

www.infras.ch

info@infras.ch

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Management Summary (DE) | 5 |
| Management Summary (FR) | 13 |
| 1. Einleitung | 21 |
| 1.1. Hintergrund, Ziel | 21 |
| 1.2. NRP, Interreg und RIS | 22 |
| 1.3. Aufbau des Berichts | 24 |
| 2. Digitalisierungsprojekte in der Neuen Regionalpolitik NRP | 25 |
| 2.1. Identifizierung | 25 |
| 2.2. Grenzen der Analyse | 27 |
| 2.3. Kategorisierung | 27 |
| 3. Förderung der digitalen Transformation durch Regionale Innovationssysteme (RIS) | 29 |
| 4. Förderung der digitalen Transformation durch regionsuisse | 40 |
| 5. Analyse Projektportfolio | 41 |
| 5.1. Übergeordnete Analyse Projektportfolio | 41 |
| 5.1.1. Identifizierte Digitalisierungsprojekte im Überblick | 41 |
| 5.1.2. Förderprogramme und Förderstellen | 45 |
| 5.1.3. NRP-Themengebiete | 48 |
| 5.1.4. Finanzierung | 50 |
| 5.2. Digitalisierungskategorien | 54 |
| 5.2.1. A – Digitalisierungsstrategien und -konzepte | 55 |
| 5.2.2. B – Prozesse | 62 |
| 5.2.3. C – Neue Angebote | 70 |
| 5.2.4. D – Information, Kommunikation und Plattformen | 77 |
| 5.2.5. E – Daten | 84 |
| 5.2.6. F – Digitale und technische Infrastrukturen | 91 |
| 5.2.7. G – Qualifizierung und Sensibilisierung | 98 |
| 5.2.8. H – Wissensaustausch und Vernetzung | 105 |

| | | |
|-----------|---|------------|
| 6. | Fazit | 111 |
| 6.1. | Erkenntnisse | 111 |
| 6.2. | Ausblick: Zukunftsthemen und Potenziale für die Regionalentwicklung | 114 |
| 7. | Empfehlungen | 117 |
| | Anhang | 125 |
| A-1 | Befragte Akteure und Fachgruppe Digitalisierung | 125 |
| A-2 | Stichwörter zur Identifizierung von Digitalisierungsprojekten | 126 |
| A-3 | Zuordnung Projekte nach Digitalisierungskategorie | 128 |
| A-4 | Glossar | 141 |
| A-5 | Literatur | 143 |

Management Summary (DE)

Ausgangslage, Ziel

Die digitale Transformation in der Wirtschaft und Gesellschaft ist in vollem Gange und bringt den ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebiete in der Schweiz Chancen und Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat das SECO die digitale Transformation im Mehrjahresprogramm 2016-2023 der Neuen Regionalpolitik (NRP) zu einem transversalen Fokusthema erklärt. Nach mehreren Jahren der Förderung der digitalen Transformation möchte das SECO einen Blick zurück und einen Blick nach vorne werfen. Das Projektportfolio soll strukturiert und analysiert werden, um einen Überblick über die geförderten Themen und Projekte zu erhalten sowie um Erkenntnisse zur zukünftigen Förderung herauszuziehen. Damit kann im Hinblick auf das nächste Mehrjahresprogramm 2024+ der digitalen Transformation durch die NRP ein klareres Profil gegeben werden.

Methodisches Vorgehen

Zu diesem Zweck hat das SECO im Herbst 2022 INFRAS beauftragt, das bisherige Projektportfolio zu analysieren, die Förderthemen zu präzisieren und Erkenntnisse für die zukünftige Projektförderung abzuleiten. Methodisch stützen sich die Arbeiten ab auf Dokumentenanalysen, Expertinnen- und Experteninterviews, zwei Workshops mit der Fachgruppe Digitalisierung¹ und auf eine Auswertung der Datenbank, in der die von der NRP unterstützten Projekte erfasst sind (CHMOS-Datenbank). Im Rahmen dieses Mandates wurde eine Kategorisierung der Förderthemen im Bereich der digitalen Transformation und eine Zuordnung der NRP-Projekte zu den Förderthemen vorgenommen.

Definition und Kategorisierung von NRP-Projekten zur digitalen Transformation

Die **digitale Transformation** bezeichnet die Neugestaltung von Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und Geschäftsmodellen in Unternehmen und Organisationen durch die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien. Entsprechend leisten **Digitalisierungsprojekte**² in der NRP einen Beitrag zur digitalen Transformation in den Zielregionen der NRP. Auf Basis der Literatur und der Auswertung der NRP-Projektdatenbank CHMOS erwies sich eine

¹ Die Fachgruppe Digitalisierung setzt sich aus sechs Fachpersonen für Regionalpolitik und Digitalisierung zusammen, die i. d. R. als NRP-Zuständige in der Verwaltung einzelner Kantone oder Regionen tätig sind. Ihre Aufgabe im Zusammenhang mit diesem Mandat war es, ihr Fachwissen sowie ihre Erfahrungen aus der Praxis in den verschiedenen Phasen der Analyse der Förderung der digitalen Transformation der NRP einzubringen.

² Projekte mit explizitem Bezug zur Digitalisierung

Kategorisierung der Projekte zur digitalen Transformation in acht Hauptkategorien und 20 Unterkategorien als zweckmässig, vgl. Tabelle 1.

Tabelle 1: Thematische Ober- und Unterkategorien zur Einordnung der identifizierten Digitalisierungsprojekte

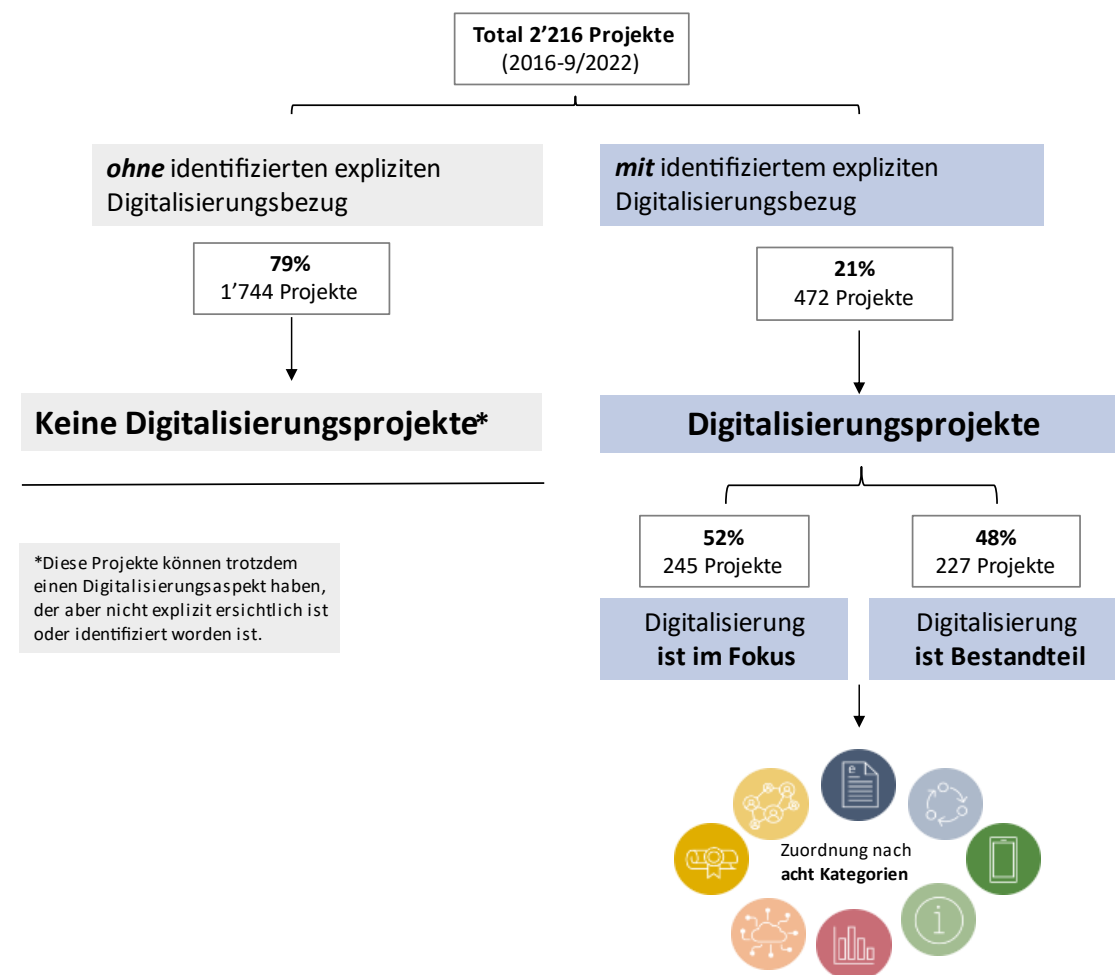
| | | |
|---|---|---|
|  | A Digitalisierungsstrategien und -konzepte | <ol style="list-style-type: none"> 1. Ebene Kanton 2. Ebene Region/Destination 3. Weitere Ebenen |
|  | B Prozesse | <ol style="list-style-type: none"> 4. Digitalisierung/Automatisierungen von Prozessen in der Produktion 5. Digitalisierung von Prozessen bei Dienstleistungen 6. Digitalisierung von Prozessen in der Verwaltung |
|  | C Neue Angebote | <ol style="list-style-type: none"> 7. Alle Branchen (ausser Tourismus) 8. Digitale touristische Angebote |
|  | D Information, Kommunikation und Plattformen | <ol style="list-style-type: none"> 9. Information und Kommunikation 10. Digitale Plattformen 11. Digitale Gästekarten |
|  | E Daten | <ol style="list-style-type: none"> 12. Datensammlung und Aufbau Datenbanken 13. Datenanalyse und -nutzung |
|  | F Digitale und technische Infrastrukturen | <ol style="list-style-type: none"> 14. Erschliessungskonzepte 15. Neue Arbeitsformen |
|  | G Qualifizierung und Sensibilisierung | <ol style="list-style-type: none"> 16. Beratung/Begleitung/Förderung mit Fokus Digitalisierung 17. Aus- und Weiterbildung mit Fokus Digitalisierung 18. Nutzung digitaler Tools in Aus- und Weiterbildung |
|  | H Wissensaustausch und Vernetzung | <ol style="list-style-type: none"> 19. Wissensaustausch und Vernetzung mit Fokus Digitalisierung 20. Nutzung digitaler Tools bei Wissensaustausch/ Vernetzung |

Tabelle INFRAS. Quelle: Eigene Analyse.

Gut jedes fünfte NRP-Projekt ist ein Digitalisierungsprojekt

Von den total 2'216 zwischen 2016 und September 2022 gestarteten Projekten liessen sich 472 Projekte (21%) als Digitalisierungsprojekt bezeichnen. Dabei wurde weiter unterschieden zwischen zwei etwa gleich grossen Untergruppen: zwischen Projekten, bei denen es im Kern des Projekts um die Digitalisierung geht, und Projekten, bei denen die Digitalisierung ein wichtiger Bestandteil ist. Alle identifizierten Digitalisierungsprojekte wurden einer der oben dargestellten Themenkategorie zugeordnet, vgl. folgende Abbildung 1.

Abbildung 1: Analyse des CHMOS-Projektportfolios

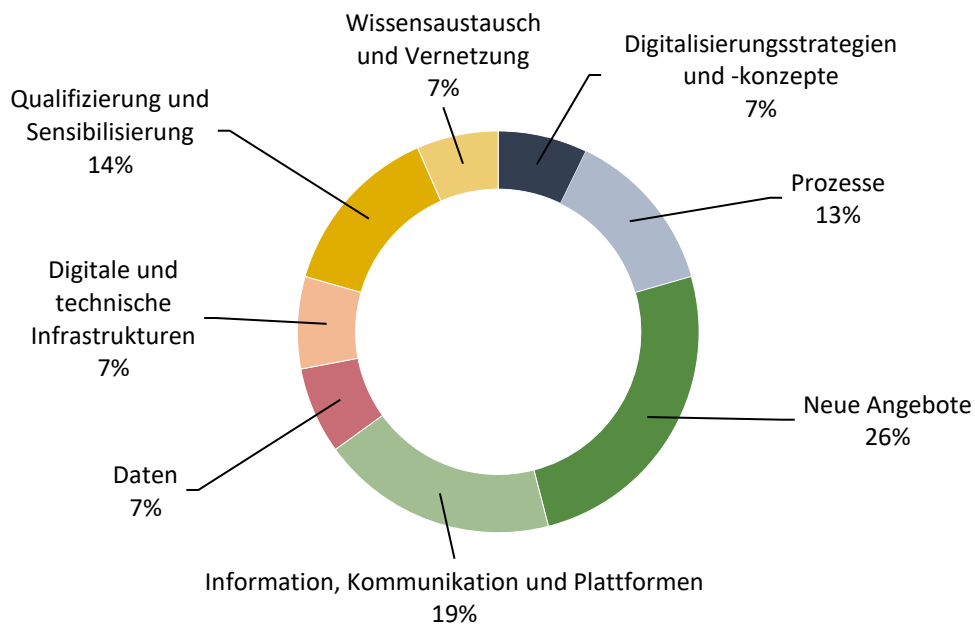


Grafik INFRAS.

Am meisten Projekte befassen sich mit neuen Angeboten

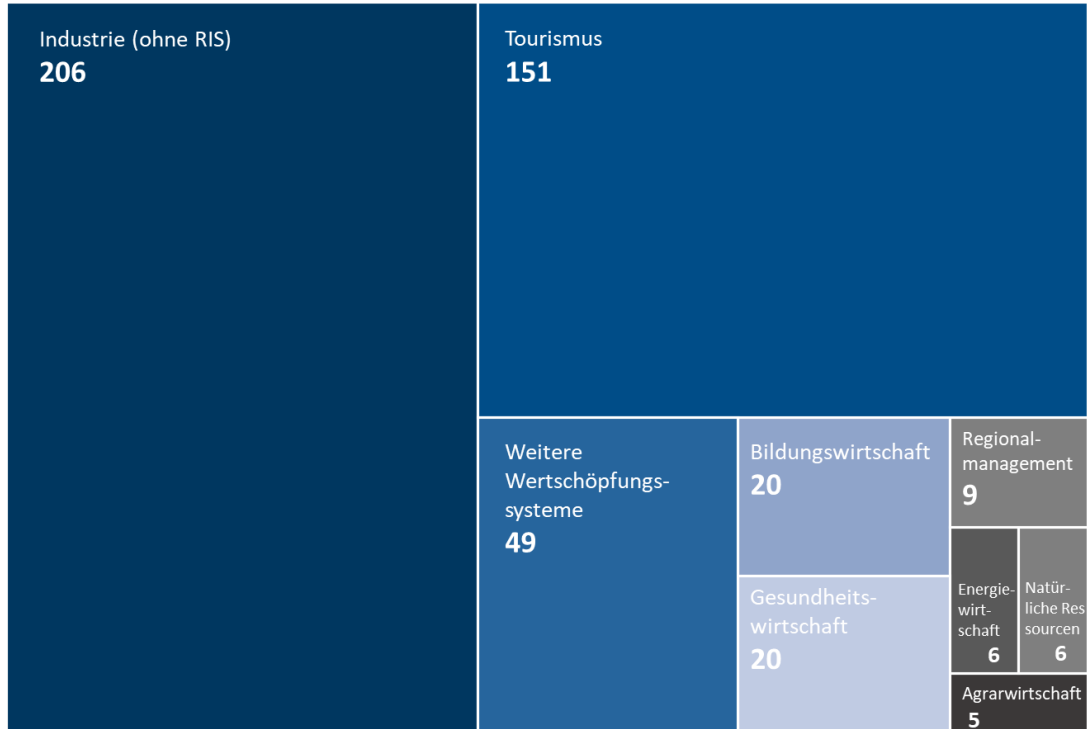
Bei gut jedem vierten Digitalisierungsprojekt geht es darum, mit Hilfe der Digitalisierung neue Angebote zu schaffen. Viele Projekte befassen sich auch mit Information, Kommunikation und Plattformen (19%), mit Qualifizierung und Sensibilisierung (14%) und Prozessen (13%). Fast die Hälfte der Projekte (42%) liegt im NRP-Schwerpunktthema Industrie, rund ein Drittel (32%) im Tourismus.

Abbildung 2: Verteilung der NRP-Projekte nach Themenkategorie



Grafik INFRAS.

Abbildung 3: Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug nach NRP-Themenkategorie

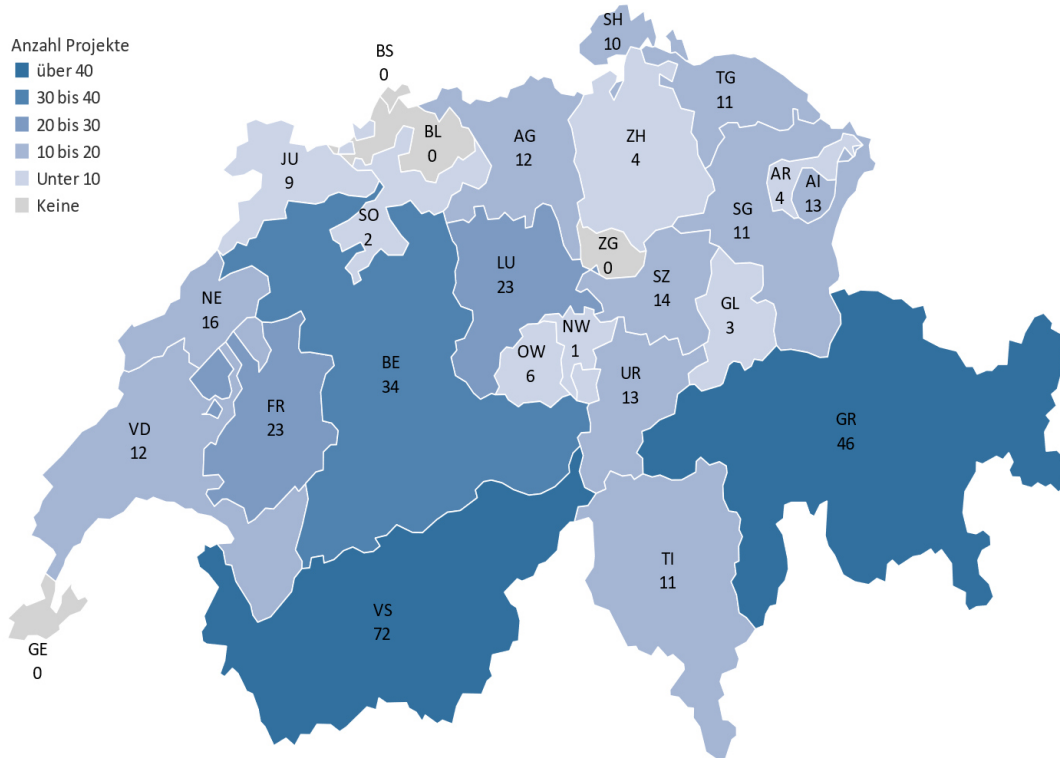


Grafik INFRAS. Quelle: SECO CHMOS-Projektdatenbank

Viele Digitalisierungsprojekte in den Kantonen Wallis, Graubünden und Bern

Am meisten Digitalisierungsprojekte setzen die Kantone Wallis, Graubünden und Bern um. Gemessen an der Grösse werden auch viele Digitalisierungsprojekte im Kanton Freiburg und in Teilen der Innerschweiz umgesetzt.

Abbildung 4: Anzahl Digitalisierungsprojekte nach Förderstelle (Ebene Kanton, 2016 - 9/2022)



Grafik INFRAS. Quelle: SECO CHMOS-Projektdatenbank

Herausforderungen

Die Digitalisierung fordert die ländlichen Räume, Grenzregionen und Berggebiete auf verschiedenen Ebenen heraus: durch neue Vertriebskanäle, verstärkte Vernetzung, weitergehende Automatisierung, veränderte Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt und die Enträumlichung. Aktuell im Brennpunkt stehen die Herausforderungen bei der Datensicherheit (Cybersecurity) und der rasanten Entwicklung bei der künstlichen Intelligenz. Die Akteure der NRP konnten in den vergangenen Jahren in den Bereichen «Plattformen», «Co-Working-Spaces» sowie «neue Vertriebskanäle und Angebote» zahlreiche Erfahrungen sammeln. Potenziale für die Zukunft bestehen vor allem bei der Aus- und Weiterbildung zur Digitalisierung und der Sensibilisierung der KMU und der Bevölkerung in den ländlichen Räumen und Berggebieten für die Herausforderungen und Potenziale der Digitalisierung. Im Weiteren wird auch die Erschliessung der Regionen mit Hochbreitbandanschlüssen ein wichtiges Thema für Regionalentwicklung bleiben, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Die Handlungsmöglichkeiten der NRP sind hier aber beschränkt.

Folgerungen

Mit einer systematischen Analyse der CHMOS-Datenbank trägt der Bericht zu einem klareren Gesamtbild bei, inwiefern die Programme NRP und Interreg die Digitalisierung im ländlichen Raum, Grenzregionen und in Berggebieten in den vergangenen Jahren gefördert haben – und künftig möglicherweise fördern können. Konkret

- ...ordnet der Bericht die Förderung der Digitalisierung im Rahmen der NRP und Interreg zwischen 2016 und September 2022 ein und schafft damit eine Grundlage für die künftige Projektförderung,
- ...trägt er mit der Bildung von insgesamt acht übergeordneten Themenkategorien – sowie differenzierten Unterkategorien – dazu bei, die bisherige aber auch die künftige Förderung der Digitalisierung zu präzisieren,
- ...kann er mit themenspezifischen Steckbriefen als Input für neue Projekte dienen.

Ogleich die konkreten Wirkungen der einzelnen Digitalisierungsprojekte selbst nicht Bestandteil dieser Analyse waren, ergaben sich einige Hinweise zu möglichen Wirkungen bei der Zielgruppe: Das transversale Fokusthema Digitalisierung in der NRP trägt vor allem dazu bei, das Handlungsbewusstsein bei den Zielgruppen der NRP in den Regionen und Kantonen zu stärken und den Wissenstransfer zu verbessern. Die Erfahrungen aus Digitalisierungsprojekten können auch für andere Projektträger wertvoll sein, da viele Ansätze auch auf andere Regionen und teilweise auch andere Handlungsfelder in der Regionalentwicklung übertragbar sind und als «Good Practice-Beispiele» dienen können. Dazu zählt beispielsweise die Erfahrung mit digitalen Tools (z. B. Apps), Plattformen, dem Wissensaustausch, der Vernetzung, Qualifizierung und den Konzepten und Strategien. Die vorliegende Kategorisierung bildet eine Grundlage, um Synergien zu nutzen und Wissen zu teilen.

Empfehlungen

Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Mehrjahresprogramms NRP 2024+ lassen sich aus der Analyse folgende Empfehlungen zur zukünftigen Förderung der digitalen Transformation in der NRP ableiten:

E1: Klar benennen, welche Vision und Ziele Bund und Kantone mit der digitalen Transformation in der Regionalentwicklung verfolgen.

E2: Zielgruppengerechte Herangehensweisen fördern, indem Bottom-up-Ansätze angeregt und Ressentiments und Unsicherheiten proaktiv angegangen werden.

E3: regionsuisse als Plattform fürs Wissensmanagement zwischen Bund, Kantonen und allen Akteuren der Regionalentwicklung im Bereich der digitalen Transformation konsolidieren und ggf. ausbauen. Einbezug „Fachgruppe Digitalisierung“ sicherstellen.

E4: Ganzheitliche Förderung anstreben - dabei aber den Fokus auf spezifische Schwerpunkte setzen, bei denen besonders grosses Potenzial besteht.

E5: Förderschwerpunkt Digitalisierung künftig bei allen entsprechend geförderten Projekten ausweisen und im CHMOS-Projektportfolio den jeweiligen Kategorien zuordnen.

E6: Die Ausrichtung der Regionalen Innovationssysteme (RIS) im Kontext der Förderung von NRP- und Interreg-Projekten im Bereich der Digitalisierung in der CHMOS-Datenbank spezifizieren

Management Summary (FR)

Situation de départ, objectif

La transformation numérique est en plein essor au sein de l'économie et de la société et donne des opportunités et des défis aux espaces ruraux, aux régions frontalières et aux régions de montagne en Suisse. Dans ce contexte, la Nouvelle politique régionale (NPR) a fait de la transformation numérique une priorité transversale dans son programme pluriannuel 2016-2023. Après plusieurs années de promotion, le SECO souhaite à la fois jeter un regard en arrière mais également vers l'avenir afin d'obtenir une vue d'ensemble des thèmes et des projets soutenus, de structurer le portefeuille de projets et dans la perspective du prochain programme pluriannuel 2024+, de donner un profil plus clair à la transformation numérique dans la NPR et d'obtenir des enseignements sur la promotion future.

Approche méthodologique

A cette fin, le SECO a chargé INFRAS, à l'automne 2022, d'analyser le portefeuille de projets existant, de préciser les thèmes de promotion et d'en tirer des enseignements pour la promotion future des projets. Sur le plan méthodologique, les travaux s'appuient sur des analyses de documents, des interviews d'experts, deux ateliers avec le groupe spécialisé en matière de numérisation³ et sur une évaluation de la base de données dans laquelle sont répertoriés les projets soutenus par la NPR (base de données CHMOS), avec une catégorisation des thèmes de soutien dans le domaine de la transformation numérique et une attribution des projets NPR aux thèmes de soutien.

Définition et catégorisation des projets NPR relatifs à la transformation numérique

La **transformation numérique** désigne la réorganisation des produits, des services, des processus et des modèles commerciaux dans les entreprises et les organisations grâce à l'utilisation des technologies de l'information et de la communication. En conséquence, les **projets de numérisation**⁴ dans la NPR contribuent à la transformation numérique dans les régions cibles de la NPR. Sur la base de la littérature et de l'évaluation de la base de données CHMOS des projets NPR, une catégorisation des projets de transformation numérique en huit catégories principales et 20 sous-catégories s'est avérée appropriée, cf. Tableau 1.

³ Le groupe spécialisé en matière de numérisation se compose de six spécialistes de la politique régionale et de la numérisation, qui sont en général actifs en tant que responsables NPR dans l'administration de certains cantons ou régions. Leur tâche dans le cadre de ce mandat était d'apporter leurs connaissances spécialisées ainsi que leurs expériences pratiques dans les différentes phases de l'analyse de la promotion de la transformation numérique de la NPR.

⁴ Projets ayant un lien explicite avec la numérisation

Tableau 1: Catégories principales et sous-catégories thématiques pour la catégorisation des projets de numérisation identifiés

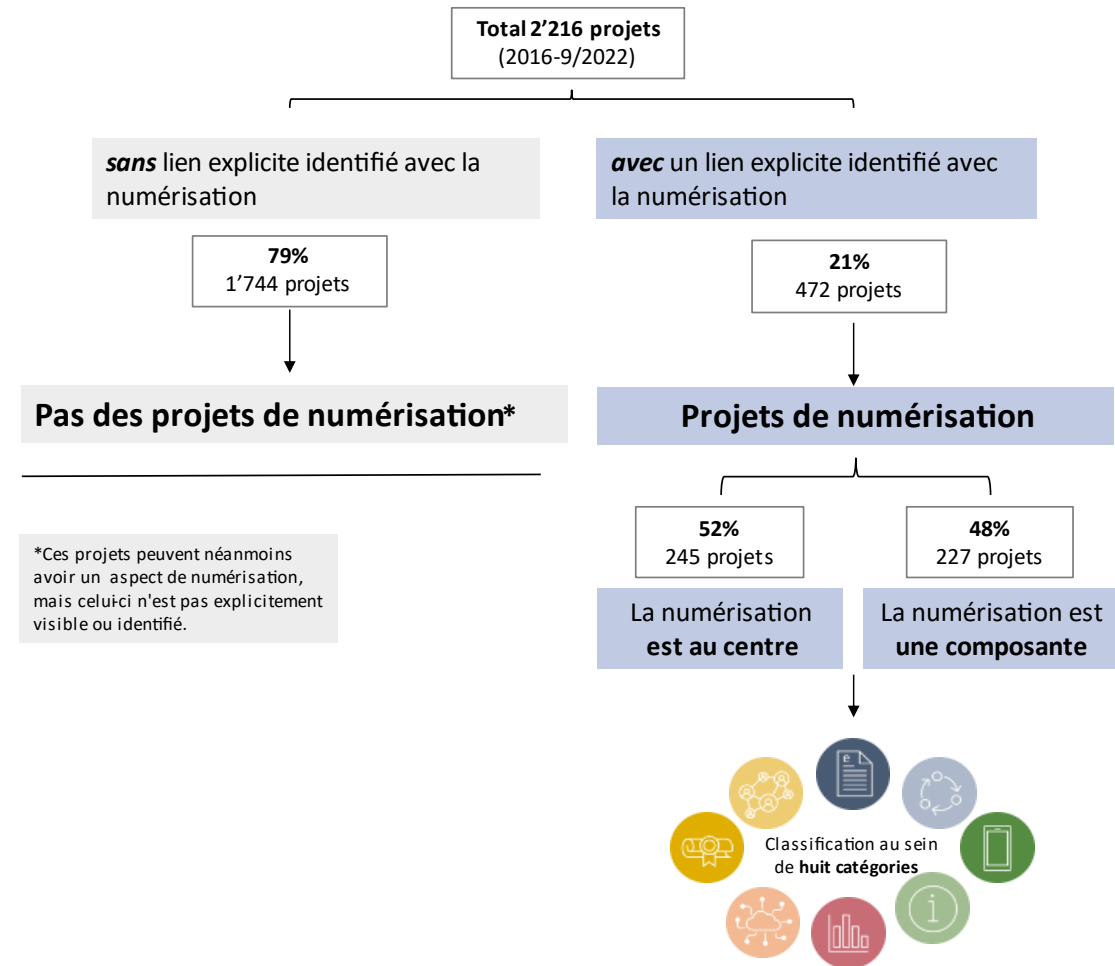
| | | |
|---|---|--|
|  | A Stratégies et concepts de numérisation | <ol style="list-style-type: none"> 1. Niveau cantonal 2. Niveau régional et de la destination 3. Autres niveaux |
|  | B Processus | <ol style="list-style-type: none"> 4. Numérisation/automatisation de processus dans la production 5. Numérisation de processus dans les services 6. Numérisation de processus dans l'administration |
|  | C Nouvelles offres | <ol style="list-style-type: none"> 7. Tous les secteurs (excepté le tourisme) 8. Offres numériques touristiques |
|  | D Information, Communication et Plateformes | <ol style="list-style-type: none"> 9. Information et Communication 10. Plateformes numériques 11. Cartes d'hôtes numériques |
|  | E Données | <ol style="list-style-type: none"> 12. Collecte de données et création de bases de données 13. Analyse et utilisation de données |
|  | F Infrastructures numériques et techniques | <ol style="list-style-type: none"> 14. Concept de dessertes d'infrastructures haut-débit 15. Nouvelles formes de travail |
|  | G Qualification et sensibilisation | <ol style="list-style-type: none"> 16. Conseil/Accompagnement/Promotion axés sur la numérisation 17. Formation initiale et continue axée sur la numérisation 18. Utilisation d'outils numériques dans la formation initiale et continue |
|  | H Echange de connaissances et mise en réseau | <ol style="list-style-type: none"> 19. Echange de connaissances et mise en réseau avec focalisation sur la numérisation 20. Utilisation des outils numériques dans le partage des connaissances/la mise en réseau |

Tableau INFRAS. Source : Analyse propre.

Plus d'un projet NPR sur cinq est un projet de numérisation

Sur un total de 2'216 projets lancés entre 2016 et septembre 2022, 472 projets ont pu être qualifiés de projets de numérisation. Une distinction a été faite entre deux sous-groupes de taille à peu près égale : entre les projets dont la numérisation constitue le cœur du projet et les projets dont la numérisation est un élément important. Tous les projets de numérisation identifiés ont été classés dans l'une des catégories thématiques présentées ci-dessus, voir Figure 1 ci-dessous.

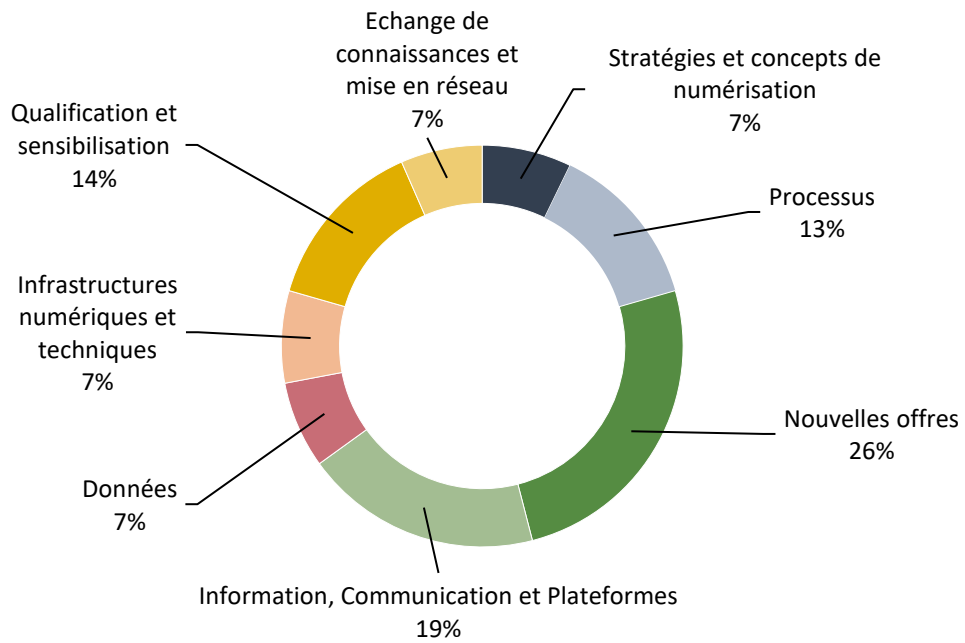
Figure 1 : Analyse du portefeuille de projets CHMOS



Graphique INFRAS.

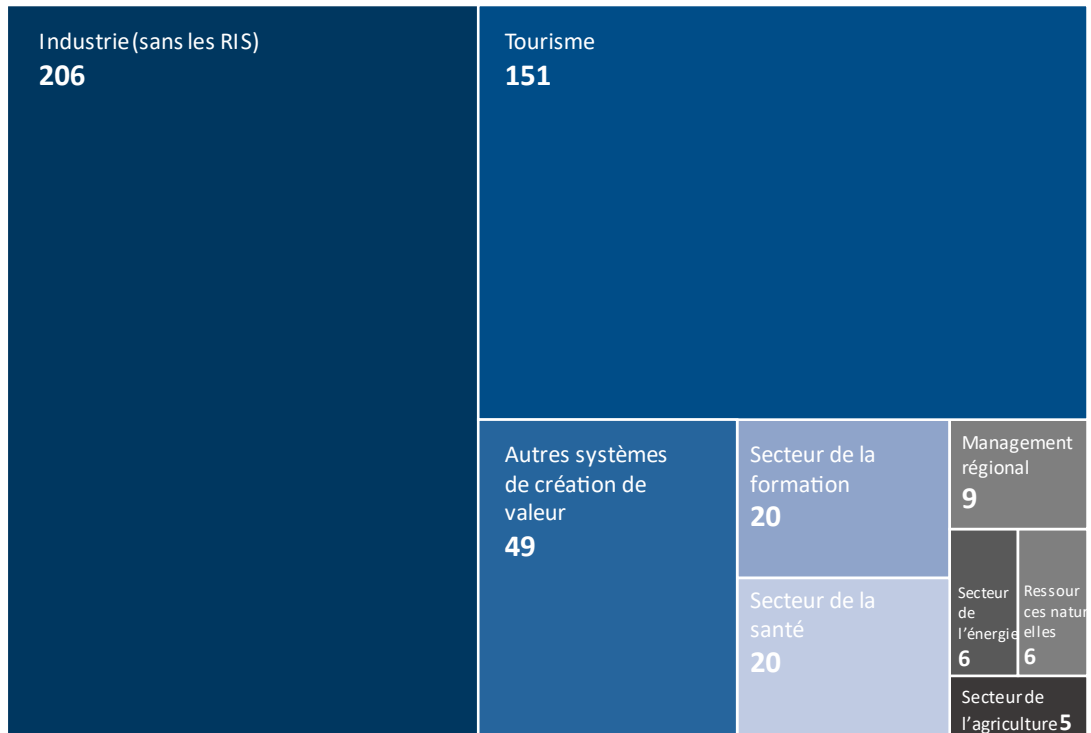
La plupart des projets portent sur de nouvelles offres

Dans un peu plus d'un projet de numérisation sur quatre, il s'agit de créer de nouvelles offres à l'aide de la numérisation. De nombreux projets portent également sur l'information, la communication et les plateformes (19%), sur la qualification et la sensibilisation (14%) et sur les processus (13%). Près de la moitié des projets (42%) se situent dans le thème prioritaire NPR de l'industrie, environ un tiers (32%) dans celui du tourisme.

Figure 2 : Répartition des projets NPR par catégorie thématique

Graphique INFRAS.

Figure 3 : Projets ayant un lien identifié avec la numérisation, par catégorie thématique NPR

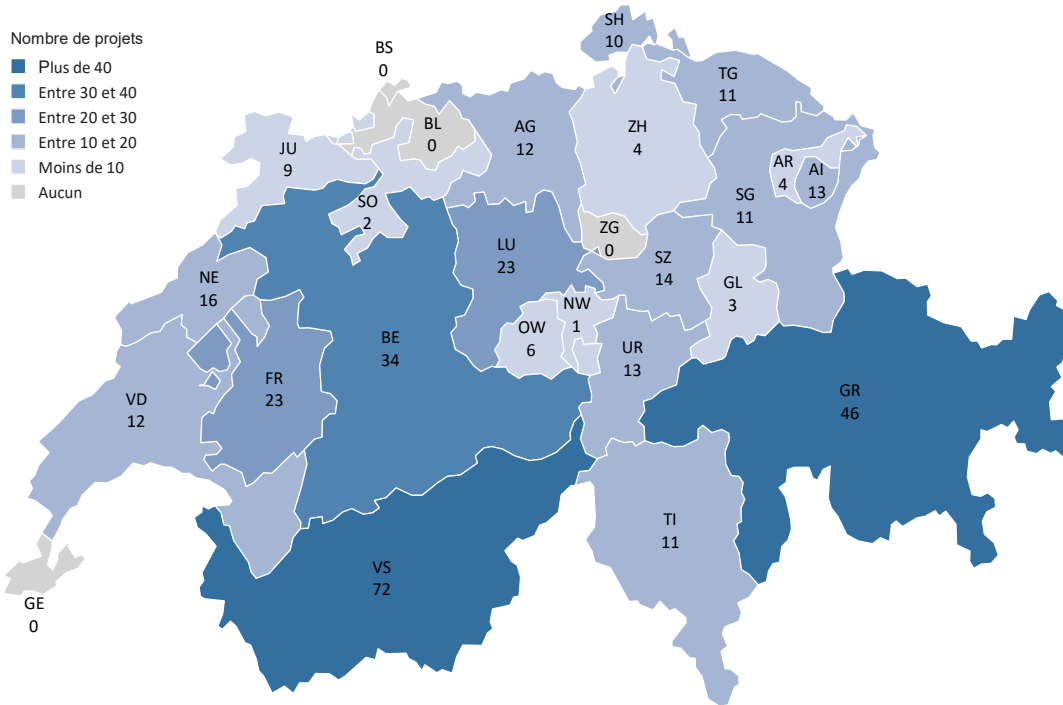


Graphique INFRAS. Source : base de données des projets CHMOS du SECO.

Beaucoup de projets de numérisation dans les cantons du Valais, des Grisons et de Berne

Les cantons du Valais, des Grisons et de Berne sont ceux qui mettent en œuvre le plus de projets de numérisation. Par rapport à la taille du canton, de nombreux projets de numérisation sont également mis en œuvre dans le canton de Fribourg et dans certaines parties de la Suisse centrale.

Figure 4 : Nombre de projets de numérisation par organe de promotion (niveau cantonal, 2016 - 9/2022)



Graphique INFRAS. Source : base de données des projets CHMOS du SECO.

Défis

La numérisation représente un défi pour les espaces ruraux, les régions frontalières et les régions de montagne à différents niveaux : par le biais de nouveaux canaux de distribution, d'une mise en réseau renforcée, d'une automatisation plus poussée, de l'évolution des exigences sur le marché du travail et de la déspatialisation. Actuellement, les défis liés à la sécurité des données (cybersécurité) et au développement rapide de l'intelligence artificielle sont au centre des préoccupations. Ces dernières années, les acteurs de la NPR ont pu acquérir de nombreuses expériences dans le domaine des plateformes, des espaces de coworking, des nouveaux canaux de distribution et des offres. Il existe des lacunes et des potentiels pour l'avenir, notamment en ce qui concerne la formation et la formation continue sur la numérisation et la sensibilisation des PME et de la population des espaces ruraux et des régions de montagne aux défis et aux potentiels de la numérisation. Par ailleurs, l'équipement des régions en connexions à haut débit restera un thème important pour le développement régional dans et en dehors de la NPR, afin d'exploiter les potentiels de la numérisation. Les possibilités d'action de la NPR dans ce seul domaine sont toutefois limitées.

Conclusions

Grâce à une analyse systématique de la base de données CHMOS, le rapport contribue à donner une image globale plus claire de la manière dont les programmes NPR et Interreg ont encouragé la numérisation dans les zones rurales, les régions frontalières et les zones de montagne au cours des dernières années - et pourraient éventuellement l'encourager à l'avenir. Concrètement,

- ...le rapport classe la promotion de la numérisation dans le cadre de la NPR et d'Interreg entre 2016 et septembre 2022 et crée ainsi une base pour la promotion future de projets,
- ...il contribue, par la création de huit catégories thématiques supérieures et de sous-catégories différenciées, à préciser l'encouragement actuel et futur de la numérisation,
- ...il peut servir d'input pour de nouveaux projets grâce à des fiches thématiques spécifiques.

Bien que les effets concrets des différents projets de numérisation ne fassent pas partie de cette analyse, il en ressort quelques indications sur les effets possibles auprès du groupe cible : le thème prioritaire transversal de la numérisation dans la NPR contribue avant tout à renforcer la conscience d'agir des groupes cibles de la NPR dans les régions et les cantons et à améliorer le transfert de connaissances. Les expériences tirées des projets de numérisation peuvent également être précieuses pour d'autres porteurs de projet, car de nombreuses approches peuvent être transférées à d'autres régions et parfois à d'autres champs d'action du développement régional et servir d'exemples de « bonnes pratiques ». Il s'agit par exemple de l'expérience acquise avec les outils numériques (par exemple les applications), les plateformes, l'échange de connaissances, la mise en réseau, la qualification et les concepts et stratégies. La présente catégorisation constitue une base permettant d'exploiter les synergies et de partager les connaissances.

Recommandations

Dans la perspective du développement du programme pluriannuel NPR 2024+, l'analyse permet de dégager les recommandations suivantes pour la promotion future de la transformation numérique dans la NPR :

R1 : Indiquer clairement la vision et les objectifs que la Confédération et les cantons poursuivent avec la transformation numérique dans le développement régional.

R2 : Promouvoir des approches adaptées aux groupes cibles, en encourageant les approches bottom-up et en abordant de manière proactive les ressentiments et les incertitudes.

R3 : Consolider et, le cas échéant, développer regiosuisse en tant que plateforme de gestion des connaissances entre la Confédération, les cantons et tous les acteurs du développement régional dans le domaine de la transformation numérique. Assurer l'implication du « groupe spécialisé en matière de numérisation ».

R4 : Viser une promotion globale, tout en mettant l'accent sur des priorités spécifiques présentant un potentiel particulièrement élevé.

R5 : Indiquer à l'avenir le point fort de la numérisation dans tous les projets soutenus et l'attribuer aux catégories correspondantes dans le portefeuille de projets CHMOS.

R6 : Spécifier l'orientation des systèmes régionaux d'innovation (RIS) dans le contexte de la promotion des projets NPR et Interreg dans le domaine de la numérisation dans la base de données CHMOS.

1. Einleitung

1.1. Hintergrund, Ziel

Die zunehmende Digitalisierung prägt Wirtschaft und Gesellschaft. Für ländliche Räume, Grenzregionen und Berggebiete in der Schweiz ist die digitale Transformation Chance und Herausforderung zugleich. Regionalwirtschaftliche Förderprogramme des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) wie die Neue Regionalpolitik (NRP)⁵ und die durch die NRP mitfinanzierten Interreg- und RIS-Programme (RIS steht für Regionales Innovationssystem) können einen Beitrag zur Chancennutzung und zur Bewältigung von Herausforderungen leisten. Mit der Neuen Regionalpolitik investieren Bund und Kantone in innovative Köpfe und Unternehmen, die ländliche Regionen, Berggebiete und Grenzregionen als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsräume attraktiv gestalten und nachhaltig weiterentwickeln wollen (für nähere Informationen zur NRP, zu Interreg und den RIS vgl. Kap. 1.2).

Die Digitalisierung steht – neben den Schwerpunktthemen Tourismus und Industrie-/Innovationsförderung – als Querschnittsthema im Fokus des NRP-Mehrjahresprogramms 2016-2023 und der laufenden Förderperiode 2020-2023. Auch im Mehrjahresprogramm ab 2024 will das SECO mit der NRP die Digitalisierung als transversales Querschnittsthema nebst der Nachhaltigkeit ihrer Wichtigkeit entsprechend behandeln und fördern.

Wie wurde die Digitalisierung respektive die digitale Transformation in den bisherigen Projekten der Neuen Regionalpolitik inklusive Interreg und bei den Regionalen Innovationssystemen gefördert? Der vorliegende Bericht analysiert die im Zeitraum 2016 bis September 2022 mitfinanzierten NRP- und Interreg-Projekte. Die Analyse erfolgt sowohl summativ (Rückblick) als auch formativ (Ausblick). Der vorliegende Bericht zeigt rückblickend, inwiefern und in welchem Umfang das Thema Digitalisierung direkt oder indirekt in NRP- und Interreg-Projekten gefördert wurde respektive gefördert wird. Dabei wurden thematische Kategorien von Digitalisierungsprojekten gebildet und die Projekte entsprechend zugeordnet. Der Bericht präsentiert einige «Good Practice»-Beispiele, die die Projektförderung der NRP im Bereich der Digitalisierung veranschaulichen. Die Aktivitäten der RIS werden deskriptiv dargestellt und waren nicht Bestandteil der Analyse (vgl. Kapitel 3). Basierend auf der Analyse und der Zuordnung präzisiert der Bericht – im Sinne eines Ausblicks – Chancen, Herausforderungen und mögliche weitere relevante Förderthemen bezüglich der Digitalisierung im Rahmen der Regionalentwicklung. Zudem werden Potenziale der künftigen Unterstützung der digitalen Transformation in der Schweiz und grenznahen Gebieten aufgezeigt.

⁵ https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Regional_Raumordnungspolitik/nrp.html

1.2. NRP, Interreg und RIS

Bei der **Neuen Regionalpolitik (NRP)** steht die gemeinsame Förderung von innovativen Projekten durch Bund, Kantone und Privatwirtschaft im Zentrum, die zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Über die NRP können A-fonds-perdu-Beiträge oder Darlehen an Projekte gesprochen sowie Steuererleichterungen gewährt werden. In diesem Bericht wurden nur Projekte analysiert, die mit A-fonds-perdu-Beiträgen finanziert wurden. Darlehen spielen bei Digitalisierungsprojekten in der NRP bisher kaum eine Rolle und wurden deshalb nicht näher betrachtet. Die Finanzhilfen werden grundsätzlich zu gleichen Teilen vom Bund und von den Kantonen geleistet (Äquivalenz Kanton-Bund),⁶ dazu kommen Beiträge von Dritten. Ob ein Projekt über die NRP finanziert wird, entscheidet sich anhand von Kriterien wie zum Beispiel dem Innovationsgrad oder der Wertschöpfungsorientierung eines Projektes. In der Förderperiode 2016-2023 liegt der Fokus der NRP auf den Bereichen «Tourismus» und «Industrie» inklusive den regionalen Innovationssystemen (RIS). Auch dem Querschnittsthema «Digitalisierung» wird im Rahmen der Projektförderung und bei Massnahmen des SECO, z. B. im Bereich Sensibilisierung via die Wissens- und Netzwerkplattform [regiosuisse](http://regiosuisse.ch)⁷ (vgl. Kapitel 4) besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Finanzielle Unterstützung kann für Initiativen, Programme, Projekte und Infrastrukturen gewährt werden, die ihre Wirkung hauptsächlich im NRP-Perimeter entfalten. Dieser umfasst Gebiete, die mit den spezifischen Herausforderungen von Rand- und Bergregionen konfrontiert sind. Der NRP-Perimeter enthält im Zeitraum 2016-2023 alle Regionen der Schweiz mit Ausnahme der Grossagglomerationen Zürich, Basel, Bern, Lausanne und Genf sowie der Kantone Zürich, Zug, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau und Genf.

Interreg ist ein Regionalprogramm der EU, das die grenzübergreifende Zusammenarbeit fördert. In der Schweiz erfolgen die Interreg-Teilnahme und -Finanzierung über die NRP. Via die NRP werden bei Interreg vorwiegend regionale Entwicklungsprojekte zu den Themen Tourismus, Industrie oder Digitalisierung gefördert. Die Finanzierungszeiträume von Interreg sind aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten auf europäischer Ebene nicht an die NRP angelehnt. Interreg befindet sich derzeit in seiner sechsten Finanzierungsperiode (Interreg VI), die sich über sieben Jahre von 2021 bis 2027 erstreckt.

Die **Regionalen Innovationssysteme (RIS)** decken funktionale Wirtschaftsräume ab. Sie setzen sich aus drei zentralen Elementen zusammen: Unternehmen, Hochschulen und

⁶ Diese Äquivalenz gilt auf der Ebene der Programmfinanzierung, nicht aber unbedingt in Bezug auf die Projektfinanzierung. Bei den durch die verschiedenen Interreg-Programme geförderten Projekten beispielsweise können die Kantone ihre kantonalen Äquivalenzbeiträge auch in Projekte(teile) investieren, die nicht direkt der Erhöhung der Wertschöpfung und der regionalwirtschaftlichen Entwicklung dienen. Dort kann der Bund entsprechend nicht oder weniger investieren. So kann es bei der Finanzierung von Interreg-Projekten zu unterschiedlichen Prozentsätzen von Bund und Kantonen kommen.

⁷ www.regiosuisse.ch

öffentliche Hand (Triple Helix). Die RIS sind Innovationsnetzwerke in Wirtschaftsräumen, die interkantonal funktionieren. Ziel der RIS ist es, die Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen durch verschiedene Angebote wie Coachings oder Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Die NRP unterstützt die Aktivitäten der RIS sowie ihre (Weiter-)Entwicklung. Diese Aktivitäten werden innerhalb verschiedener Themenbereiche wie Industrie, Tourismus und Digitalisierung umgesetzt. Die Angebote und Fördermöglichkeiten werden von den Steuerungsgremien der einzelnen RIS und den betroffenen Kantonen ausgearbeitet. Die Kantone beteiligen sich zu mindestens gleichen Teilen an den RIS wie der Bund. Für diesen Bericht mussten die RIS in Bezug auf die Analyse der verschiedenen Aktivitäten, die sie im Bereich der Digitalisierung durchführen, differenziert betrachtet werden. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt «Förderung der digitalen Transformation durch Regionale Innovationssysteme (RIS)» in Kapitel 3.

Methodisches Vorgehen und Datengrundlagen

Die Analyse der Förderung der digitalen Transformation durch die NRP inklusive Interreg basiert auf einem Methodenmix. Es wurden vor allem Daten- und Dokumentenanalysen durchgeführt sowie mittels Interviews mit Expertinnen und Experten, Workshops mit der Fachgruppe Digitalisierung, und schriftlichen Befragungen verschiedene Schlüsselpersonen einbezogen (vgl. Anhang).

Kern des vorliegenden Berichts bildet eine Analyse der NRP- und Interreg-Projekte im Zeitraum 2016 bis September 2022. Das SECO hat INFRAS dazu einen Auszug der Projektdatenbank CHMOS zur Verfügung gestellt. Die Identifizierung, Strukturierung und Kategorisierung der Digitalisierungsprojekte erfolgte qualitativ in einem dreistufigen Vorgehen und in Zusammenarbeit mit dem Projektteam des SECO (Kapitel 2.1 beschreibt das Vorgehen im Detail). Zentrale Grundlagen – insbesondere für die Kategorisierung sowie hinsichtlich der künftigen Förderpotenziale der digitalen Transformation – bildeten neben Literaturanalysen vor allem der Einbezug von Expertinnen und Experten in Workshops und in Interviews. Die Fachgruppen-Mitglieder und das SECO wurden zudem sowohl in den Workshops als auch in schriftlichen Konsultationen regelmässig einbezogen.

1.3. Aufbau des Berichts

Die folgende Analyse gliedert sich in vier Teile: Kapitel 2 präzisiert das methodische Vorgehen im Rahmen dieser Analyse zur Identifizierung und Kategorisierung der Digitalisierungsprojekte. Kapitel 5 bildet den Schwerpunkt des vorliegenden Berichts: Zum einen beschreibt und erläutert es die Ergebnisse der Analyse der identifizierten Digitalisierungsprojekte auf übergeordneter Ebene, zum anderen geht es in spezifischen Unterkapiteln vertieft auf die verschiedenen Digitalisierungskategorien ein. Der Bericht schliesst mit einer Einordnung der relevanten Digitalisierungsthemen (Kapitel 6) für die Regionalentwicklung und Empfehlungen zur künftigen Förderung der digitalen Transformation im Rahmen von NRP, Interreg und RIS (Kapitel 7).

Hinweis: Im vorliegenden Bericht haben das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO (Jacqueline Hofer, Frédéric Anderson), sowie die Verantwortlichen der verschiedenen RIS, Textabschnitte verfasst. Dazu gehören insbesondere die Kapitel 3 (RIS), Kapitel 4 (regiosuisse) und einzelne Abschnitte in den Steckbriefen (Kapitel 5.2).

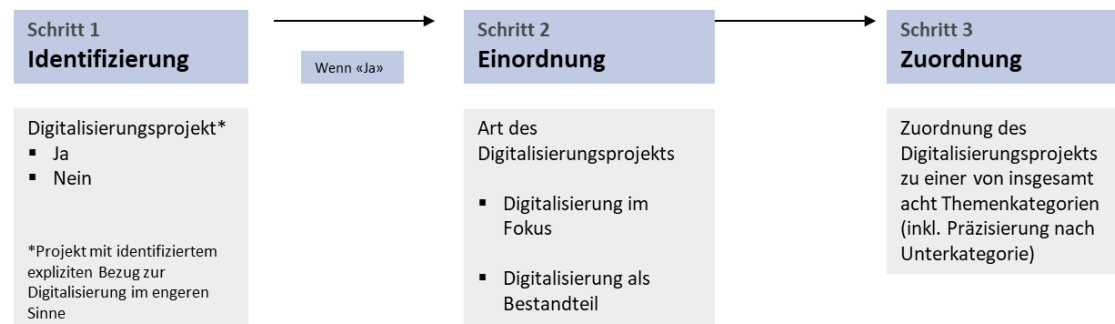
2. Digitalisierungsprojekte in der Neuen Regionalpolitik NRP

2.1. Identifizierung

Für die vorliegende Analyse hat das SECO einen Auszug aus dem CHMOS-Projektportfolio zur Verfügung gestellt. In der CHMOS-Projekt Datenbank des SECO erfassen die Kantone die gemeinsam mit dem Bund geförderten Projekte. Die Datenbank dient als Controlling- und Monitoring-Instrument (nebst einem Finanzcontrolling via SAP) und bildet die Basis für die der Öffentlichkeit zugänglichen Projektdatenbank auf regiosuisse.ch.⁸ Das analysierte Projektportfolio umfasst Projekte der Förderprogramme NRP, RIS und Interreg. Für den vorliegenden Bericht analysiert wurden insgesamt 2'216 Projekte des Zeitraums 2016 bis September 2022.⁹ Die Projekte und Aktivitäten der RIS wurden nicht in die Zuordnung als Digitalisierungsprojekte einbezogen, sie werden deskriptiv dargestellt (vgl. Kapitel 3).

Zur Identifizierung der Digitalisierungsprojekte wurde ein dreistufiges Vorgehen gewählt, das im Folgenden grob beschrieben wird.

Abbildung 5: Vorgehen zur Identifizierung von Digitalisierungsprojekten im CHMOS-Projektportfolio



Grafik INFRAS.

Arbeitsschritt 1: Definition und Identifizierung Digitalisierungsprojekte

Wann kann ein Projekt allgemein als Digitalisierungsprojekt angesehen werden, das im Rahmen der NRP zur digitalen Transformation ländlicher Räume, Grenzregionen und Berggebiete beiträgt? In Anlehnung an die Studie «Digitalisierung und Neue Regionalpolitik (NRP)» (INFRAS 2018) und an die Ergebnisse der Workshops mit der Fachgruppe Digitalisierung haben wir «Digitalisierungsprojekte» folgendermassen definiert:

⁸ <https://regiosuisse.ch/projektdatenbank>

⁹ Insgesamt umfasst das zugestellte Projektportfolio 2'264 Projekte aus dem Zeitraum 2013 bis September 2022. Die für den vorliegenden Bericht durchgeführte Analyse umfasst alle Projekte aus den Jahren 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 und 2021 (Angabe in Kategorie «Jahr» im Excel-Dokument).

Digitalisierungsprojekte leisten einen Beitrag zur **digitalen Transformation** in den Zielregionen der NRP, indem sie Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen, um Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Geschäftsmodelle in Unternehmen und Organisationen neu zu gestalten.

Dabei handelt es sich entweder um Projekte, bei denen die digitale Transformation inhaltlich oder prozessual explizit **Kern** des Projekts ist («Digitalisierung im Fokus») oder um Projekte, bei denen die Digitalisierung nicht im Vordergrund steht, gleichzeitig aber ein wichtiger **Bestandteil** ist.

Basierend auf dem Input der Fachgruppenmitglieder und einer Literaturanalyse wurde eine Liste aus 96 Begriffen definiert (Deutsch und Französisch sowie teilweise Englisch, vgl. Liste im Annex)¹⁰. Als erster Schritt zur Identifizierung der Digitalisierungsprojekte im CHMOS-Projektportfolio wurden sowohl die Projekttitel als auch die Projektbeschreibungen nach diesen Begriffen durchsucht und entsprechend gefiltert. Die gefilterten Projekte wurden in einem nächsten Schritt manuell gesichtet, d. h. die Informationen aus den verschiedenen Kategorien im CHMOS-Projektportfolio – insbesondere Titel und Beschreibung des Projekts – wurden gelesen und analysiert.¹¹ Auf dieser Basis folgte eine qualitative Entscheidung, ob das entsprechende Projekt als Projekt mit identifiziertem explizitem Bezug zur Digitalisierung («Digitalisierungsprojekt») eingestuft werden kann oder nicht. Projekte, deren Zuordnung zunächst nicht eindeutig ersichtlich war, wurden mit dem SECO abgestimmt. Ob ein Projekt als Digitalisierungsprojekt eingestuft worden ist, basiert also wesentlich auf der qualitativen Einordnung im Rahmen dieser Analyse. Entsprechend erfolgt die quantitative Analyse in Kapitel 2.3 auf Grundlage der qualitativen Zuordnung (vgl. auch Arbeitsschritte 2 und 3).

Arbeitsschritt 2: Einordnung der Digitalisierungsprojekte

Ein Ergebnis der Workshops mit der Fachgruppe Digitalisierung war es, dass übergeordnet zwischen zwei Arten von Digitalisierungsprojekten unterschieden werden kann. Zum einen umfasst das Projektportfolio Projekte, bei denen Digitalisierung bzw. die digitale Transformation inhaltlich oder methodisch explizit Kern des Projekts ist und im Zentrum steht («Digitalisierung im Fokus»). Zum anderen gibt es aber auch Projekte, bei denen die Digitalisierung bzw. digitale Methoden inhaltlich bzw. methodisch nicht im Vordergrund stehen, gleichzeitig aber ein

¹⁰ Projekte mit italienisch- oder englischsprachigen Texten wurden von Anfang an manuell gesichtet und eingeordnet.

¹¹ Die Identifizierung und Einordnung der Projekte erfolgte sowohl durch INFRAS (v. a. deutsch-, englisch- und italienischsprachige Projekte) als auch durch das SECO (v. a. französischsprachige Projekte).

wichtiger Bestandteil sind. In Arbeitsschritt 2 wurden die identifizierten Digitalisierungsprojekte basierend auf dem Projekttitle und der Projektbeschreibung entsprechend eingeordnet.

Arbeitsschritt 3: Erarbeitung der Digitalisierungskategorien und Zuordnung der Projekte

Wesentliches Ziel der vorliegenden Analyse war es, die bestehenden Digitalisierungsprojekte aus dem NRP-Portfolio nach thematischen Kategorien zu ordnen. Die Kategorisierung erleichtert zum einen, Schwerpunkte und mögliche Lücken der bisherigen Projektförderung zu erkennen. Zum anderen setzt sie Grundlagen für die Einordnung künftiger Projekte. In Abstimmung mit dem SECO und im Austausch mit den Fachgruppenmitgliedern haben wir – ausgehend von den bisherigen Projekten – insgesamt acht thematische «Digitalisierungskategorien» erarbeitet (siehe Übersicht in Kapitel 2.3). Die Kategorien bestehen aus jeweils zwei bis drei Unterkategorien, die in Kapitel 5.2 definiert sind. Arbeitsschritt 3 zur Identifizierung der Digitalisierungsprojekte bezweckte die Zuordnung der identifizierten Digitalisierungsprojekte nach den entsprechenden Themenkategorien: Jedes als Digitalisierungsprojekt identifizierte Projekt haben wir *einer* Unterkategorie zugeordnet. Gewählt wurde jeweils die Unterkategorie, die thematisch, inhaltlich oder methodisch als am passendsten eingestuft wurde. Natürlich kann ein Projekt auch Aspekte einer anderen Themenkategorie beinhalten.

2.2. Grenzen der Analyse

Die Identifizierung und die Zuordnung der geförderten NRP- und Interreg-Projekte unterliegen einem gewissen Ermessenspielraum. Die Projekte wurden basierend auf den Informationen des CHMOS-Projektportfolios qualitativ eingeordnet und einer Themenkategorie zugeordnet. Entsprechend sind die Ergebnisse – insbesondere in Kapitel 3 – einzuordnen und zu interpretieren. Dennoch ermöglicht es die vorliegende Analyse, Schwerpunkte und Lücken bei der bisherigen Förderung von Digitalisierungsprojekten zu erkennen und damit verbundene Chancen und Herausforderungen für die Regionalentwicklung zu identifizieren. Sie setzt Grundlagen für die künftige Unterstützung der digitalen Transformation, beispielsweise, indem sie «Good Practice»-Projekte aufzeigt, die künftige Projektträger inspirieren können, mit dem letztendlichen Ziel, die digitale Transformation in den Regionen voranzutreiben.

2.3. Kategorisierung

Die folgende Übersicht zeigt die Themenkategorien, denen die als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg-Projekte zugeordnet wurden. Die Kategorien selbst werden in den Unterkapiteln zu den jeweiligen Digitalisierungskategorien näher definiert (vgl. Kapitel 5.2).

Tabelle 2: Thematische Ober- und Unterkategorien zur Einordnung der identifizierten Digitalisierungsprojekte

| | | |
|---|---|--|
|  | A Digitalisierungsstrategien und -konzepte | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ebene Kanton ▪ Ebene Region/Destination ▪ Weitere Ebenen |
|  | B Prozesse | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitalisierung/Automatisierungen von Prozessen in der Produktion ▪ Digitalisierung von Prozessen bei Dienstleistungen ▪ Digitalisierung von Prozessen in der Verwaltung |
|  | C Neue Angebote | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Branchen (ausser Tourismus) ▪ Digitale touristische Angebote |
|  | D Information, Kommunikation und Plattformen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Kommunikation ▪ Digitale Plattformen ▪ Digitale Gästekarten |
|  | E Daten | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Datensammlung und Aufbau Datenbanken ▪ Datenanalyse und -nutzung |
|  | F Digitale und technische Infrastrukturen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erschliessungskonzepte ▪ Neue Arbeitsformen |
|  | G Qualifizierung und Sensibilisierung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung/Begleitung/Förderung mit Fokus Digitalisierung ▪ Aus- und Weiterbildung mit Fokus Digitalisierung ▪ Nutzung digitaler Tools in Aus- und Weiterbildung |
|  | H Wissensaustausch und Vernetzung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissensaustausch und Vernetzung mit Fokus Digitalisierung ▪ Nutzung digitaler Tools bei Wissensaustausch/ Vernetzung |

Hinweis: Definition und detaillierte Beschreibungen der thematischen Ober- und Unterkategorien befinden sich in den jeweiligen Unterkapiteln.

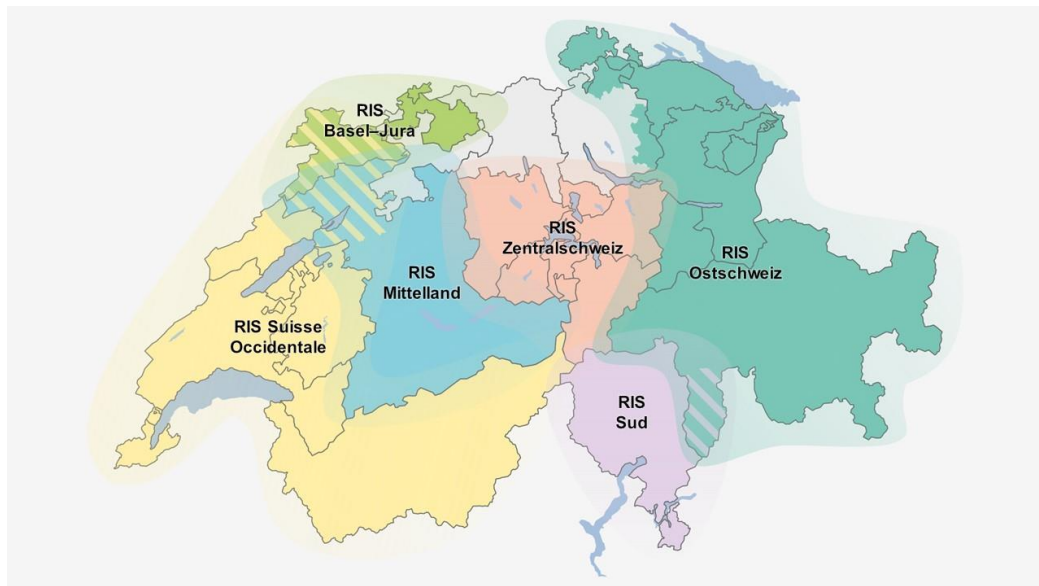
Tabelle INFRAS. Quelle: Eigene Analyse.

3. Förderung der digitalen Transformation durch Regionale Innovationssysteme (RIS)

Regionale Innovationssysteme (RIS) sind Innovationsnetzwerke in funktionalen Wirtschaftsräumen, die interkantonal und manchmal auch international funktionieren. Sie setzen sich aus drei zentralen Elementen zusammen: Unternehmen, Hochschulen und öffentliche Hand (Triple Helix). Ein RIS umfasst sämtliche Organisationen und Institutionen, die im Netzwerk zusammenarbeiten und zu den Innovationsprozessen einer Region beitragen.

In der NRP wird der Begriff RIS ausserdem für eine Organisation verwendet, die mit einer eigenen Trägerschaft und einem RIS-Management auf die Entwicklung und Steuerung der Regionalen Innovationssysteme einwirkt. Insgesamt gibt es in der Schweiz sechs RIS, die nach Regionen gegliedert sind und allesamt von der NRP mitfinanziert werden.¹² Die folgende Abbildung stellt die RIS auf einer Karte der Schweiz dar.

Abbildung 6: Regionale Innovationssysteme (RIS) in der Schweiz



Grafik regiosuisse. Quelle: [Regionale Innovationssysteme \(RIS\) | Regionalentwicklung | regiosuisse](https://regiosuisse.ch/programme/nrp/regionale-innovationssysteme-ris)

¹² Die sechs RIS-Organisationen werden für ihre Aktivitäten während der Umsetzungsperiode 2016-2023 durch den Bund zu je 30-35 % über à-fonds-perdu-Beiträge finanziert. Der Rest der Finanzierung wird von den Kantonen, die diesen RIS angehören, übernommen.

<https://regiosuisse.ch/programme/nrp/regionale-innovationssysteme-ris>

Die sechs RIS sind darauf spezialisiert, die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit von KMU zu fördern. Sie tragen zur regionalen Entwicklung bei, indem sie die Vernetzung von KMU mit allen Akteuren des Innovationssystem fördern, Informationen und Beratungen anbieten, Unterstützung in Bereichen wie Infrastruktur oder Finanzierung leisten und Coachings in verschiedenen Bereichen durchführen, auch zu Themen der Digitalisierung. Die RIS fördern die digitale Innovation und beteiligen sich an ihrer Entwicklung in allen Lebensphasen eines Unternehmens.

Im vorliegenden Bericht werden kantonale NRP- und Interreg-Projekte aus der Projektdatenbank CHMOS des SECO analysiert. In dieser Datenbank sind bezüglich RIS die sechs RIS-Strukturen und deren je vier Interventionsbereiche vermerkt, die durch die NRP mitfinanziert werden: Steuerung und Entwicklung, Point of Entry, Coaching sowie Überbetriebliche Plattformen. Einzelne Massnahmen und Projekte der RIS im Bereich der Digitalisierung sind jedoch nicht in CHMOS erfasst und konnten deshalb nicht Gegenstand der Analyse sein. Da ein beträchtlicher Anteil an NRP-Geldern in die RIS fließt (vgl. 5.1.4) und um in diesem Bericht einen Einblick in die wichtige und vielfältige Arbeit der RIS bei der Unterstützung der digitalen Transformation von KMU und Regionen bieten zu können, werden die Aktivitäten und Angebote der RIS in den folgenden Abschnitten deskriptiv vorgestellt:

RIS Sud– Fondazione AGIRE (verfasst von den Verantwortlichen des RIS Sud)

Das RIS-Management der Südschweiz hat über die Stiftung AGIRE bereits im Jahr 2011 den Tecnopolo Ticino lanciert. Mit seinen spezifischen Geschäftsmodellen unterstützt der Tecnopolo Ticino zahlreiche junge Unternehmen, die in der Digitalisierung aktiv sind. Die Unternehmen haben die Möglichkeit, sich in einem dynamischen Umfeld zu entfalten, das alle notwendigen Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Entwicklung bietet.

Seit Mitte 2022 bietet die Fondazione AGIRE einen digitalen Coaching-Service an, um lokale Unternehmen auf ihrem Weg der Innovation und der digitalen Transformation zu aktivieren und zu begleiten. Der Service zielt darauf ab:

- Unternehmen dabei zu unterstützen, die Möglichkeiten der Digitalisierung zu verstehen und zu vertiefen.
- Die Lancierung von Digitalisierungsprojekten konkret anzuregen.
- Die Entwicklung einer mit der digitalen Transformation verbundenen Kultur zu fördern.

Diese Ziele werden durch Coaching-Aktivitäten erreicht, die sich an einzelne Unternehmen oder an Unternehmensgruppen richten. Das Angebot von AGIRE ist vielseitig: Es kann eine Beratung sein, die auf die Digitalisierung von Geschäftsprozessen abzielt, aber auch auf solche, die mit der Produktion zusammenhängen, unter Berücksichtigung aller neuen Anwendungen der Welt der Industrie 4.0.

Das 1:1-Coaching umfasst die Durchführung von digitalen Reifegradanalysen mit dem Ziel, bestehende Lücken im Unternehmen zu identifizieren und Projekte zu definieren, die im Bereich der Digitalisierung oder Industrie 4.0 umgesetzt werden können. Ein Digital Coach begleitet Unternehmen bei der Suche nach digitalen Lösungen für neue Produkte und Prozesse, wobei die Bildung von erweiterten Arbeitsgruppen in Verbindung mit lokalen Partnern (Forschung, Beratung, Lieferung) gefördert wird. Schliesslich unterstützt der Digital Coach die Unternehmen bei Bedarf dabei, die Möglichkeiten der Innovationsförderung durch Scouting-Aktivitäten für Finanzierungen und Unterstützung bei der Beantragung von Wettbewerbsmitteln zu verstehen.

Die Aktivitäten, die sich an Unternehmensgruppen richten, zielen in erster Linie darauf ab, eine breitere digitale Kultur zu fördern, indem sie Zugang zu Inhalten, Schulungen und Vernetzungsmöglichkeiten bieten. Diese Angebote sollen den Unternehmen dabei helfen, ihre Innovationskultur und den digitalen Wandel zu fördern, auch durch den direkten Austausch mit Gleichgesinnten, die auf dem Weg zur Einführung digitaler Technologien schon weiter fortgeschritten sind. Dazu gehören Webinar-Zyklen zu digitalen Themen und einmalige Veranstaltungen zum Kennenlernen von Tools, Ansätzen und Technologien, die die digitale Transformation erleichtern.

RIS Zentralschweiz – InnovationsTransfer Zentralschweiz (verfasst von den Verantwortlichen des RIS Zentralschweiz)

Das RIS Zentralschweiz behandelt Digitalisierungsfragen vollständig integriert im Rahmen des ordentlichen Innovationscoachings. Die Trägerschaft des RIS Zentralschweiz, «Innovations-Transfer Zentralschweiz» (ITZ), wirkt als Plattform und Anlaufstelle bei Digitalisierungsinitiativen in der Region begleitend mit (z. B. mit Digital Zentralschweiz) und berücksichtigt den Digitalisierungsaspekt in der Weiterentwicklung ihres Programms (z. B. durch den Business Navigator).

Verein Digital Zentralschweiz

Die Trägerorganisation des RIS Zentralschweiz, das ITZ, beteiligt sich an der neu aufgebauten Initiative Digital Zentralschweiz.

NRP-Projekt Business Navigator

Das ITZ entwickelt einen Business Navigator, eine digitale Plattform für KMU. Durch Beantwortung von Fragebogen im Eigenstudium oder begleitet durch einen ITZ-Coach werden Unternehmen in verschiedenen Bereichen auf einfache und unkomplizierte Art bewertet und bekommen eine individuelle Auswertung. Darin wird ersichtlich, wie ein Unternehmen bezüglich Kompetenzen oder Reifegrad im Vergleich zu anderen Unternehmen derselben Branche steht. Zudem stellt das ITZ weiterführende Unterlagen zur Verfügung oder ein Unternehmen kann direkt einen Coachingtermin buchen. Der Business Navigator ist thematisch erweiterbar: Auch in Bezug auf Digitalisierung oder Nachhaltigkeit können diverse Fragebogen und Informationen publiziert werden. Mit steigender Anzahl KMUs, welche die Auswertungen ausfüllen, ergibt sich ein Bild der Ist-Situation. Die Auswertungen stehen in Echtzeit zur Verfügung und bieten eine Basis für weitere Massnahmen. Zielgruppe sind die kleinen und mittleren KMUs. Grössere KMUs können das Tool auch ausfüllen, sind aber nicht im primären Fokus.

Innobooster

Das ITZ bewirbt sich bei Innosuisse für den Innobooster «Process Optimization LAB». Dabei geht es um ressourceneffiziente Optimierung von Abläufen mit Künstlicher Intelligenz und Virtual Reality. Aktuelle Entwicklungstrends und die Klimakrise verlangen enorme Steigerungen der Nachhaltigkeitseffizienz in Geschäfts-, Industrie- und Logistik-Prozessen. Es müssen Energieverbräuche reduziert, Umwelteinflüsse gesenkt und das Potenzial von selbstlernenden KI-/VR-Anwendungen genutzt werden. Diese Lösungen können einen enormen Beitrag leisten, wenn sie in verantwortungsvolle Mensch-Maschine Interaktionen integriert werden.

RIS SO – Association Réseau Innovation Suisse occidentale (verfasst von den Verantwortlichen des RIS SO)

Die Vision des RIS Suisse occidentale (RIS SO) respektive des RIS Westschweiz für die Jahre 2020-2023 ist die Stärkung der Führungsrolle und Bestätigung der Positionierung der Westschweiz als Gebiet, in dem die wirtschaftliche Entwicklung dynamisch, innovativ und umweltfreundlich ist. Gleichzeitig soll der digitale Übergang und die kollaborative Innovation gefördert werden, um eine starke Region in Bezug auf Arbeitsplätze, Kompetenzen und Attraktivität zu bilden und als solche wahrgenommen zu werden. Die Digitalisierung bildet ein zentrales Querschnittsthema der Aktivitäten des RIS SO und wird als Mittel, aber nicht als Zweck an sich betrachtet. Vielmehr muss die Digitalisierung in die Unternehmensstrategie integriert werden, um einen Mehrwert zu schaffen. Der Grad der digitalen Reife oder der Wunsch, einen Übergang in diese Richtung zu vollziehen, ist bei den geförderten Unternehmen unterschiedlich und muss berücksichtigt werden. Der Querschnittscharakter dieses Themas macht die Umsetzung komplexer, fördert aber die Zusammenarbeit innerhalb des RIS SO.

Beispielsweise nimmt die Bedeutung der Digitalisierung in den Biowissenschaften oder der Industriewelt zu. Veranstaltungen oder Workshops, deren Hauptthema die Digitalisierung ist, werden zwischen verschiedenen sektoralen Plattformen oder mit den Coaching-Leistungen gemeinsam organisiert. Digitale Werkzeuge lösen aber nicht alle Herausforderungen und somit muss ein gutes Gleichgewicht zwischen dem Aufwand oder der Menge der gesammelten Daten und den erwarteten Ergebnissen oder der Nutzung dieser Daten gewahrt werden. Daher befragte RIS SO bei der Prüfung des RIS SO-Programms 2020-2023 im Jahr 2022 Unternehmen, um mehr über ihre Anliegen im Bereich der Digitalisierung zu erfahren und das Angebot im nächsten Programm zu verfeinern.

Bürgernahe Dienstleistungen, Anlaufstellen (7 kantonale Antennen)

RIS SO identifiziert die Bedürfnisse im Zusammenhang mit der Digitalisierung und leitet die Unternehmen zu dem am besten geeigneten Angebot weiter.

Business-to-Business-Plattformen (4 Plattformen zur sektoralen Förderung: Alp ICT, BioAlps, CleantechAlps, Micronarc):

Ein Ziel dieser Plattformen ist die Sensibilisierung der Unternehmen bezüglich der Möglichkeiten und Risiken im Bereich der Digitalisierung. Weiter wollen die Plattformen Impulse geben. Unternehmen, die bereits Überlegungen angestellt haben oder über Lösungen verfügen, werden mit Unternehmen zusammengebracht, die noch nicht so weit sind. Hinzu kommt der Austausch von Best Practices durch die Organisation von Veranstaltungen, Webinaren oder

Publikationen, die Technologien, Know-how oder digitale Lösungen hervorheben, die in der Westschweiz entwickelt wurden und dort eingesetzt werden können. Alp ICT ist die Plattform für Kommunikations- und Digitaltechnologien, daher sind alle Aktionen von Alp ICT auf diesen Bereich ausgerichtet.

Beispiele von Aktivitäten des RIS Westschweiz

- Gemeinsames Webinar für Start-ups aus den Ökosystemen der vier Plattformen zur Verbesserung der digitalen Kommunikation und der Sichtbarkeit im LinkedIn-Netzwerk.
- Monatliche Tech-Demo online, um digitale Tools vorzustellen (z. B. MindsApp: Modellierung von Datenströmen und -verbindungen, Schnittstellen zu bestehenden Anwendungslösungen; Soluss: Plattform zur Bekämpfung von Phishing-Angriffen; Tipee: Zeiterfassung).
- Industry connect: Veranstaltung zum Austausch von Best Practices zu verschiedenen Themen, z. B. Künstliche Intelligenz, Digitale Verantwortung, Industrie 4.0, Cybersecurity.
- Deep dive into quantified self: Austausch von Erfahrungen, Fachwissen und Networking im Zusammenhang mit Herausforderungen und Chancen bei der angewandten Innovation im Bereich der persönlichen Gesundheit (Datensammlung und -verwaltung) zwischen Unternehmen, Hochschulen, Investoren, Regulierungsstelle.
- Smart Energy: Veranstaltung zum Thema Gleichgewicht zwischen Energieangebot und -nachfrage; Erörterung kurzfristiger Lösungen und deren Auswirkungen auf das Stromnetz, auch mit der Frage nach der Rolle der Digitalisierung.
- Workshop Digitale Transformation, um auf verschiedenen Achsen die digitale Reife der Unternehmen und ihre Herausforderungen zu bewerten und zu vergleichen, sowie das Ökosystem der Plattform und ein Beispiel für die erfolgreiche Transformation durch ein Unternehmen vorzustellen.
- Newsletter im Videoformat inklusive Interviews über den YouTube-Kanal der Alp ICT-Plattform.
- Koordination einer Studie über digitale Berufe.

«Alliance» ist ein Programm des RIS SO, dessen Aufgabe ist, im Bereich Industrie Synergien zu entwickeln und Technologieprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen oder Forschungszentren in der Westschweiz aufzubauen. Alliance bringt Unternehmen mit Hochschulen, Laboren und Professoren zusammen und begleitet den Aufbau von Forschungsprojekten in den Themenbereichen «Informatik und Kommunikation».

«Platinn» ist ein durch die NRP mitfinanziertes Coaching-Programm des RIS SO der für Unternehmen in der Westschweiz. Das Coaching basiert auf einem Netzwerk von 50 akkreditierten Coaches, die die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit von Unternehmen in

Bereichen wie wirtschaftliche Entwicklung, Partnersuche, Ressourcenentwicklung oder Unternehmensfinanzierung steigern sollen. Platinn führt Einzel- oder Gruppencoachings in mehreren Etappen durch. Die Einzelcoachings unterstützen entweder Unternehmen, die im Bereich der digitalen Technologien und Lösungen tätig sind, oder solche, die einen digitalen Wandel vollziehen wollen. Gruppencoachings sorgen dafür, dass Unternehmen direkt aus der Praxis lernen. Die Begleitung kann bei Bedarf durch Einzelcoachings fortgesetzt werden, insbesondere um Strategien und Geschäftsmodelle zu entwickeln, Märkte zu erweitern oder zu diversifizieren.

RIS Mittelland – be-advanced (verfasst von den Verantwortlichen des RIS Mittelland)

Die digitale Transformation bringt eine Vielzahl an Chancen und Risiken für Berner Unternehmen mit sich, welche direkt in ihre Unternehmensstrategie einfließen. Mit dem Programm «be-digital» unterstützt be-advanced, die Agentur des RIS Mittellands, KMU sowie Startups im Wirkungsgebiet des RIS Mittellands. Hierbei vermittelt be-advanced Wissen, schärft die Digitalstrategie des Unternehmens und bietet Unterstützung bei technologischen Herausforderungen. Im Rahmen des Programmes be-digital kann be-advanced Berner Unternehmen bei der digitalen Transformation begleiten.

be-advanced begleitet Unternehmen unter Einbezug der folgenden Schwerpunkte:

- Digitalstrategie als Unternehmensstrategie
- Digitalisierung einzelner Unternehmensprozesse
- verbesserte Kundenerlebnisse durch digitale Lösungen
- Geschäftsmodelle, digitale Services und Dienstleistungen
- Methoden und Tools der digitalen Transformation
- Betriebsmitarbeitende und die Digitale Transformation
- Vernetzung mit Partnern und Institutionen
- Aufbau von Partnerschaften im RIS Mittelland
- Wissenstransfer

Hierbei bietet be-advanced Impuls- und Netzwerkveranstaltungen, individuelle Coachings sowie die Vernetzung mit Partnern und Institutionen an. Das Programm «be-digital» wurde in einem überbetrieblichen Ansatz in Zusammenarbeit mit dem «Switzerland Innovation Park Biel/Bienne» und dem «Hightech Zentrum Aargau» pilotiert, um den Impact für die einzelnen Unternehmungen zu erhöhen. Im be-digital Programm von be-advanced bietet die Agentur Leistungen in der Programm-Konzeption, der Programmkoordination, der einzelbetrieblichen Unterstützung der Unternehmen durch den Key Account Management Service, einzelbetriebliches Coaching, die Organisation von überbetrieblichen Workshops und Round Tables sowie die

bedürfnisorientierte Vernetzung mit Akteuren aus dem Ökosystem. Im Jahr 2023 wird das Programm «be-digital» weiterentwickelt. Gerade die Paarung mit überbetrieblichem technischem Know-how und individuellem Coaching birgt einen grossen Mehrwert für KMU und Startup im RIS Mittelland.

Beispiele von Aktivitäten des RIS Mittelland

- Round Tables mit KMU-Unternehmerinnen und -Unternehmern für die Auseinandersetzung mit Herausforderungen in Bezug auf die digitale Transformation.
- Organisation von themenspezifischen, regionalen Events für die Sensibilisierung der digitalen Transformation und die Vermittlung von erfolgreichen Use Cases.
- Unterstützung von KMU in der Entwicklung von Digitalstrategien (Geschäftsentwicklung).
- Unterstützung von KMU bei der Entwicklung und Verankerung von digitalen Kernkompetenzen (Organisation).
- Unterstützung von KMU bei der Evaluation und Aufbau von Pilotprojekten mit Forschungs- oder Industriepartnern in Bezug auf die digitale Transformation (Kooperation).
- Unterstützung von KMU bei der Finanzierung von strategischen Initiativen zur Stärkung der digitalen Kompetenzen (Finanzierung).
- Förderung von skalierbaren Startups mit Lösungsansätzen und Technologien zur Förderung der digitalen Transformation.

RIS Ostschweiz – INOS (verfasst von den Verantwortlichen des RIS Ostschweiz)

Der Ostschweizer Wirtschaftsraum ist im schweizweiten Vergleich ein ausgeprägter Produktionsstandort und aufgrund seiner Lage im Vierländereck besonders exportorientiert. Obwohl die Industriebasis überproportionale wirtschaftliche Bedeutung hat, lassen sich auch in der Ostschweiz deutliche strukturelle Veränderungen hin zu Dienstleistungen beobachten. Aufgrund der kontinuierlichen Digitalisierung von Geschäftsmodellen und -prozessen schreitet insbesondere die Verlagerung in wissensintensive Geschäftsfelder des Dienstleistungssektors voran. In der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM), namentlich im Fahrzeugbau, bleibt die Ostschweiz führend und die Exportintensität hoch. Innovative IT-Leistungen und neue, auf digitalen Technologien basierende Geschäftsmodelle nehmen im produzierenden Sektor eine immer wichtigere Rolle ein. Die primäre Zielgruppe von INOS bilden industrie- und produktionsnahe Ostschweizer KMU, aber auch das innovationsaffine Gewerbe, ohne die Förderung von Spin-offs und Start-ups.

INOS pflegt in Kohärenz mit der NRP ein breites Verständnis von Innovation. Neben Produktinnovationen fallen die Unterstützung der meist digital-basierten Geschäftsentwicklung (Geschäftsmodelle), von Kooperationen, Technologie- und Prozessinnovationen sowie

Innovationen in Organisation und Finanzierung unter das Förderspektrum von INOS. Grosse Bedeutung hat deshalb die Förderung der Digitalisierung in den KMU. Diesem Querschnittsthema des NRP-Mehrjahresprogramms 2024-2031 schenkt die INOS-Förderung neben der Coaching-Förderung vor allem im Rahmen der neu eingeführten Themenschwerpunkte und der hier agierenden

INOS-Plattformen besondere Aufmerksamkeit.

Digitalisierungsimpulse des Fördergeschäftes

Bei den unterstützten Innovationsarten spielt thematisch die Digitalisierung die dominierende Rolle, gefolgt von den Themen Nachhaltigkeit, Additive Fertigung, Sensorik und Optoelektronik. Gut 75% aller unterstützten Coachingcases weisen einen klaren Bezug zu den Themen Digitalisierung, Big Data und Künstliche Intelligenz auf. Ergänzend zum themenoffenen und einzelbetrieblichen Coaching profiliert sich INOS explizit mit dem Thema «Digitalisierung in Wertschöpfungsketten». Unter diesem Thema fördert INOS in der Laufzeit 2023-2025 eine sogenannte I-NOS-Plattform «Exzellenz in Lieferketten», welche Digitalisierungsstrategien der Ostschweizer KMU zur Verbesserung ihrer Resilienz und Effizienz in internationalen Lieferketten in vier Angebotsmodulen unterstützt.

Vor diesem Hintergrund verfolgt INOS für das Umsetzungsprogramm (UP) 2024-2027 die folgenden zwei Digitalisierungsziele als Schwerpunkte:

- DG2 (Chancen erkennen): Akteurinnen und Akteure in den NRP-Zielgebieten erkennen die Chancen der Digitalisierung für ihre lokalen und regionalen wirtschaftlichen Perspektiven. Sie verfügen über entsprechende Handlungskompetenzen.
- DG3 (Chancen nutzen): Akteurinnen und Akteure in den NRP-Zielgebieten nutzen die wirtschaftlichen Chancen der Digitalisierung und richten (neue) Geschäftsmodelle, Angebote, Produkte, Produktionsprozesse und Dienstleistungen danach aus.

Digitale Tools innerhalb INOS

Digitale Technologien sollen auch die Fördertätigkeit von INOS selbst unterstützen. Dazu wird einerseits zusammen mit externen Partnern eine digitale Plattform zur Abbildung der technologischen Kompetenzen der Ostschweizer Unternehmen erarbeitet. Andererseits wird mit einem digitalen Casetracker ab 2024 eine Plattform zur Bewirtschaftung der Förderprozesse sowie zum entsprechenden Reporting zur Verfügung stehen.

RIS Basel-Jura (verfasst von den Verantwortlichen des RIS Basel-Jura)

Das RIS Basel-Jura verfolgt durch die Leistungen der Basel Area Business & Innovation einen Ansatz, der sich auf Innovationsbemühungen in der Industrie konzentriert – wobei die Digitale Transformation eine Querschnittskomponente darstellt. Innerhalb des NRP-Perimeters gibt es zwei Initiativen, die die Innovation im Bereich der Produktion beschleunigen («Industrial Transformation Initiative») und die Diversifizierung des Wirtschaftsgefüges in Richtung Gesundheitspflege und medizinische Technologien unterstützen sollen («DayOne -Healthcare Innovation initiative»). Beide Initiativen zielen darauf ab, die Innovation in ihren spezifischen Sektoren zu beschleunigen – und dabei spielt die digitale Transformation eine grosse Rolle. Cybersicherheit, KI für vorausschauende Wartung und digitale Twins sind Beispiele für Themen, die im Rahmen der Initiative «Industrial Transformation» behandelt werden. Beispiele für Themen, die im Rahmen der Initiative «DayOne - Healthcare innovation» behandelt werden, sind die digitale Gesundheitsversorgung, vernetzte medizinische Geräte oder Geschäftsmodelle, die auf Patientendaten basieren.

Die digitale Transformation ist eine Priorität für das RIS Basel-Jura. Sie ermöglicht die Entwicklung neuer Arbeitsweisen in ländlichen Gebieten und bietet Potenzial für Innovationen und Kooperationen mit den grossen städtischen Zentren. Sie ist daher ein Hauptthema der Industriepattformen, sei es als bei Veranstaltungen, Vernetzungssitzungen oder Workshops. Die meisten Coaching-Aktivitäten befassen sich daher auch mit dem Thema Digitalisierung.

Die RIS Basel-Jura ist der Ansicht, dass dieser bereichsübergreifende Ansatz am ehesten geeignet ist, um KMU zu befähigen, die digitale Transformation sinnvoll anzugehen. Konkrete Beispiele für die Aktivitäten des RIS Basel-Jura im Bereich der digitalen Transformation:

- **Le Tout Connecté:** Organisation der grössten jährlichen Konferenz über Innovationen in der Fertigung im Kanton Jura mit Schwerpunkt auf Themen wie Robotik und Künstliche Intelligenz für die Produktion.
- **MedTech Congress Jura:** Organisation der grössten jährlichen Konferenz über Innovationen in der Medizintechnik im Kanton Jura, mit Schwerpunkt auf Themen wie Robotik für die Chirurgie 4.0 oder virtuelle 3D-Simulation.
- **Cercles technologiques:** Vierteljährliche Veranstaltungen zum Thema technologische und digitale Innovationen in der verarbeitenden Industrie.
- **Veranstaltungen und Workshops:** Regelmässige Veranstaltungen und Workshops zu Themen wie kundenorientiertes Design, Blockchain und Robotik für die Fertigung in der Industrie, Cybersicherheit.
- **Projekt Hôpital du Jura:** Workshop-Reihe zur Entwicklung eines vierjährigen Projekts an der Schnittstelle des Hôpital du Jura mit Schwerpunkt auf der Digitalisierung des Gesundheitswesens.

- Projekt AI4SME: Einbeziehung von jurassischen KMU in ein Projekt zur Zusammenarbeit in Form eines Konsortiums zwischen KMU der Region, um den Einsatz von KI im Bereich der Fertigung zu aktivieren.
- Special COVID: Virtuelle Workshops zur Entwicklung eines Toolkits für Innovationen, auch im Kontext der Digitalisierung inmitten der Pandemie, gefolgt von Kundencoachings.

4. Förderung der digitalen Transformation durch regiosuisse

regiosuisse¹³ ist eine im Auftrag des SECO im Jahr 2008 gegründete Informations- und Netzwerkplattform, die Personen unterstützt, die im Bereich der Regionalentwicklung tätig sind. Sie stellt ein umfassendes Wissensmanagement zur Verfügung. regiosuisse schafft und verbreitet Wissen und vernetzt die relevanten Akteurinnen und Akteure. Die regiosuisse-Angebote werden im Auftrag des SECO durchgeführt und durch das SECO finanziert. Seit 2016 beteiligt sich das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) an der Finanzierung einiger Angebote.

Die Botschaft zur Standortförderung 2024–2027 beschreibt regiosuisse wie folgt: «Mit der Wissens- und Netzwerkplattform regiosuisse wurde ein integrales Wissensmanagement aufgebaut, welches auch die Qualifizierung der kantonalen und regionalen Akteurinnen und Akteure sicherstellt. [...] In den Jahren hat sich regiosuisse als wichtiger Katalysator für eine effektive Umsetzung der NRP etabliert und weiterentwickelt. Entsprechend behält die Netzwerkstelle auch 2024-2031 ihre Wichtigkeit als breite Wissensplattform zur Regionalentwicklung. Neben der Aufarbeitung von NRP-Spezialthemen fördert regiosuisse auch die Einbettung der NRP in die kohärente Raumentwicklung, z. B. indem sie Übersichten über verschiedene Förderinstrumente liefert. Dabei werden die Empfehlungen aus der Zwischenevaluation¹⁴ miteinbezogen und beispielsweise das Kernangebot neu definiert und die Leistungen zur kohärenten Raumentwicklung weiter geklärt.»¹⁵

regiosuisse unterstützt das SECO auch bei der Entwicklung von Digitalisierungsthemen via Webseite oder in Form von Veranstaltungen und Qualifizierungsangeboten. Wissen und Kompetenzen sind zentrale Ressourcen, um den Herausforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, zu begegnen. Die Veranstaltung «Plattform/Wissensgemeinschaft Digitalisierung» hat z. B. durch die Behandlung eines breiten Themenspektrums zur Vertiefung und Weiterentwicklung des Themas Digitalisierung in der Regionalpolitik beigetragen. Die 2017 ins Leben gerufene und bis 2023 durchgeführte Veranstaltungsreihe konnte im Laufe der Jahre eine Gemeinschaft von Personen schaffen, die sich für Themen der Digitalisierung und Regionalentwicklung interessieren. Das geschätzte Format brachte Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammen: Regionen, Gemeinden, Kantone, Hochschulen, Beratung, KMU, Bundesverwaltung etc. Die «Plattform/WiGe Digitalisierung» bot die Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen, aber auch die Digitalisierung in der Regionalentwicklung und im weiteren Sinne die NRP über ihre Zielgemeinschaft hinaus bekannt zu machen.

¹³ www.regiosuisse.ch

¹⁴ SECO (2019): Regional- und Raumordnungspolitik: Zwischenevaluation der Netzwerkstelle Regionalentwicklung regiosuisse – Management Response und Schlussbericht, abrufbar unter www.regiosuisse.ch > Download

¹⁵ BBl 2023 554 - Botschaft zur Standortförderung 2024–2027 (admin.ch)

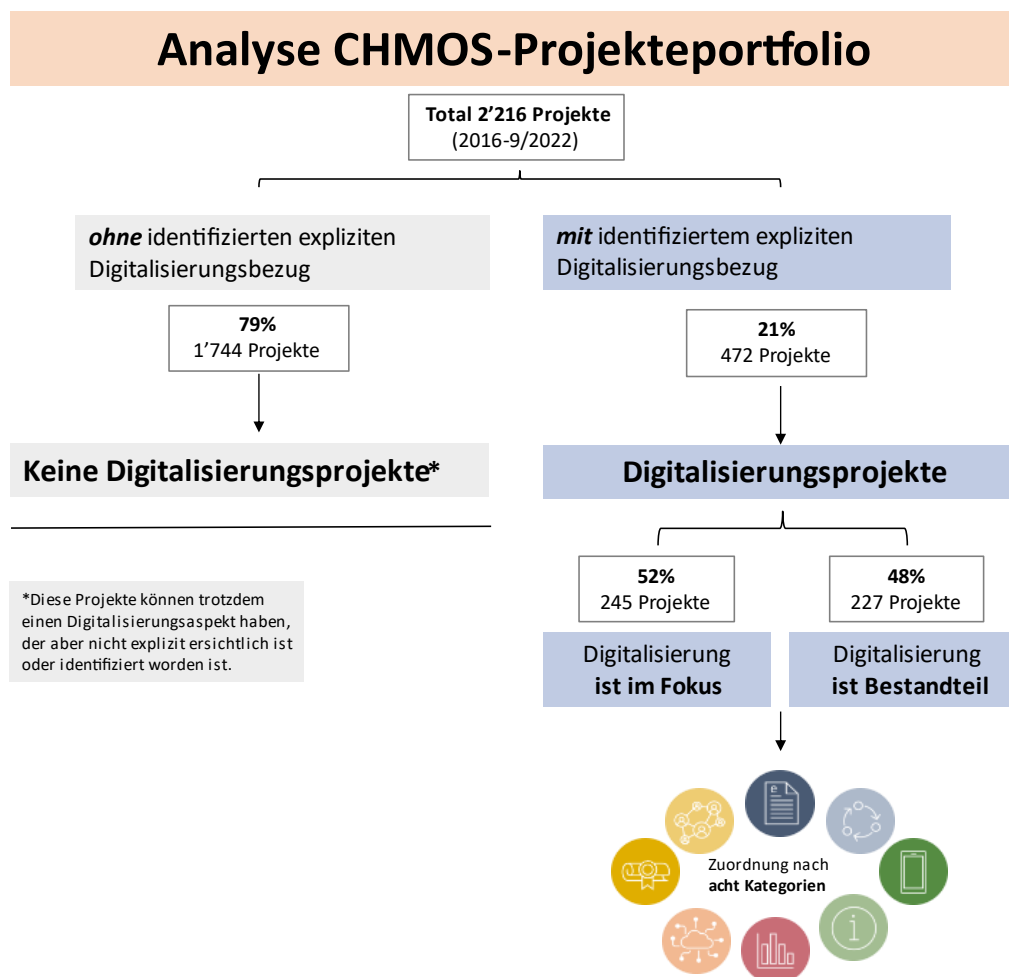
5. Analyse Projektportfolio

5.1. Übergeordnete Analyse Projektportfolio

5.1.1. Identifizierte Digitalisierungsprojekte im Überblick

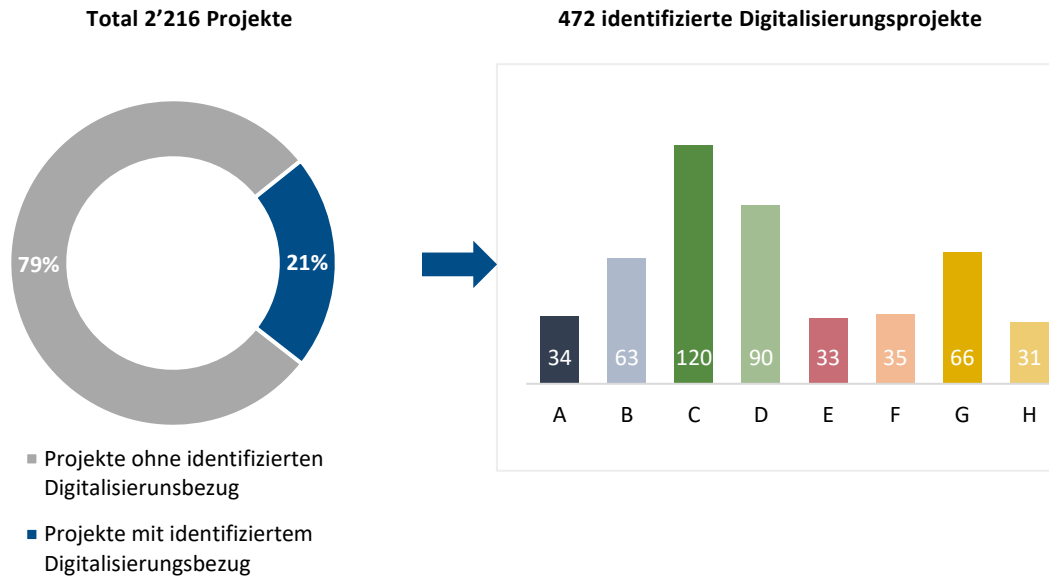
Rund ein Fünftel der im Zeitraum 2016 bis September 2022 durchgeführten oder aufgelegten NRP- und Interreg-Projekte wurden in der vorliegenden Analyse als Projekte mit explizitem Bezug zur Digitalisierung (im Folgenden als Digitalisierungsprojekte bezeichnet) identifiziert: insgesamt 472 der total 2'216 analysierten Projekte (vgl. Abbildung 7). Bei den restlichen Projekten wurde aufgrund der Projektbeschreibung kein expliziter Bezug zur Digitalisierung (im engeren Sinne) identifiziert. Dies bedeutet aber nicht, dass die Digitalisierung in diesen Projekten keine Rolle spielen kann.

Abbildung 7: Übersicht Analyse



Grafik INFRAS.

Abbildung 8: Digitalisierungsprojekte im NRP- und Interreg-Projektportfolio (2016 - 9/2022)



| Kategorie | Kategorie |
|--|---|
| A – Digitalisierungsstrategien und -konzepte | E – Daten |
| B – Prozesse | F – Digitale und technische Infrastrukturen |
| C – Neue Angebote | G – Qualifizierung und Sensibilisierung |
| D – Information, Kommunikation und Plattformen | H – Wissensaustausch und Vernetzung |

Zeitraum 2016 - 9/2022

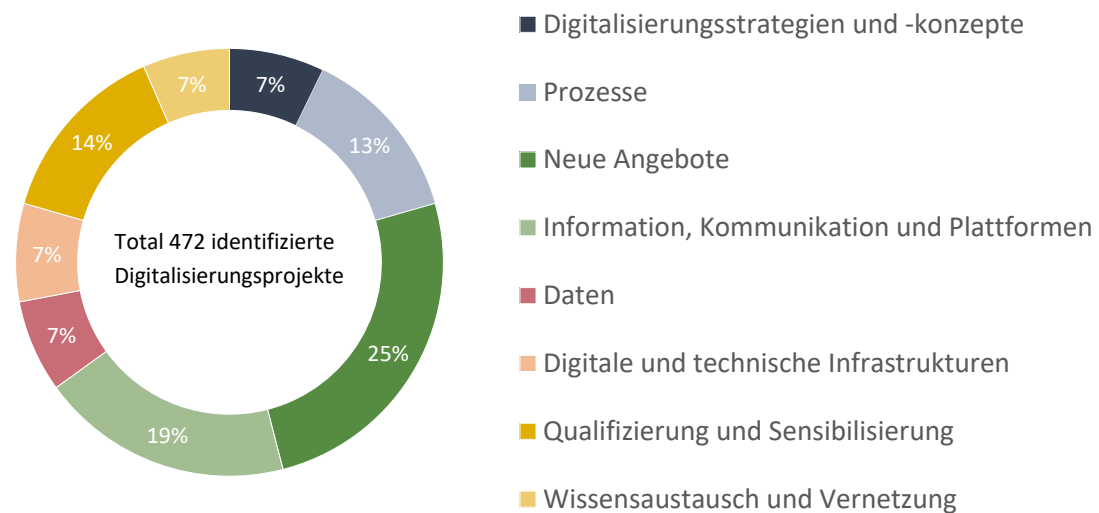
Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Die Projektdatenbank beinhaltet in einer weiteren Unterscheidung sowohl Digitalisierungsprojekte, bei denen Digitalisierung bzw. die digitale Transformation inhaltlich oder methodisch explizit Kern des Projekts ist und im Fokus steht als auch Digitalisierungsprojekte, bei denen die Digitalisierung bzw. digitale Methoden inhaltlich bzw. methodisch nicht im Vordergrund stehen, gleichzeitig aber ein wichtiger Bestandteil sind. Gemäss Analyse ist die Zahl der Digitalisierungsprojekte, bei denen Digitalisierung explizit im Fokus steht (245 Projekte), in etwa ähnlich hoch, wie die Zahl der Projekte bei denen Digitalisierung ein wesentlicher Bestandteil ist (227 Projekte). In den folgenden Analysen werden beide Arten von Digitalisierungsprojekten weitgehend gemeinsam beleuchtet.

Verteilung der identifizierten Digitalisierungsprojekte nach Kategorie

Von den identifizierten Digitalisierungsprojekten kann der höchste Anteil prioritär der Digitalisierungskategorie «Neue Angebote» zugeordnet werden (25%), gefolgt von «Information, Kommunikation und Plattformen» (19%) und «Qualifizierung und Sensibilisierung» (14%).

Abbildung 9: Anteil der Digitalisierungskategorien



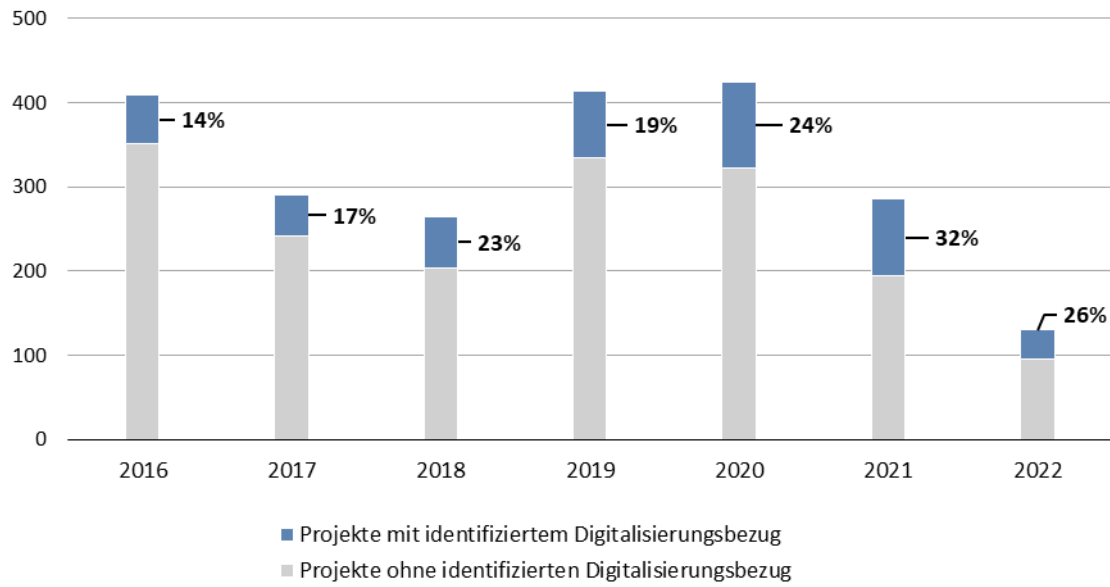
n=472, Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Digitalisierungsprojekte im Zeitverlauf

Im CHMOS-Projektportfolio ist jedes Projekt einem Jahr zugeordnet. Dieses Jahr entspricht in der Regel dem Genehmigungszeitpunkt des Projektes. Die Analyse zeigt, dass die Zahl der als Digitalisierungsprojekte identifizierten Projekte zwischen 2017 und 2020 tendenziell gestiegen ist und 2020 einen Höhepunkt erreicht hat (101 zugeordnete Projekte). Die vergleichsweise geringere Anzahl in 2022 (34 Projekte) ist u. a. darauf zurückzuführen, dass nur Projekte bis September 2022 in die Analyse einbezogen wurden.

Abbildung 10: Proportionaler Anteil der Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug nach Jahr (2016 - 9/2022)



n=472 (Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug); 1'744 (Projekte ohne identifizierten Digitalisierungsbezug), Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Tabelle 3: Anzahl analysierter Projekte mit und ohne identifiziertem Digitalisierungsbezug

| Jahr | Projekte ohne identifizierten Digitalisierungsbezug | Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug |
|----------------------|---|--|
| 2016 | 351 | 58 |
| 2017 | 242 | 48 |
| 2018 | 204 | 60 |
| 2019 | 334 | 79 |
| 2020 | 323 | 101 |
| 2021 | 194 | 92 |
| 2022 (bis September) | 96 | 34 |
| Total | 1'744 | 472 |

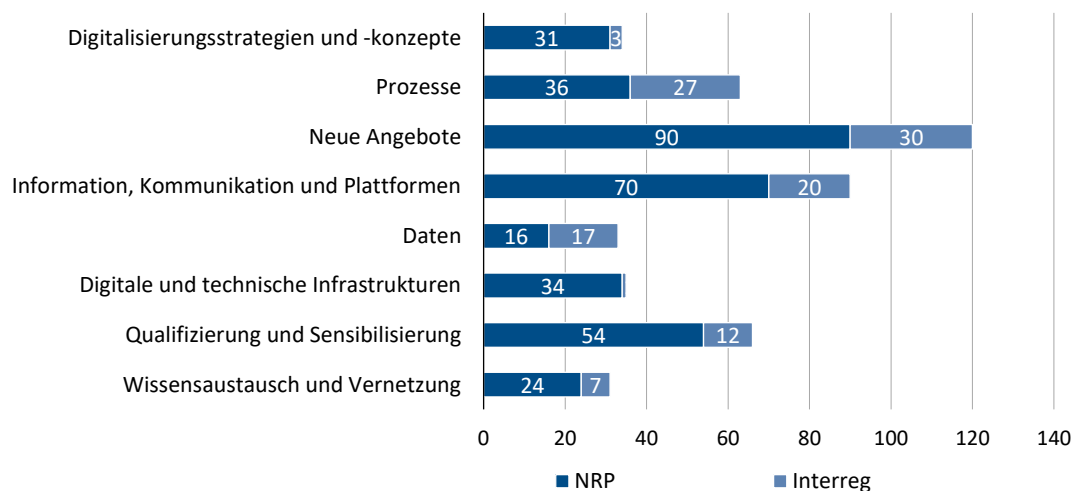
Tabelle INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

5.1.2. Förderprogramme und Förderstellen

Digitalisierungsprojekte nach Förderprogramm

Das analysierte CHMOS-Projektportfolio umfasst Projekte aus zwei Förderprogrammen der Regionalpolitik: NRP und Interreg. Gemessen an der Anzahl der Projekte entfällt die Mehrheit der geförderten Projekte auf die Neue Regionalpolitik (NRP). Dieses Verhältnis spiegelt sich auch bei den identifizierten Digitalisierungsprojekten wider: Bei drei Viertel aller Projekte mit identifiziertem explizitem Digitalisierungsbezug (75%) handelt es sich um Projekte aus dem Förder-topf der NRP. Ein Viertel der identifizierten Digitalisierungsprojekte (25%) laufen über Interreg. Abbildung 11 zeigt die Zahl der Projekte nach Digitalisierungskategorie und Förderprogramm.

Abbildung 11: Anzahl der Digitalisierungsprojekte nach Förderprogramm (2016 - 9/2022)



n=472, Zeitraum 2016 - 9/2022

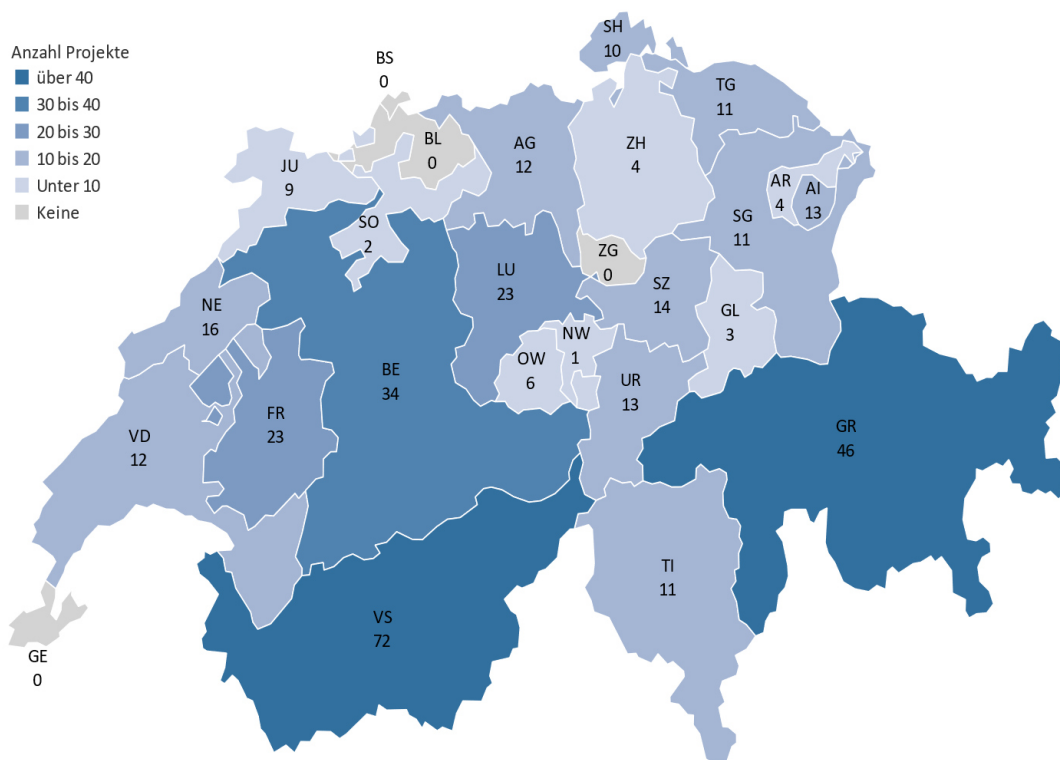
Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Digitalisierungsprojekte nach kantonalen Förderstellen

Bei rund drei Viertel (74%) der Projekte mit identifiziertem explizitem Digitalisierungsbezug ist als Förderstelle im CHMOS-Projektportfolio ein Kanton angegeben. Aus der Analyse für den Zeitraum 2016 bis September 2022 ergibt sich folgendes Bild: Am höchsten ist die Zahl der in der Analyse identifizierten Digitalisierungsprojekte im Kanton Wallis (72 Projekte, 35% der Projekte im Kanton), gefolgt vom Kanton Graubünden (46, 19% der Projekte im Kanton) und dem Kanton Bern (34, 13% der Projekte im Kanton). Anschliessend folgen mit jeweils 23 Digitalisierungsprojekten der Kanton Freiburg (27% der Projekte im Kanton) und der Kanton Luzern (23%

der Projekte im Kanton). In urban geprägten Kantonen sind – auch vor dem Hintergrund der NRP-Richtlinien – keine oder kaum Digitalisierungsprojekte im Rahmen der NRP-Förderung angesiedelt. Die restlichen Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug (26%) verteilen sich auf Förderstellen interkantonaler und internationaler Kooperationsprogramme.¹⁶

Abbildung 12: Anzahl Digitalisierungsprojekte nach Förderstelle (Ebene Kanton, 2016 - 9/2022)



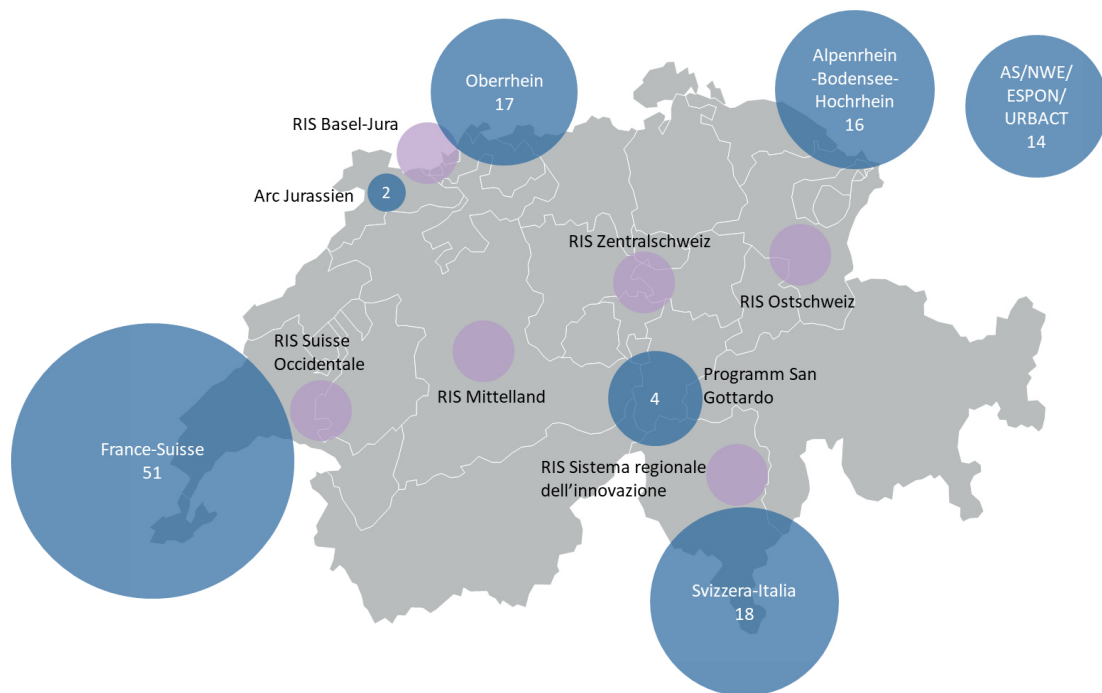
Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

¹⁶ Förderstellen gem. CHMOS: Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein, Arc Jurassien, AS/NWE/ESPON/URBACT, France-Suisse, Oberrhein, Programm San Gottardo, Svizzera-Italia.

Digitalisierungsprojekte werden nebst der NRP auch im Rahmen der Förderprogramme Interreg und RIS gefördert. Die folgende Abbildung skizziert diese Förderprogramme. Einzelne Projekte und Massnahmen der RIS waren indes nicht Bestandteil der Analyse und sind daher nicht explizit aufgeführt (siehe Kapitel 3).

Abbildung 13: Digitalisierungsprojekte im Rahmen der Förderprogramme Interreg und RIS



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen

5.1.3. NRP-Themengebiete

Im CHMOS-Projektportfolio ist jedes gelistete NRP- und Interreg-Projekt einem generellen Thema zugeordnet.¹⁷ Insgesamt werden in CHMOS zehn NRP-Themen unterschieden¹⁸. Die Kantone und Programme, die die Projekteinträge in CHMOS erfassen, können die Projekte den jeweils passenden Themen zuordnen. «Digitalisierung» ist eine zusätzlich mögliche Kennzeichnung («Tag»), die – aktuell nicht obligatorisch – bei den Projekteinträgen ausgewählt werden kann. Abbildung 14 zeigt die Zahl der in der vorliegenden Untersuchung identifizierten Digitalisierungsprojekte nach NRP-Themengebiete¹⁹. Am meisten Digitalisierungsprojekte entfallen auf die Themengebiete «Industrie ohne RIS» (206), «Tourismus» (151), was nicht weiter erstaunt, da Industrie und Tourismus die beiden Schwerpunkt-Themen der NRP darstellen, sowie «Weitere Wertschöpfungssysteme» (49)²⁰.

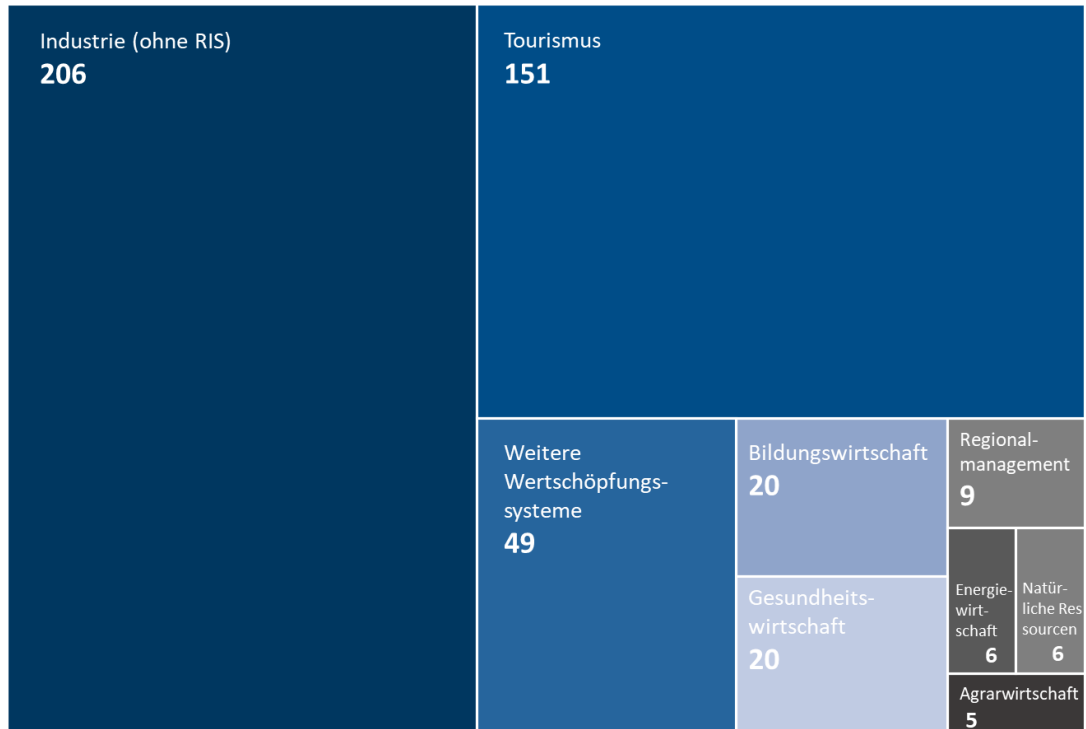
¹⁷ Im CHMOS-Projektportfolio entspricht dies der Kategorie «Schwerpunkt MJP».

¹⁸ Das Themengebiet RIS (Regionale Innovationssysteme) wurde im Rahmen der Analyse der Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug nicht berücksichtigt.

¹⁹ Bei der Identifizierung und Einordnung der Projekte als Digitalisierungsprojekte (ja/nein; vgl. 2.1) im Rahmen der vorliegenden Analyse wurden zahlreiche Projekte als Digitalisierungsprojekte klassifiziert, die zuvor in CHMOS noch keine Kennzeichnung «Digitalisierung» hatten, meist wohl aus dem Grund, dass diese Art von Kennzeichnung beim Eintragen eines Projektes optional ist. Es gab auch wenige Fälle von Projekten, bei denen der Tag «Digitalisierung» entfernt werden musste, da der Digitalisierungsbezug bei der vorliegenden Analyse als nicht ausreichend eingeschätzt wurde. Die Bezeichnungen in CHMOS wurden in der Folge gemäss der Analyse angepasst.

²⁰ Innerhalb dieser Kategorie sind Projekte zu verschiedenen Wertschöpfungssysteme wie z. B. im Bereich Mobilität oder Themen im Bereich der neuen Technologien erfasst. Auch Projekte des Pilotprogramms «Smart Villages/Smart Regions» wurden durch die Kantone hier zugeordnet. Das Programm wurde gemeinsam vom SECO und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) lanciert und hatte zum Ziel, Gemeinden im Alpenraum darauf vorzubereiten, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und zu nutzen.

Abbildung 14: Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug nach NRP-Themengebiet



n=472, Zeitraum 2016 - 9/2022

Anzahl nach NRP-Themengebiete

Agrarwirtschaft, Bildungswirtschaft, Energiewirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Industrie (ohne RIS-Programme), Natürliche Ressourcen, Regionalmanagement, Tourismus, Weitere Wertschöpfungssysteme

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

5.1.4. Finanzierung

Die Finanzierung der analysierten Projekte unterscheidet sich je nach Förderprogramm. Im Rahmen der **NRP** teilen sich Bund und Kantone je die Hälfte der NRP-Finanzhilfen (regiosuisse 2021: 2) – hinzu kommen Eigenleistungen und Beiträge Dritter. Die von der NRP geförderten Projekte können entweder über A-fonds-perdu-Mittel oder über Darlehen unterstützt werden. Für die Periode 2016-2023 kann der Bund rund 320 Mio. Franken in Form von A-fonds-perdu-Beiträgen und fast 400 Mio. Franken in Form von rückzahlbaren Darlehen einsetzen.

In **Interreg**-Projekte fliessen ebenfalls NRP-Finanzhilfen, die Beteiligung von Bund und Kantonen unterscheidet sich aber. Auf Programmebene gilt für den Schweizer Anteil auch das Äquivalenzprinzip (jeder Kantonsfranken kann einen Bundesfranken auslösen), auf Projektebene kann es aber Unterschiede geben. Für die Interreg-Finanzierungsperiode von 2021 bis 2027 stellt die NRP Beiträge in der Höhe von 56 Mio. Franken zur Verfügung. Ein gleicher Betrag von 56 Mio. wurde bereits für die vorhergehende Periode von 2014 bis 2020 zur Verfügung gestellt.

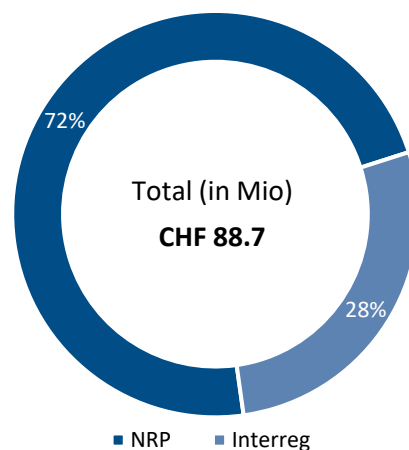
Die Finanzierung der **Regionalen Innovationssysteme (RIS)** erfolgt ebenfalls über die NRP mit A-fonds-perdu-Beiträgen (regiosuisse:2023a, b). Das Äquivalenzprinzip gilt auch im Bereich der Finanzierung von RIS. Der Anteil des Kantons/der Kantone und der Anteil des Bundes an der Finanzierung des Programms im Allgemeinen sowie an der Finanzierung der Projekte sind ähnlich hoch (jeder Kantonsfranken kann einen Bundesfranken auslösen). In der Finanzierungsperiode 2016-2023 stellte die NRP rund 44 Mio. Franken in Form von A-fonds-perdu-Beiträgen für RIS-Programme resp. für deren je vier Interventionsbereiche (Steuerung und Entwicklung, Point of Entry, Coaching sowie Überbetriebliche Plattformen) zur Verfügung.

Im Rahmen dieses Berichts geht es nur um Projekte, die als Digitalisierungsprojekte identifiziert und über A-fonds-perdu-Mittel unterstützt wurden.

Finanzierung nach Förderprogramm für Projekte mit explizitem Digitalisierungsbezug

Das CHMOS-Projektportfolio gibt die Höhe der finanziellen Beiträge von Bund und Kantonen an. Basierend darauf beläuft sich die finanzielle Förderung durch Bund und Kantone (via NRP und Interreg) der für den Zeitraum 2016 - 9/2022 identifizierten Projekte mit explizitem Digitalisierungsbezug auf insgesamt 88.7 Mio. Franken. Davon stammen rund 45.67 Mio. Franken von den Kantonen und rund 42.97 Mio. Franken vom Bund. Hinzu kommen noch die hier nicht ausgewiesenen Mittel, die durch weitere Akteure in die Projekte investiert werden. Die Werte sind indes als Richtwert zu verstehen. Sie basieren wesentlich auf der qualitativen Zuordnung der Projekte als Projekte mit explizitem Digitalisierungsbezug (Digitalisierungsprojekt ja/nein) im Rahmen dieser Studie.

Abbildung 15: Finanzhilfen der identifizierten Digitalisierungsprojekte nach Förderprogramm (2016 - 9/2022)



n=472, Zeitraum 2016 - 9/2022

Summe und Anteile sind als Richtwerte zu verstehen. Basis der Zuordnung ist die Identifizierung eines Projekts als Projekt mit explizitem Digitalisierungsbezug

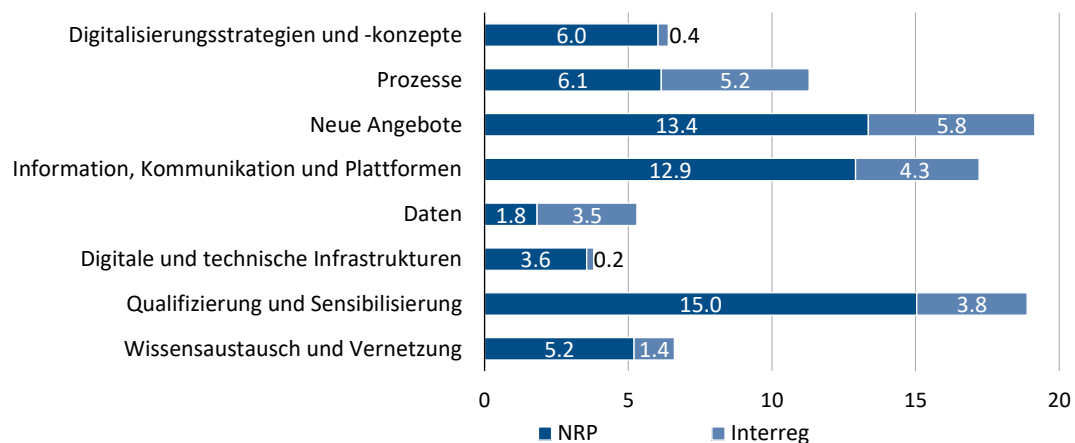
Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Finanzierung Digitalisierungsprojekte

Die folgende Abbildung zeigt die finanzielle Förderung der identifizierten Digitalisierungsprojekte nach Digitalisierungskategorien auf. Betrachtet man die Förderprogramme NRP und Interreg gemeinsam, ist der Finanzierungsanteil der Kategorie «Neue Angebote» im betrachteten Analysezeitraum am höchsten gewesen (etwa 19 Mio. CHF). Die höchste NRP-Finanzierung gab es in den Kategorien «Qualifizierung und Sensibilisierung», «Neue Angebote» sowie «Information, Kommunikation und Plattformen».

Im gleichen Zeitraum hat das SECO via regiosuisse Massnahmen, die sich in diesen beiden Projektkategorien wiederfinden könnten, in Höhe von ca. 7.3 Mio. CHF für die Kategorie 'Information, Kommunikation und Plattformen' und in Höhe von ca. 2.75 Mio. CHF in der Kategorie 'Wissensaustausch und Vernetzung' mitfinanziert. Die «Plattform Digitalisierung» beispielsweise war eine Veranstaltungsreihe, die mit rund 300'000 CHF zwischen 2016 und 2023 finanziert wurde. Die (finanziellen) Beiträge der RIS sowie der regiosuisse-Plattform zur Unterstützung der digitalen Transformation sind substanziell. Weitere Informationen zu den RIS und zu regiosuisse befinden sich Kapiteln 3 und 4.

Abbildung 16: Finanzierung durch Bund und Kantone (kumuliert) nach Förderprogramm und Digitalisierungskategorien (in Mio. CHF)



n=472, Zeitraum 2016 - 9/2022

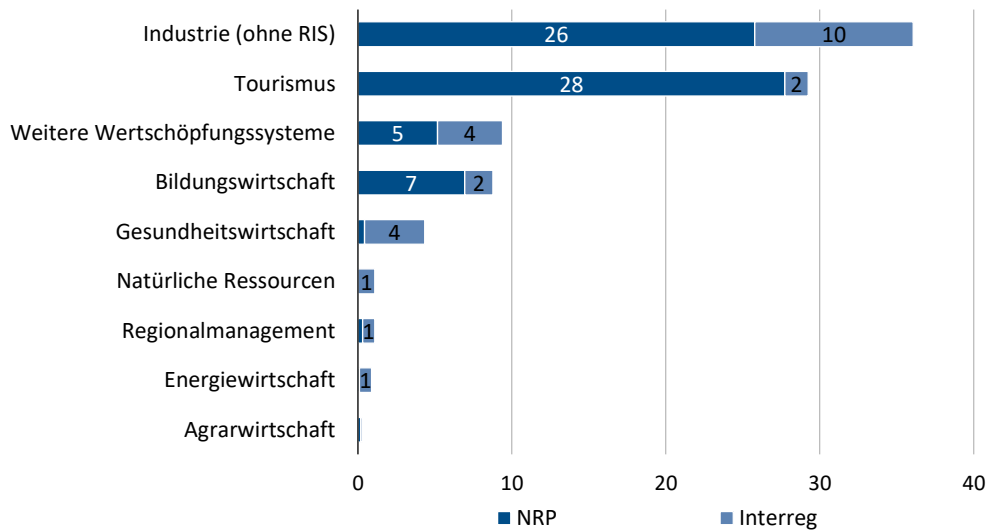
Summe und Anteile sind als Richtwerte zu verstehen. Basis der Zuordnung ist die Identifizierung eines Projekts als Digitalisierungsprojekte

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Finanzierung nach NRP-Themengebiet

Abbildung 17 differenziert die finanzielle Förderung der identifizierten Digitalisierungsprojekte nach NRP-Themengebiet im CHMOS-Projektportfolio. Insgesamt entfällt die höchste Summe der finanziellen Förderung durch Bund und Kantone auf Digitalisierungsprojekte im NRP-Schwerpunkt Industrie (ohne RIS-Programme), gefolgt von Tourismus, was nicht weiter erstaunt, da es sich dabei um die beiden Schwerpunktthemen der NRP handelt.

Abbildung 17: Finanzierung der identifizierten Digitalisierungsprojekte durch Bund und Kantone (kumuliert) nach Förderprogramm und NRP-Themengebiet (in Mio. CHF)



n=472, Zeitraum 2016 - 9/2022

Summe und Anteile sind als Richtwerte zu verstehen. Basis der Zuordnung ist die Identifizierung eines Projekts als Digitalisierungsprojekte

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

5.2. Digitalisierungskategorien

Die als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg-Projekte wurden im Rahmen der Analyse jeweils einer der insgesamt acht erarbeiteten thematischen Digitalisierungskategorien zugeordnet. Eine Übersicht der acht Digitalisierungskategorien befindet sich in Kapitel 2.3.

Die folgende Unterkapitel vertiefen und präzisieren die verschiedenen Themenkategorien, analysieren die Entwicklungen im Zeitraum 2016 bis September 2022 und zeigen exemplarisch Projekte in den jeweiligen Digitalisierungskategorien auf. Eine Auflistung aller Zuordnungen der Projekte zu den Kategorien findet sich im Anhang.



5.2.1. A – Digitalisierungsstrategien und -konzepte

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-Projekte, deren Fokus auf Strategien, Konzepten und Studien zum Thema Digitalisierung liegt.

Bedeutung von Digitalisierungsstrategien und -konzepten für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» für die Regionalentwicklung einhergehen. Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich bestehende regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen und/oder womit sich neue Projekte auseinandersetzen können; sie bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Um die Digitalisierung ländlicher Räume, Grenzregionen und Berggebiete voranzubringen, sind ganzheitliche Herangehensweisen gefragt. Angesichts der bereichsübergreifenden Relevanz sind gesamtstrategische Ansätze über verschiedene Sachgebiete erforderlich (PWC 2021).
- Ein Blick ins Nachbarland Deutschland gibt Hinweise darauf, dass strategische Ansätze im ländlichen Raum oftmals noch fehlen oder begrenzt sind. Eine Herausforderung im öffentlichen Sektor – insbesondere im direkten Vergleich mit der Wirtschaft – sind dabei mangelnde finanzielle und personelle Ressourcen. Gemäss einer Studie des Fraunhofer Instituts zur Digitalisierung im ländlichen Raum, kann das zu Einzelmassnahmen und Insellösungen führen (Fraunhofer 2018: 17).
- Aus Sicht der für diese Analyse befragten Experten und der Begleitgruppe verfügt die Schweiz zwar grundsätzlich über gute Rahmenbedingungen – beispielsweise hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen, der Innovationskraft und des Bildungswesens. Gleichwohl besteht noch viel Potenzial, etwa durch ungenutzte Schnittstellen und Synergien zwischen verschiedenen Akteursebenen und Branchen im Allgemeinen und Projekten im Speziellen (Interviews, Begleitgruppe).

Chancen für die Regionalentwicklung

- Strategien und Konzepte können die Grundlagen für ein stringentes Vorgehen setzen, bei dem Unternehmen, Organisationen und die Menschen gemeinsam beteiligt sind. Insbesondere in ländlichen Räumen wird es als zielführend für eine erfolgreiche digitale

Transformation und Regionalentwicklung erachtet, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger in einem Bottom-up-Ansatz einbringen können (PWC 2021: 11; Interviews).

- Spezifische strukturelle Stärken von Regionen: Fokussierung von Digitalisierungsstrategien und -konzepten auf bestimmte Wirtschaftssektoren und Bereiche, auf die die Regionen spezialisiert sind, können das Risiko einer «Verzettlung» mindern. Dazu gehört beispielsweise die Pharmabranche in der Region Basel, die Uhrenbranche in der Region Biel oder die «Lifestyle-Branche» im Tessin (Interview).
- Strategien können dazu beitragen, eine gemeinsame Vision zu entwickeln und zu verfolgen und durch Standardisierungen, Insellösungen zu verhindern (PWC 2021: 11, Laesser et al. 2021: 100).

Welche Projekte wurden der Kategorie A zugeordnet?

Der Kategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» wurden NRP- und Interreg-Projekte zugeordnet, die die Erarbeitung von Konzepten und Strategien beinhalten, die darauf abzielen, die digitale Transformation in den Regionen zu planen und zu begleiten. Einige Projekte beinhalten Studien, um die Voraussetzungen für die digitale Transformation besser zu verstehen. Bei der Zuordnung der Projekte wurden drei Ebenen unterschieden: Auf Ebene Kanton werden etwa die Planung und Umsetzung verschiedener Massnahmen rund um die Digitalisierung unterstützt. Auf Ebene Region/Destination zählen beispielsweise strategische Auseinandersetzungen oder Smart-Village und -Region-Ansätze dazu. Auf weiteren Ebenen kommen die generelle Planung und Umsetzung von Digitalisierungsmassnahmen hinzu.

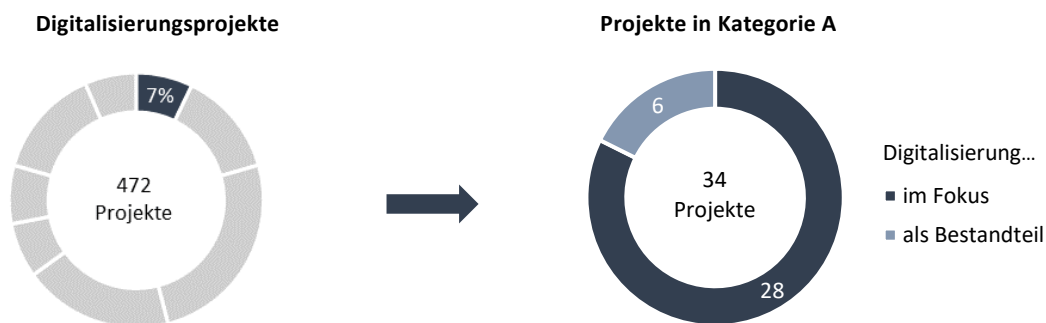
Mehrwert der NRP

- Die NRP kann ein finanzielles Anreizsystem darstellen, mit dem strategische Herangehensweisen und Kooperationen gefördert werden (vgl. Laesser et al. 2021: 100).
- Die NRP bietet sich an, kooperative Prozesse bezüglich Digitalisierungsstrategien zu unterstützen; durch die Förderung von Kooperation und Zusammenarbeit kann sie eine positive Dynamik auslösen oder verstärken
- Durch die Förderung von Digitalisierungsstrategien und -konzepten trägt die NRP zu einem Lernprozess in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten bei. Bereits vorhandene Strategien können anderen Kantonen, Regionen oder Gemeinden als Orientierung dienen.
- Das gemeinsam vom SECO und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) durchgeführte Pilotprogramm «Smart Villages/Smart Regions» bot Finanzierungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, um Gemeinden im Alpenraum darauf vorzubereiten, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und zu nutzen. Auch in der regulären NRP waren und sind Smart-Village und -Region-Projekte förderbar.

Anteil der Kategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» (A) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

34 (7%) der 472 in unserer Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg-Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» zugeordnet werden. Bei ca. vier Fünfteln steht die Digitalisierung explizit im Fokus, bei den anderen ist Digitalisierung ein wichtiger Bestandteil.

Abbildung 18: Anteil Projekte der Kategorie A am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» (A)

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» wurden nach drei Unterkategorien differenziert:

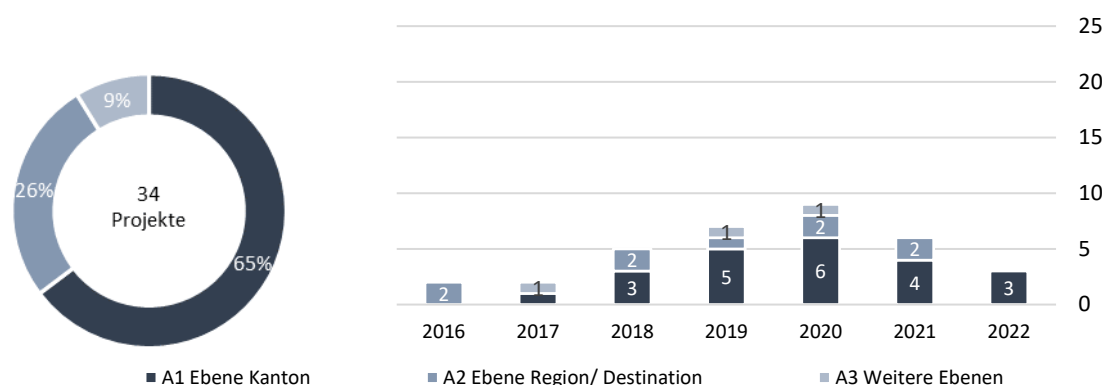
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|--------------------------|--|
| A1 | Ebene Kanton | Projekte, die Konzepte, Strategien und Studien zur Digitalisierung auf Ebene Kanton umfassen. Dazu zählen z. B. die Planung und Umsetzung von verschiedenen Massnahmen rund um Digitalisierung in einem Kanton. |
| A2 | Ebene Region/Destination | Konzepte, Strategien und Studien zur Digitalisierung auf Ebene von Regionen oder Destinationen. Dazu zählen z. B. strategische Auseinandersetzungen, die Planung und Umsetzung von Massnahmen rund um die Digitalisierung oder Smart Region-Ansätze. |
| A3 | Weitere Ebenen | Strategische oder konzeptionelle Projekte zur Digitalisierung auf sonstiger Ebene, etwa die generelle Planung und Umsetzung von Digitalisierungsmassnahmen. |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 34 Projekten in der Kategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» machen Projekte der Unterkategorie «Ebene Kanton» den höchsten Anteil aus (65%), gefolgt von «Ebene Region/Destination» (26%) und «weiteren Ebenen» (9%).

Abbildung 19: Projekte der Kategorie A nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



n=34, 2016 – 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Projekte der Kategorie A nach NRP-Themengebiet

Abbildung 20 zeigt die Verteilung der Projekte in der Kategorie «Digitalisierungsstrategien und -konzepte» nach NRP-Themengebiet: Rund die Hälfte von ihnen ist dem NRP-Themengebiet «Industrie (ohne RIS-Programme)» zugeordnet. Dazu zählen beispielsweise Projekte wie «Ronquoz21 – Energies», das zum Ziel hat, eine Machbarkeitsstudie für ein neues, innovatives Stadtviertel in der Stadt Sitten durchzuführen. Dessen Infrastrukturen sollen mit einem Monitoring ausgestattet werden, um eine Energiedatenbank aufzubauen, die es ermöglicht, neue Lösungen für das Wallis und die Schweiz zu definieren. Weitere Projektbeispiele sind das Projekt «Smarter Thurgau» (für weitere Informationen zu diesem Projekt vgl. die Beispiele am Ende dieses Kapitels) oder das «Vorprojekt Digitale Transformation des Kantons Uri». Ziel des Projektes ist die Positionierung von Uri als «Nummer 1» bezüglich Digitalisierung für Unternehmen auf Kantonsebene. In einem nächsten Schritt geht es darum, Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Transformation für den Kanton Uri im Rahmen eines Vorprojekts auszuloten und die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Mehrere Projekte gibt es auch im Schwerpunkt «Tourismus»: Beispiel hierfür sind das Projekt «Digitalisierung Jungfrau Region» (Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie in den Beispielen am Ende des Kapitels) oder die «Digital Road Map Graubünden», mit der der Kanton Graubünden die digitale Transformation im Tourismusbereich vorantreibt.

Abbildung 20: Anzahl Projekte der Kategorie A nach NRP-Themengebiet

n=34, 2016 - 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiete aus Platzgründen teil gekürzt

Weitere = kumuliert; Bildungswirtschaft (0), Natürliche Ressourcen (0), Agrarwirtschaft (0), Regionalmanagement (0), Energiewirtschaft (0).

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Beispiele für Projekte in Kategorie A – Digitalisierungsstrategien und -konzepte

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Interreg-Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie A identifiziert wurden.

Impuls zur Unterstützung der digitalen Transformation der Gemeinden

Projektcode: LU_0229

| | |
|---------------------|---|
| Förderstelle | Luzern |
| Projektträger | Region Sursee-Mittelland |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Das Projekt setzt bei der Frage an, wie sich Gemeinden im Bürgerdialog, in der Kommunikation und Partizipation im digitalen Zeitalter weiterentwickeln sollen. Innerhalb des zweijährigen Projektes werden in den 17 Projektgemeinden individuelle Standortbestimmungen vorgenommen und je Gemeinde angepasste Massnahmen definiert und diese in die Umsetzung begleitet. So sollen u. a. in einzelnen Gemeinden Pilotprojekte zur digitalen Unterstützung von Partizipationsprozessen in Raumplanungsprojekten durchgeführt werden. Die Projektgemeinden verfolgen das Ziel, durch die Umsetzung geeigneter Massnahmen Standortvorteile zu erwirken. Träger des partizipativ angelegten Projektes ist der RET Sursee-Mittelland. |
| Finanzierung | Bund: CHF 29'500; Kanton: CHF 29'500 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

Smarter Thurgau

Projektcode: TG_0071

| | |
|---------------------|---|
| Förderstelle | Thurgau |
| Projektträger | Verein Smarter Thurgau c/o Gewerbe Thurgau |
| Periode | 2016-2019 |
| Projektbeschreibung | Das Projekt bezweckt, die digitale „smarte“ Evolution im Thurgau zu unterstützen und innovative Kräfte aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Verbänden zur Umsetzung von konkreten Digitalisierungsprojekten zu mobilisieren. Der Gesuchsteller setzt sich dafür ein, dass zukunftsgerichtete Kräfte gemeinsam die Chancen der smarten Technologien nutzen. Das Projekt fördert die Ausschöpfung des Innovationspotenzials und die Stärkung der Wachstumskräfte der Unternehmen im Thurgau und gleichzeitig die Thurgauer Standortattraktivität. Ebenso werden die Entwicklung und Verbesserung von Strukturen und Prozessen innerhalb der Unternehmen unterstützt. Eine weitere Innovationswirkung ergibt sich durch niederschwellige Angebote, die insbesondere für Thurgauer KMU einen vereinfachten Zugang zu Innovation und Wissen im Bereich Digitalisierung bieten. Die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons wird auf verschiedenen Ebenen verbessert. Der Zugang zu Digitalisierungswissen und -kompetenzen soll einen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Thurgauer Wirtschaft im nationalen und internationalen Vergleich leisten. |
| Finanzierung | Bund: CHF 320'000; Kanton: CHF 320'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

Digitalisierung Jungfrau Region

Projektcode: BE_0448

| | |
|---------------------|---|
| Förderstelle | Bern/Berne |
| Projektträger | Jungfrau Region Tourismus AG (JRT AG) |
| Periode | 2016-2019 |
| Projektbeschreibung | Die Digitalisierung im Tourismus entwickelt sich mit einer enormen Geschwindigkeit. Die Jungfrauregion schneidet im Vergleich zu anderen renommierten Destinationen vergleichsweise unterdurchschnittlich ab. Digitale Kommunikationsinstrumente werden als Querschnittsfunktion in den Bereichen Sales- und Marketing eingesetzt. Es fehlt aber eine eigentliche Kompetenz für die Bearbeitung der neuen Medien und der Arbeit mit den digitalen Instrumenten. Der Aufbau eines e-Kompetenzzentrums in der Jungfrau Region umfasst u. a. folgende Kernaufgaben: Anpassung der Organisations- und Führungsstrukturen, u. a. neue Positionen wie eine Multimedia Producerin und ein Social Media Team interne Qualifizierungsmassnahmen für die Mitarbeitenden zu den verschiedensten Themen rund um das digitale Marketing wie Personas Marketing, BIG and SMART Data, Forecasting etc. neue digitale Prozesse im Bereich Daten-Monitoring Qualifizierungsangebote für die Leistungsträger Einführung des digitalisierten Meldewesens Einführung einer digitalen Gästekarte |
| Finanzierung | Bund: CHF 100'000; Kanton: CHF 100'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.



5.2.2. B – Prozesse

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-Projekte, deren Fokus auf Digitalisierungsprozessen liegt.

Bedeutung der Digitalisierung von Prozessen für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Prozesse» für die Regionalentwicklung einhergehen. Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen oder künftig auseinandersetzen können und bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen in Industrie und Dienstleistungen ist in den vergangenen Jahren stark vorangeschritten. Damit gehen verschiedene Herausforderungen einher, etwa eine Veränderung der Arbeitswelt, der Wegfall von Berufsbildern und neue Anforderungen an Qualifikationsprofile von Mitarbeitenden (vgl. Ohnmacht et al. 2018: 7, INFRAS 2018).
- Der erforderliche Investitionsbedarf und das notwendige Know-how stellt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen und Akteure in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten vor Herausforderungen: Die Automatisierung von Produktionsschritten erfordert grosse Investitionen – sowohl in die Automatisierung selbst als auch für die Rekrutierung von qualifiziertem Personal. Ein Hindernis stellen dabei oftmals veraltete IT-Systeme dar, die den Handlungsdruck ausbremsen können (INFRAS 2018, Laesser et al. 2021: 103).
- Die Digitalisierung der Verwaltung und von öffentlichen Dienstleistungen ist aus Sicht der im Rahmen dieser Analyse befragten Experten und Begleitgruppen-Mitglieder eine zentrale Herausforderung. Viele Amtshandlungen und Behördenvorgänge sind derzeit noch stark analog geprägt, oft fehlten hinreichende Anreize für eine konsequente Einführung von E-Government. Wichtige Faktoren für eine erfolgreiche Digitalisierung von Verwaltungsschritten sind dabei auch die organisatorischen Voraussetzungen und Kompetenzen. Viele Digitalisierungsprozesse scheitern meist an der organisatorischen und technischen Umsetzung, statt an den technischen Möglichkeiten selbst (vgl. PwC 2021: 16).
- Digitalisierungsfortschrittliche Unternehmen sind zudem auf entsprechende digitale «Schnittstellen» mit der öffentlichen Verwaltung angewiesen, um die Produktivitätspotenziale der Digitalisierung voll nutzen zu können. (INFRAS: 2018)

Chancen für die Regionalentwicklung

- In industriell und landwirtschaftlich geprägten ländlichen Regionen, Grenzregionen und Berggebieten können bestimmte Arbeits- und Produktionsprozesse effizienter gestaltet oder das Fehlen von Fachkräften teilweise kompensiert werden. Automatisierungspotenzial besteht auch in bestimmten Bereichen des Tourismussektors: Ein Beispiel ist der Ersatz von Front-Office-Prozessen durch Self-Service-Stationen in Hotels (vgl. INFRAS 2018, Laesser et al 2021: 63).
- Durch den Einsatz von neuen Automatisierungstechnologien können besonders Unternehmen der Industrie und Landwirtschaft von Effizienzsteigerungen in ihren Prozessen profitieren und wettbewerbsfähiger werden. So können z. B. Robotik und 3D-Drucker den Betrieb mancher KMU optimieren und ihnen die Entwicklung neuer Innovationen ermöglichen (vgl. INFRAS 2018).
- Die Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen können in peripheren Gebieten die Verfügbarkeit von Angeboten und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Beispielsweise können bestimmte Gesundheitsdienstleistungen via Telemedizin ermöglicht oder das dezentrale Angebot von öffentlichen Dienstleistungen in weniger dicht besiedelten Gebieten gestärkt werden (vgl. INFRAS 2018, SECO Rural Lab 2022).
- Die Digitalisierung bietet der Verwaltung Chancen, Prozesse effizienter, transparenter und kundenfreundlicher zu gestalten und den Zugang für Unternehmen und die Bevölkerung zu vereinfachen. Die Digitalisierung von Prozessen bietet damit grosse Potenziale, um Transaktionskosten für die Akteure zu senken.

Welche Projekte wurden der Kategorie B zugeordnet?

Der Kategorie «Prozesse» wurden NRP- und Interreg-Projekte zugeordnet, die sich auf die Digitalisierung verschiedener Prozesse in Industrie, Dienstleistungsunternehmen und Verwaltung konzentrieren. Auf Ebene Industrie geht es zum Beispiel um die Modernisierung und Automatisierung von Produktionsanlagen und -prozessen. Im Bereich Dienstleistungsunternehmen handelt es sich um die Digitalisierung und Automatisierung der Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere im Tourismusbereich. Hinzu kommen Projekte zur digitalen Transformation der Verwaltung bei internen Prozessen und im Kontakt mit verwaltungsexternen Akteuren wie der Wirtschaft oder der Bevölkerung.

Mehrwert der NRP

- Durch die Förderung der Digitalisierung und Automatisierung von Industrie-, Dienstleistungs- und Verwaltungstätigkeiten werden deren Prozesse effizienter sowie längerfristig

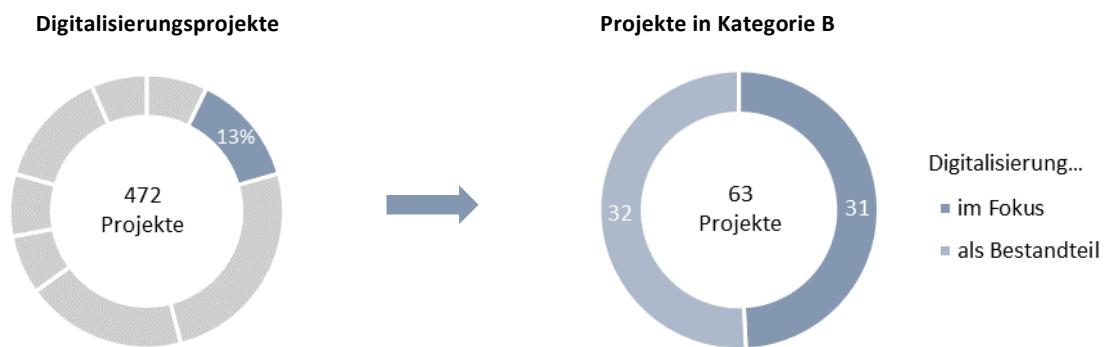
kostengünstiger und tragen so zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität der Regionen.

- Die NRP kann zur Erarbeitung von Lösungen zur Digitalisierung und Automatisierung beitragen – beispielsweise indem sie solche Projekte direkt oder auch entsprechende Projekte zur Qualifizierung von Arbeitskräften fördert.

Anteil der Kategorie «Prozesse» (B) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

Rund 13% der 472 in unserer Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg-Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Prozesse» zugeordnet werden: insgesamt 63 Projekte. Bei ca. der Hälfte steht die Digitalisierung explizit im Fokus, bei der anderen Hälfte ist Digitalisierung ein zentraler Bestandteil.

Abbildung 21: Anteil Projekte der Kategorie B am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie «Prozesse» (B)

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Prozesse» wurden nach drei Unterkategorien differenziert:

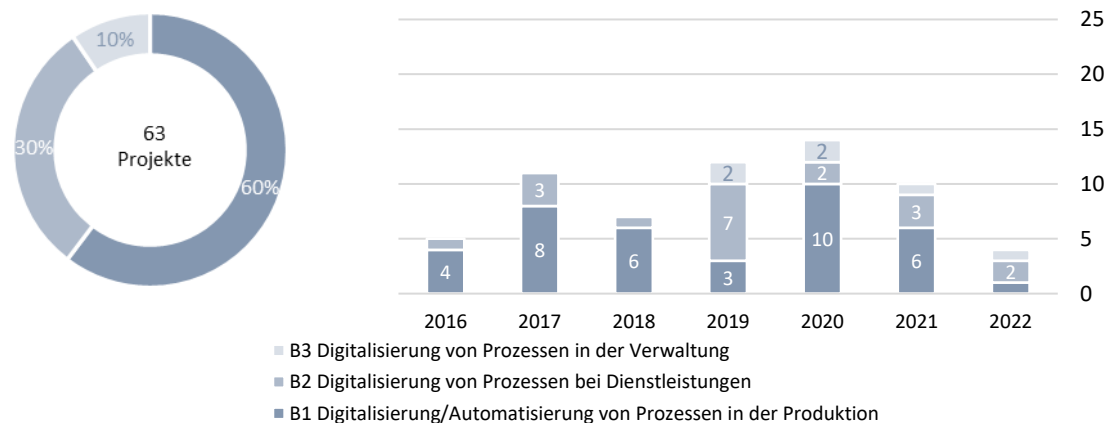
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|---|---|
| B1 | Digitalisierung/Automatisierung von Prozessen in der Produktion | Projekte, bei denen der Einsatz neuer Technologien zur Digitalisierung und/oder Automatisierung bestimmter Prozesse in der Produktion im Fokus steht. |
| B2 | Digitalisierung von Prozessen bei Dienstleistungen | Projekte, bei denen die Digitalisierung und Automatisierung zur Erbringung von Dienstleistungen oder die digitale Erbringung einer Dienstleistung im Fokus steht. |
| B3 | Digitalisierung von Prozessen in der Verwaltung | Projekte, bei denen die Digitalisierung bzw. digitale Transformation der Verwaltung im Vordergrund steht |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 63 Projekten, die im Rahmen der Analyse der Kategorie «Prozesse» zugeordnet worden sind, machen Projekte der Unterkategorie «Digitalisierung/Automatisierung von Prozessen in der Produktion» den höchsten Anteil aus (60%), gefolgt von «Digitalisierung von Prozessen bei Dienstleistungen» (30%) und «Digitalisierung von Prozessen in der Verwaltung» (10%).

Abbildung 22: Projekte der Kategorie B nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



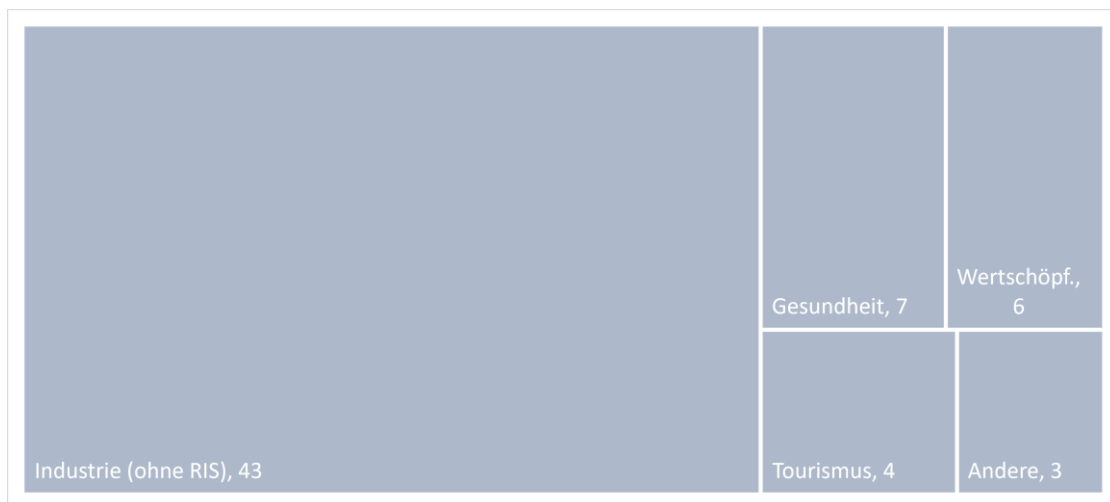
n=63, 2016 – 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Projekte der Kategorie B nach NRP-Themengebiet

Abbildung 23 zeigt die Verteilung der zur Kategorie «Prozesse» zugeordneten Projekte nach NRP-Themengebiet: Rund zwei Drittel von ihnen haben eine thematische Orientierung im NRP-Themengebiet «Industrie (ohne RIS-Programme)». So wird im Rahmen des Projekts «CITHADEL: Conception d'une technologie d'assemblage pour fabriquer des produits de précision» eine Montagetechnik entwickelt, mit der komplexe Miniaturkomponenten auch in geringer Stückzahl kostengünstig hergestellt werden können. Ein weiteres Projekt befasst sich mit der «Bewertung und Erprobung neuer Formen grenzüberschreitender Kooperationen mit 3D-Druck». Zum Schwerpunkt «Tourismus» gehören z. B. Projekte wie das «Pilotprojekt Seetal Mobil», das durch ein flexibles Selbstbedienungs-Verleihsystem das Ausleihen von Elektrofahrrädern ermöglicht. Im Schwerpunkt «Weitere Wertschöpfungs-systeme» ist z. B. das Interreg-Projekt «Smart Government Akademie Bodensee» angesiedelt; dieses Projekt bietet Gemeinden die Möglichkeit, sich über Erfahrungen im Bereich von Smart Government auszutauschen und Projekte, u. a. in der Prozessoptimierung, anzugehen.

Abbildung 23: Anzahl Projekte der Kategorie B nach NRP-Themengebiet



n=63, 2016 - 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiete aus Platzgründen teil gekürzt

Andere = kumuliert; Natürliche Ressourcen (1), Agrarwirtschaft (1), Regionalmanagement (1), Bildungswirtschaft (0), Energiewirtschaft (0)

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Interreg- -Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie B identifiziert wurden.

Collector - Service connecté pour la viticulture de précision

Projektcode: NE_0215

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Neuchâtel |
| Projektträger | Felco Motion SA - Société pivot du consortium « Collector » |
| Periode | 2016-2019 |
| Projektbeschreibung | Grâce à la digitalisation, la récolte de données nécessitant l'enregistrement d'une position géographique peut aujourd'hui être envisagé avec une géolocalisation, une récolte et un traitement informatisé. Par exemple, actuellement dans les domaines de l'arboriculture, la viticulture ou la sylviculture aucune solution dédiée n'a été développée, tout en sachant que la demande y relative commence à grandir. La viticulture étant une industrie agricole importante pour le canton, les porteurs de projet ont choisi d'y concentrer leur projet pilote, ce d'autant plus qu'elle est intéressante du point de vue du développement technologique. En effet, le cep de vigne est le plus petit arbre cultivé, donc difficilement géolocalisable. Il est touché par de multiples maladies et est fortement affecté par le dérèglement climatique. Le projet apportera une première solution pour la viticulture (et par la suite arboriculture, sylviculture, mais aussi urbanisme, industrie et bâtiment) permettant l'analyse de tous les paramètres des tâches effectuées en extérieur, l'optimisation de la qualité et du rendement de la production, l'optimisation de l'organisation grâce à la gestion d'un calendrier des tâches et à l'intégration des employés, de l'outillage et des fournitures directement dans une plateforme web. Dès la fin du projet, l'entreprise focale a pour but initial de cartographier, d'équiper et d'installer le système dans 350 exploitations viticoles suisses et françaises de plus de 10 hectares. Il est prévu ensuite d'étendre la commercialisation dans d'autres pays à travers le monde tels que les États-Unis et l'Afrique du Sud. Une fois le système adopté par les viticulteurs, le consortium de projet prévoit de développer de nouveaux modules supplémentaires permettant au système d'évoluer en suivant les nouvelles tendances et technologies. |
| Finanzierung | Bund: CHF 200'000; Kanton: CHF 200'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

DAM - Digitalisiertes Asset Management in öffentlichen Verwaltungen

Projektcode: VS_0388

| | |
|---------------------|---|
| Förderstelle | Valais/Wallis |
| Projektträger | InfraSens AG |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | <p>Das globale Ziel des Projekts ist es, Lösungsansätze zu entwickeln, wie die Anlagenwirtschaft in Öffentlichen Verwaltungen digital transformiert und in einen integrierten Ansatz mit ganzheitlicher Betrachtung über den gesamten Lebenszyklus überführt werden kann. Basierend auf den Vorarbeiten mit den Infrastrukturverantwortlichen der Pilotgemeinden gehen wir davon aus, dass 50% der Arbeitszeit des Infrastrukturverantwortlichen für wiederkehrende administrativ-organisatorische Aufgaben verwendet werden muss. Dazu gehören z. B. das Suchen von Informationen wie Pläne und Dokumente, das Weiterleiten derselben und das Erklären der Aufgaben, das Zusammenstellen von Berichten und das Auffinden und Verstehen der Historie. Das sind alles Aufgaben, die durch digitale Transformation mit weniger Aufwand gelöst werden können oder durch integrierte Systeme sogar ganz wegfallen. Damit kann der Infrastrukturverantwortlich das tun, was am meisten Mehrwert bringt: die Infrastruktur aktiv und vorausschauend (digital) bewirtschaften. Das Projekt will auch regionale Kompetenzen im Bereich digitaler Anlagenwirtschaftssysteme ideal einbinden und damit den Aufbau neuer Digitalkompetenzen nicht nur auf der Bedarfs- sondern auch auf der Angebotsseite fördern. Das Unternehmen InfraSens AG hat sich diesbezüglich in den vergangenen Jahren besonders hervorgetan und ist der ideale Entwicklungspartner. Verschiedene Vorarbeiten wurden seitens der Projektpartner bereits geleistet und die Zusammenarbeit folgt den Prinzipien der Co-Creation oder des Co-Development. Die Unternehmen Rudaz+Partner AG sowie Nomoko AG bringen ihre Erfahrung und Kompetenz in der Erfassung, Bereitstellung und Auswertung grafischer Raumdaten ein. Rudaz+Partner hat die Plattform VS-GIS aufgebaut, auf der mehr als 120 Walliser Gemeinden ihre GIS-Daten zur Verfügung stellen und pflegen. Die Integration und Vernetzung dieser Systeme ist ein weiteres Ziel des Projekts. Mit der Nomoko sollen erstmals innovative digitale Zwillinge zum Einsatz kommen, welche insbesondere auch in der Planung und Simulation neue Mehrwert schaffen können. Die vier Pilotgemeinden sind: Naters, Brig-Glis, Visp und Zermatt.</p> |
| Finanzierung | Bund: CHF 78'875; Kanton: CHF 78'875 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

MUSE : Solution de mises à jours de logiciels embarqués

Projektcode: AJ_0003

| | |
|---------------------|---|
| Förderstelle | Arc jurassien |
| Projektträger | Association Incubateur i-moutier |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | <p>Le projet vise à mutualiser les compétences de plusieurs entreprises de l'Arc jurassien active dans le domaine des microtechniques, afin de développer une solution innovante collaborative qui facilite le déploiement des mises à jour de logiciels embarqués sur des machines de fabrication (machine-outil, découpe, étampage, injection, etc.). La solution mise en place permettra de réduire les coûts relatifs de maintenance et de mises à jour pour les constructeurs de machines fabrication. À moyen et long terme, ce projet vise à développer de nouveaux services connectés à forte valeur ajoutée (comme la maintenance prédictive). Le consortium du projet réunit des acteurs industriels avec des constructeurs de machines-outils et d'équipements de mesure, des fournisseurs de solutions digitales pour l'industrie de production, d'instituts R&D et d'une association privée. Chacun de ses acteurs à son rôle dans la chaîne de valeur et ses compétences propres pour contribuer au succès du projet. Enfin, la solution développée permettra renforcer la capacité d'innovation régionale en favorisant la création de nouvelles compétences et de services dans le secteur des machines-outils. Ce type d'application permettra également de renforcer le niveau de digitalisation du réseau industriel régional et de renforcer la diversification et le positionnement des entreprises exportatrice de machines-outils vers les marchés internationaux.</p> |
| Finanzierung | Bund: CHF 75'000; Kanton: CHF 75'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.



5.2.3. C – Neue Angebote

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-Projekte, bei denen neue Angebote im Bereich Digitalisierung im Vordergrund stehen.

Bedeutung von neuen Angeboten für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Neue Angebote» für die Regionalentwicklung einhergehen. Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich bestehende regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen und/oder womit sich neue Projekte auseinandersetzen können; sie bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Ähnlich wie bei der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen stellen auch bei den neuen Angeboten der hohe Investitionsbedarf und das erforderliche Knowhow wesentliche Herausforderungen dar. Inwiefern der Einsatz von neuen Technologien wie etwa künstlicher Intelligenz, 3D-Druck etc. gelingen kann, hängt nicht zuletzt stark von der Unternehmensstruktur in der jeweiligen Region ab (vgl. INFRAS 2018).
- Bezogen auf den Tourismussektor stellen Laesser et al. (2021) fest, dass in bestimmten Fällen bis dato bestehende Systeme für die digitale Entwicklung hinderlich sein können: Demnach seien Anbieter und Anbieterinnen von Software mit langjährigen Beziehungen zu Tourismusakteuren und -akteurinnen «[...] oft Bremser für innovative Lösungen». Nach dem Motto «Never change a running system» würde an bestehenden – aber veralteten Methoden festgehalten. Im Tourismus sei die jahrzehntelang gewachsene IT-Struktur zu einem «teuren Erbe» geworden (Laesser et al. 2021: 74).
- Mit neuen Angeboten und Technologien gehen auch in ethischer Hinsicht Herausforderungen einher: Das gilt beispielsweise für den Einsatz künstlicher Intelligenz – und deren mögliche Auswirkung auf Meinungsbildung (vgl. Experteninterview).

Chancen für die Regionalentwicklung

- Neue Angebote und Technologien können ein wichtiger Standortfaktor für peripher gelegene Gebiete werden: So könnten 3D-Drucker ermöglichen, Produkte dezentral und standortunabhängig zu produzieren, eben auch in ländlichen Regionen, Grenzregionen und Berggebieten (INFRAS 2018: 65).

- Im Bereich Tourismus sehen Laesser et al. in allen neuen Technologien – KI, Blockchain, Augmented Reality etc. – gewisse Chancen. Ob und inwiefern diese für die Regionalentwicklung letztlich genutzt werden können, hängt indes von verschiedenen Faktoren ab (z. B. Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Daten). Im Bereich KI sei man aufgrund der erforderlichen Datenmenge beispielsweise auf ausländische Anbieter angewiesen (vgl. Laesser et al. 2021: 66ff.)

Welche Projekte wurden der Kategorie C zugeordnet?

Die NRP- und Interreg-Projekte der Kategorie «Neue Angebote» beinhalten die Einführung neuer Technologien in der Industrie sowie in- oder ausserhalb der Tourismusbranche mit dem Ziel, neue Angebote anzubieten. Bei diesen Technologien handelt es sich etwa um Apps, Künstliche Intelligenz, Robotik, Augmented Reality oder Software-Lösungen. Ausserhalb der Tourismusbranche werden diese Tools eingesetzt, um zahlreiche Lebensbereiche mithilfe moderner Technologien aufzuwerten, etwa in den Bereichen Mobilität, Einkauf und Energie. Innerhalb der Tourismusbranche dienen die neuen Technologien dazu, den Besuch von Gästen zu vereinfachen und mit kreativen neuen Angeboten attraktiver zu machen.

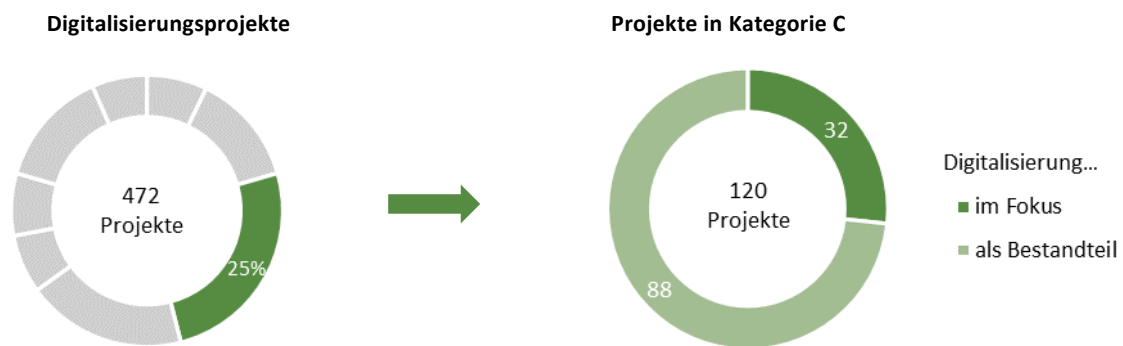
Mehrwert der NRP

- Die NRP kann dabei unterstützen, die besonderen Anforderungen ländlicher Regionen, Grenzregionen und Berggebiete an neue Technologien zu spezifizieren. Dabei können Lösungswege erörtert werden, die optimal und möglichst niederschwellig auf die Bedürfnisse und Interessen von Kundinnen und Kunden respektive Akteuren in den jeweiligen Regionen abgestimmt werden, etwa Smartphone-Apps oder Sharing-Angebote. Tourismusdestinationen, die moderne Technologien nutzen, heben sich durch diese neuen Angebote von anderen Standorten ab und ziehen somit mehr Gäste an.
- Im Bereich der Industrie können sich Unternehmen, die beispielsweise künstliche Intelligenz einsetzen, von ihren Konkurrenten abheben und u. a. effizienter produzieren.
- Die NRP kann über die Möglichkeiten beraten (z. B. via die RIS oder die Regionalmanagements) und vorwettbewerbliche sowie überbetriebliche Projekte im Bereich neue Angebote und Dienstleistungen mit Hilfe neuer Technologien mitfinanzieren.

Anteil der Kategorie «Neue Angebote» (C) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

Rund 25% der 472 in unserer Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg-Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Neue Angebote» zugeordnet werden: insgesamt 120 Projekte. Bei ca. einem Viertel steht die Digitalisierung explizit im Fokus, bei ca. drei Viertel ist sie vor allem als Bestandteil einzustufen.

Abbildung 24: Anteil Projekte der Kategorie C am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie «Neue Angebote» (C)

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Neue Angebote» können nach zwei Unterkategorien differenziert werden.

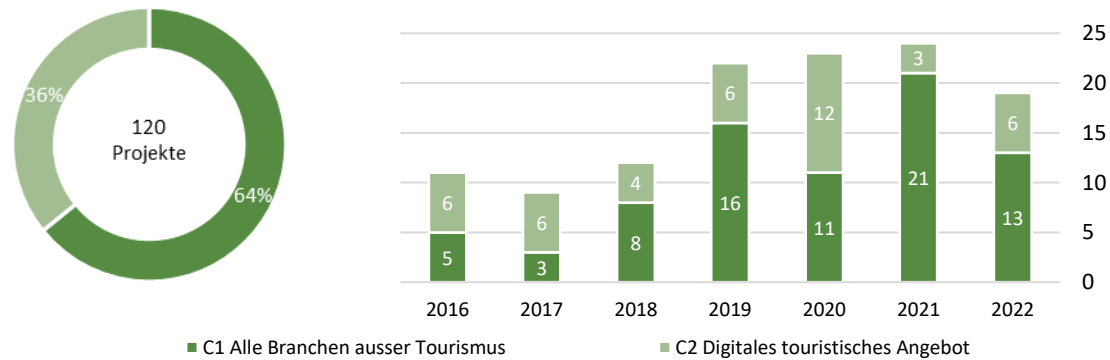
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|----------------------------------|--|
| B1 | Alle Branchen (ausser Tourismus) | Projekte, bei denen die Erarbeitung neuer Angebote mithilfe von neuen digitalen Technologien im Vordergrund steht. Dabei kann es sich beispielsweise um Apps, Künstliche Intelligenz (KI), Augmented Reality oder Software-Lösungen handeln. |
| B2 | Digitale touristische Angebote | Projekte, bei denen explizit der Einsatz digitaler Tools im Tourismus im Vordergrund steht (z. B. Apps, Augmented reality). |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 120 Projekten, die im Rahmen der Analyse der Kategorie «Neue Angebote» zugeordnet worden sind, entfallen mehr als ein Drittel der Projekte auf den Tourismussektor. Die anderen Projekte sind überwiegend anderen Branchen zuzuordnen, wobei es teilweise auch Überschneidungen und Schnittstellen zum Tourismus gibt.

Abbildung 25: Projekte der Kategorie C nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



n=120, 2016 – 9/2022

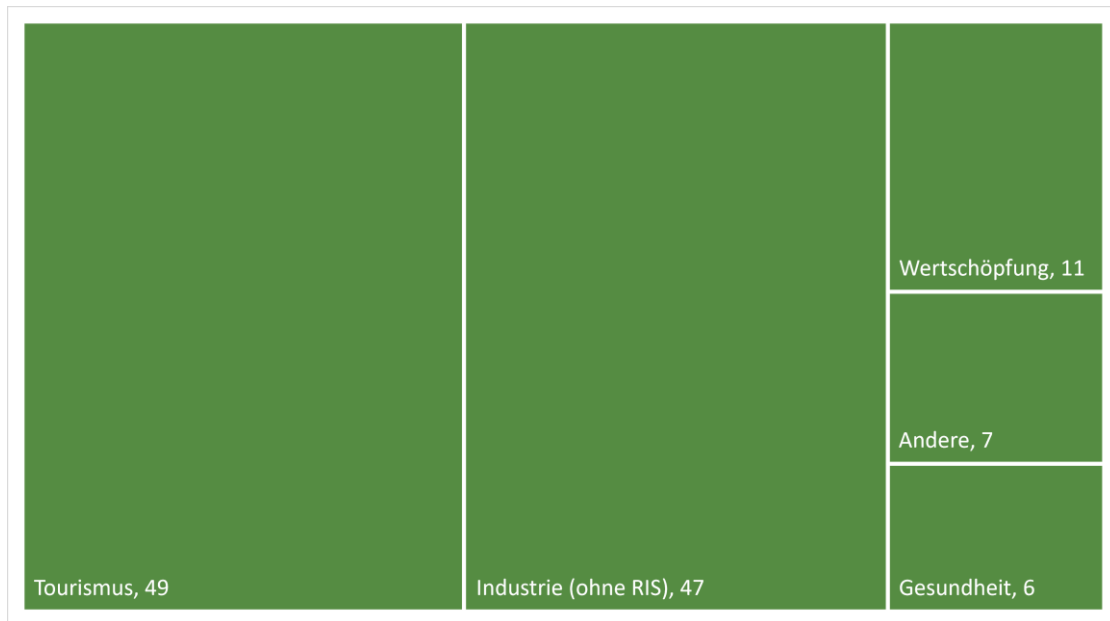
Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Projekte der Kategorie C nach NRP-Themengebiet

Abbildung 26 zeigt die Verteilung der zur Kategorie «Neue Angebote» zugeordneten Projekte nach NRP-Themengebiet. Dabei ist zu beachten, dass es zwischen den Bereichen gewisse Überschneidungen und Schnittstellen gibt. Den NRP-Themengebieten folgend, umfassen die Projekte vorwiegend die Themengebiete «Tourismus» sowie «Industrie (ohne RIS-Programme)». Zum Bereich «Tourismus» zählt beispielsweise das Projekt «TOTEMI» in welchem eine mobile App für die Besichtigung von Neuchâtel und anderen Orten im Kanton entwickelt wurde. Das Projekt «Rhyality - Immersive Art Halle» bietet ein wetter- und saisonunabhängiges touristisches Angebot, unter anderem mit einem 360-Grad-Audio-visuellen Erlebnis immersiver Kunst mithilfe von Virtual-Reality-Tools (VR). Um den Trend des Brain Drain in Bergregionen zu verlangsamen, zeigt das Projekt «Brain/TourTech Graubünden» mithilfe von Machbarkeitsstudien auf, welche Chancen für neue Angebote die Digitalisierung im Tourismusbereich bietet. Im Bereich «Industrie» (und Gewerbe) gehören Projekte dazu wie «Smart Farming», dessen Ziel es war, ein Angebot zu entwickeln, welches Landwirten und Landwirtinnen dabei hilft, die Produktivität ihrer Kulturen und den Einsatz von Ressourcen wie Wasser, Dünger oder Pflanzenschutzmitteln zu optimieren. Die Plattform unterstützt die Landwirte und Landwirtinnen bei der Integration und Nutzung neuer Technologien. Ein anderes Beispiel ist die Cloudlösung

«cloud.iO», die Walliser Unternehmen als «industrialisiertes» Angebot zur Verfügung steht, die kostengünstig, leicht integrierbar, wiederverwendbar, flexibel und sicher ist.

Abbildung 26: Anzahl Projekte der Kategorie C nach NRP-Themengebiet



n=120, 2016 – 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiet aus Platzgründen teil gekürzt

Andere = kumuliert; Energiewirtschaft (4), Bildungswirtschaft (3), Natürliche Ressourcen (0), Agrarwirtschaft (0), Regionalmanagement (0)

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Beispiele für Projekte in Kategorie C – Neue Angebote

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Interreg-Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie C identifiziert wurden.

| Lemcov: Proposer un dispositif de transports durables pour les déplacements transfrontaliers | |
|--|---|
| Projektcode: FC_0288 | |
| Förderstelle | France-Suisse |
| Projektträger | GLCT Transports |
| Periode | 2014-2020 (Interreg) |
| Projektbeschreibung | Le projet vise à augmenter la pratique du covoiturage dans le bassin lémanique afin d'en faire un véritable complément aux transports publics. Différents objectifs seront visés comme, notamment, l'inscription du covoiturage au sein des plans de mobilité des entreprises. Le service de covoiturage s'appuiera sur une solution digitale. Les potentiels de développement en termes notamment de zone de parcage et de signalétique seront identifiées dans le cadre d'un travail de coordination avec les acteurs publics locaux. L'expérimentation d'une voie réservée au covoiturage pour le franchissement de postes douaniers sera également un volet important du projet. Le projet propose de renforcer un service de covoiturage à l'échelle du bassin lémanique. Les entreprises régionales pourront définir leurs besoins qui seront pris en compte dans le développement du service de co-voiturage qui doit ainsi aboutir à une amélioration des conditions d'implantation des activités économiques et doit faciliter les flux de main d'œuvre en renforçant ainsi le fonctionnement et la compétitivité de l'économie régionale. |
| Finanzierung | Bund: CHF 207'503; Kantone: CHF 207'502 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022), Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

| Pilotprojekt Seetal Mobil | |
|---------------------------|---|
| Projektcode: LU_0240 | |
| Förderstelle | Luzern und Aargau |
| Projektträger | Seetal Tourismus |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | «Seetal mobil» ist ein Pilotprojekt von Seetal Tourismus. Es ermöglicht mit einem flexiblen Selbstverleihsystem die Miete von E-Bikes an drei Bahnhöfen (Lenzburg, Beinwil am See und Hochdorf). Reservationstool und Veloschlüssel ist eine App. Das Projekt will die kombinierte Mobilität im Seetal fördern und touristische Leistungsträger flexibler erreichbar machen. Der Selbstverleih von elektrischen Bikes über ein weitläufiges Gebiet wie das Seetal ist neuartig. Zentrale Projektpartner sind die SBB und Rent a Bike. |
| Finanzierung | Bund: CHF 46'000; Kanton: CHF 46'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022), Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

Circuit Secret Morat - Lumières

Projektcode: FR_0148

| | |
|---------------------|---|
| Förderstelle | Fribourg |
| Projektträger | Morat Tourisme |
| Periode | 2016-2019 |
| Projektbeschreibung | <p>Morat ambitionne de devenir « Capitale Suisse de la Lumière ». Ce projet s’inscrit dans la stratégie « Capitale Suisse de la Lumière » et vient compléter l’offre du Festival des Lumières. Il comporte 3 phases : - Circuit Secret Morat – Lumières : prolongation de la saison des lumières et objet de cette demande NPR (2019-2020) - Morat Capitale suisse de la lumière (2020) - Développement de l’USP « Capitale Suisse de la lumière » dès 2020 Circuit Secret Morat – Lumières permettra d’offrir un produit touristique innovant et performant d’octobre à mars autour du thème de la lumière, dont le Festival attire chaque année des milliers de visiteurs en janvier. Les objectifs sont doubles : créer un atout touristique pour attirer des visiteurs à Morat et bénéficier des retombées économiques pour les restaurants, hôtels, commerces,... Le concept des circuits secrets est proposé par TalentisLab de Jura & 3 Lacs. Grâce à un dispositif technique, le visiteur est son propre guide. Il possède les clés pour accéder aux endroits les plus intéressants, les plus insolites et les plus symboliques de la ville. Il va en plus découvrir dans ces lieux des animations visuelles qui mettent en scène des faits historiques, légendaires ou fantastiques.</p> |
| Finanzierung | Bund: CHF 75'000; Kantone: CHF 75'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022), Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.



5.2.4. D – Information, Kommunikation und Plattformen

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-Projekte, deren Fokus auf Digitalisierungsthemen in den Bereichen Information, Kommunikation und Plattformen liegt.

Bedeutung von Information, Kommunikation und Plattformen für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Information, Kommunikation und Plattformen» für die Regionalentwicklung einhergehen. Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich bestehende regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen und/oder womit sich neue Projekte auseinandersetzen können; sie bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Mit digitalen Plattformen können die Akteure einerseits ihr Zielpublikum besser und eine grössere Anzahl an Kunden erreichen – gleichwohl erhöhen sich für Nutzende aber auch die Wahlmöglichkeiten und der Zugang zu diversifizierten Angeboten. Insbesondere bei Akteuren im Tourismus kann diese Entwicklung zu einem verstärkten internationalen Wettbewerbsdruck führen (INFRAS 2018: 41).
- Je nach Akteursgruppe bestehen grosse Unterschiede bei der Nutzung von digitalen Kommunikationsmitteln und Plattformen. Auch innerhalb einzelner Branchen kann eine grosse Bandbreite bestehen, was die Nutzungsbereitschaft und digitalen Kompetenzen der Akteure betrifft – etwa bei Anbieterinnen und Anbietern von Ferienwohnung in Tourismusdestinationen. Als möglicher Grund hierfür wird beobachtet, dass die bestehende Nachfrage wenig Anlass für Veränderungen oder Innovationen gibt (Tagung Plattform Digitalisierung und Regionalentwicklung vom 17. November 2022²¹).
- Es ist davon auszugehen, dass von Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend stärker erwartet wird, dass Angebote und Informationen von Akteuren in NRP-Zielregionen über das jetzige Mass hinaus online verfügbar sind (vgl. INFRAS 2018: 41). Mehrere Faktoren dürften diesen Trend vorantreiben: Dazu zählen beispielsweise wachsende Ansprüche an digitalisierte Käuferlebnisse und an die «Customer Journey», die durch die Erfahrungen im Zuge der Corona-Pandemie beschleunigt wurden sowie das Nutzungsverhalten jüngerer Generationen (vgl. Universität Laesser et al. 2021: 61). Gleichwohl ist aber auch zu beachten, dass – z. B. je

²¹ Plattform «Digitalisierung und Regionalentwicklung»: Digitale Kompetenzen in Regionen fördern

nach Altersklasse – die Affinität und Kompetenzen zur Nutzung von digitalen Angeboten divers ausfallen kann.

Chancen für die Regionalentwicklung

- Digitale Informationsangebote und Plattformen können die Reichweite der Märkte stärken und damit potenziell die Nachfrage erhöhen, etwa im Tourismus. Nischenprodukte oder unbekanntere Tourismusdestinationen können ihre Bekanntheit steigern (INFRAS 2018: 61).
- Mit digitalen Plattformen können Daten zur Nutzung und Angebotsnachfrage gewonnen werden. Anbieterinnen und Anbieter können diese beispielsweise zur Steuerung von Nutzenden (Lenkung von Tourismusströmen, Erhöhung der Vorhersehbarkeit) verwenden oder für Marketingzwecke nutzen (vgl. INFRAS 2018: 61, Laesser et al. 2021: 61, 102).
- Studien bescheinigen beispielsweise digitalen Gästekarten einen positiven Effekt: Netzwerke würden gestärkt und sie könnten zu einer Zunahme von Logiernächten beitragen (Rütter Soceco et al 2021: 33).

Welche Projekte wurden der Kategorie D zugeordnet?

Diese Kategorie beinhaltet NRP- und Interreg-Projekte, die digitale Instrumente zu Informations- und Kommunikationszwecken im regionalwirtschaftlichen Bereich nutzen. Dazu gehören digitale Plattformen, Webseiten oder Apps, die zu bestimmten Themen informieren. Ausserdem umfasst diese Kategorie Projekte mit digitalen Plattformen zur Online-Buchung von Dienstleistungen, was den Zugang zu diesen erleichtert. Hinzu kommt die Digitalisierung von Gästekarten im Tourismusbereich; unter anderem können mit der Umstellung von analogen zu digitalen Gästekarten Sonderangebote übersichtlicher dargestellt und bekannter gemacht werden.

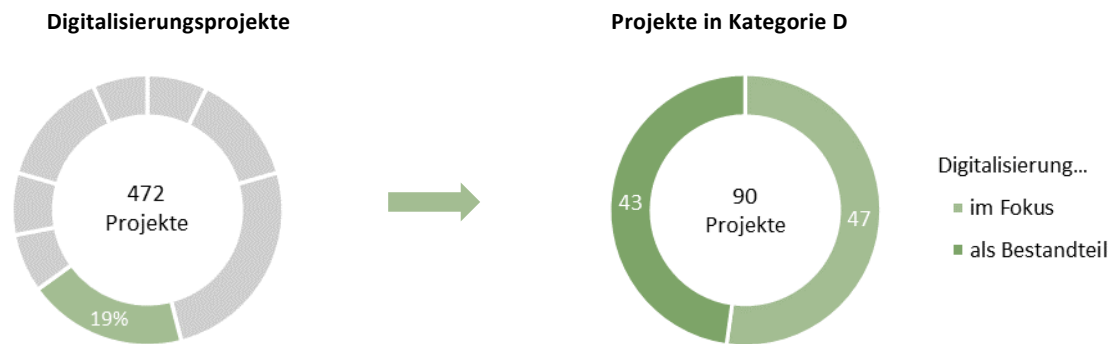
Mehrwert der NRP

- Mit den Mitteln der NRP können konzeptionelle Grundlagen und vorwettbewerblicher Aufbau geschaffen werden, die Akteure unterstützten, beispielsweise digitale Plattformen aufzubauen oder weiterzuentwickeln. Ausgeschlossen ist gemäss NRP-Richtlinien die Finanzierung von Marketingmitteln (SECO Vademecum 2023).
- Die NRP fördert den Aufbau von regionalen (Daten)Plattformen – z. B. digitalen Gästekarten im Tourismusbereich (Rütter Soceco et al 2021: 33).
- Eine hohe Relevanz kommt dabei der Aus- und Weiterbildung der relevanten Akteure zu (siehe hierzu auch Kategorie G – Qualifizierung & Sensibilisierung).

Anteil der Kategorie «Information, Kommunikation und Plattformen» (D) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

Rund 19% der 472 in unserer Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg-Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Information, Kommunikation und Plattformen» zugeordnet werden: insgesamt 90 Projekte. Bei ca. der Hälfte steht die Digitalisierung explizit im Fokus, bei den anderen ist Digitalisierung ein zentraler Bestandteil.

Abbildung 27: Anteil Projekte der Kategorie D am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie «Information, Kommunikation und Plattformen» (D)

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Information, Kommunikation und Plattformen» wurden nach drei Unterkategorien differenziert.

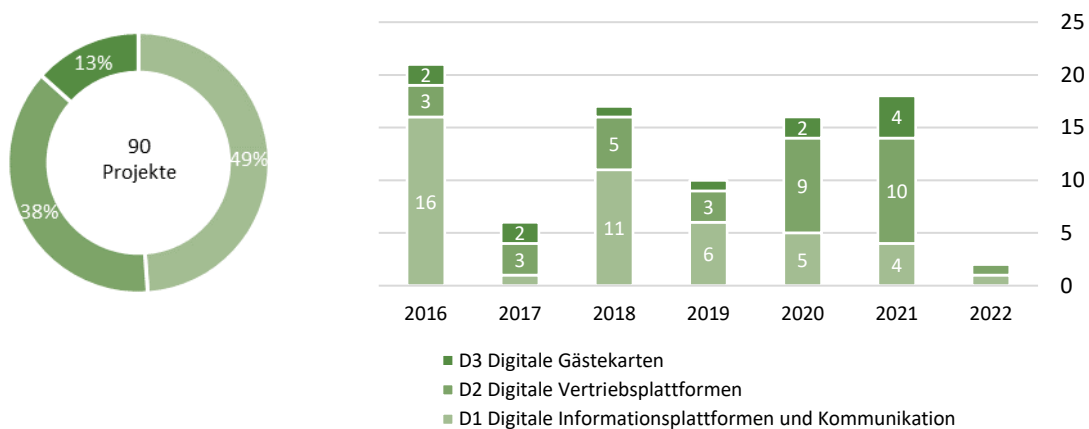
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|-------------------------------|---|
| D1 | Information und Kommunikation | Projekte, die Digitalisierung zur Information und Kommunikation im regionalwirtschaftlichen Bereich nutzen. Dazu gehören beispielsweise digitale Plattformen, Webseiten oder Apps, die zu bestimmten Themen informieren – bei denen jedoch nicht der Vertrieb im Vordergrund steht. |
| D2 | Digitale Plattformen | Projekte, die Digitalisierung vor allem im regionalwirtschaftlichen Bereich nutzen. Dazu zählen beispielsweise, Webseiten oder Apps zur Online-Buchung von Dienstleistungen, z. B. im Tourismus. |
| D3 | Digitale Gästekarten | Projekte, bei denen die Digitalisierung von Gästekarten im Tourismusbereich oder deren Nutzung im Vordergrund steht. |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 90 Projekten, die im Rahmen der Analyse der Kategorie «Information, Kommunikation und Plattformen» zugeordnet worden sind, machen Projekte der Unterkategorie «Information und Kommunikation» den höchsten Anteil aus (49%), gefolgt von «digitalen Plattformen» (38%) und «digitalen Gästekarten» (13%).

Abbildung 28: Projekte der Kategorie D nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



n=90, 2016 – 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

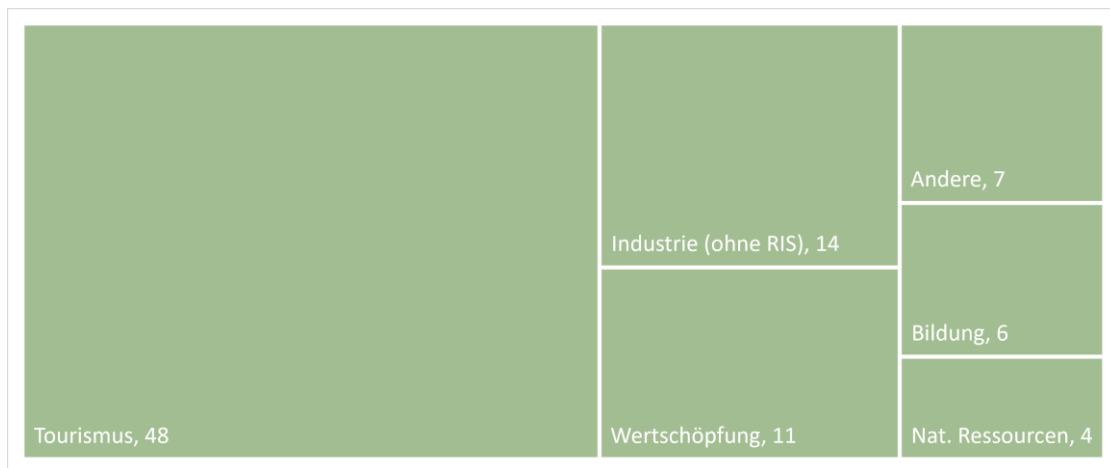
Projekte der Kategorie D nach NRP-Themengebiet

Abbildung 29 zeigt die Verteilung der zur Kategorie «Information, Kommunikation und Plattformen» zugeordneten Projekte nach NRP-Themengebiet: Rund die Hälfte von ihnen sind dem NRP-Themengebiet «Tourismus» zugeordnet. Im Rahmen des Projekts «Schulreiseportal Aargau» wird beispielsweise die Plattform *Schulreise.ch* betrieben, die als Ideen- und Inspirationsplattform für Lehrpersonen fungiert und den Planungsprozess einer Schulreise erleichtert. Das interkantonale Projekt «Holztour.ch» umfasst die Konzeption und die Startphase einer Online-Plattform zum Thema «Holz als Erlebnis». Die Online-Plattform wird touristische Angebote zum Thema Holz in den Kantonen Obwalden, Nidwalden und Bern (Haslital-Brienz) bündeln und zugänglich machen. Das Projekt «Digitale Dorfstrasse Adelboden» hat zum Ziel, das Angebot der lokalen Geschäfte mit Hilfe innovativer digitaler Technologien zu ergänzen. So soll durch die Schaffung einer digitalen Plattform die Lücke im bestehenden Angebot geschlossen werden, indem den Bewohnern die Möglichkeit gegeben wird, jederzeit ihre Einkäufe zu machen. Das Projekt «Bündner Destinationen in 3D» bietet eine digitale Kartenwelt und macht damit die Destinationen Davos Klosters und Engadin St. Moritz zu einem emotionalen Erlebnis für den Gast. Hinzu kommen Projekte, die den Aufbau von digitale Gästekarten unterstützen.

Unter den Schwerpunkt «Industrie ohne RIS-Programme» fällt das Projekt «Weiterentwicklung Work Life Aargau», das halbtägige *Employer Branding Workshops* bietet, an denen die Teilnehmenden an die Erarbeitung einer *Employer Value Proposition* und eines *Employer Brands* herangeführt werden.

Zum Schwerpunkt «Weitere Wertschöpfungssysteme» gehört z. B. «Unterschächen digital und mobil»); in der Gemeinde im Schächental soll ein digitaler Dorfplatz entstehen, der die Interaktion und Partizipation zwischen Verwaltung, Einwohnerschaft, lokalem Gewerbe und Vereinen verbessert.

Abbildung 29: Anzahl Projekte der Kategorie D nach NRP-Themengebiet



n=90, 2016 – 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiete aus Platzgründen teil gekürzt

Andere = kumuliert; Agrarwirtschaft (3), Regionalmanagement (2), Energiewirtschaft (1), Gesundheitswirtschaft (1)

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Beispiele für Projekte in Kategorie D - Information, Kommunikation und Plattformen

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Interreg-Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie D identifiziert wurden.

| Holztour.ch Projektcode: OW_0113 | |
|-------------------------------------|---|
| Förderstelle | Obwalden |
| Projektträger | Verein Holztour |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Das interkantonale Projekt «Holztour.ch» beinhaltet die Konzeption und die Anfangsphase einer Online-Plattform zum Thema «Holz als Erlebnis». Die Online-Plattform wird Angebote aus den verschiedenen Holz-Bereichen vereinen und zugänglich machen. Darin werden sämtliche Elemente des Holzkreislaufs mitberücksichtigt: Von der Gewinnung des Rohstoffs über die Verarbeitung bis hin zu traditionellen, innovativen und modernen Produkten und Architekturen. Neben der Sensibilisierung von Gästen und Einheimischen sowie der touristischen Vermarktung des Naturguts Holz werden durch Werbeeffekte die regionale Holzwirtschaft und die Förderung von Schweizer Holz gestärkt. Der Perimeter des Projekts erstreckt sich über die drei Kantone Obwalden, Nidwalden und Bern (Haslital-Brienz). |
| Finanzierung | Bund: CHF 80'000; Kanton: CHF 80'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

| Umsetzungsprojekt Digitale Dorfstrasse Adelboden Projektcode: BE_0571 | |
|--|--|
| Förderstelle | Bern |
| Projektträger | IG Dorf, Adelboden |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Die Adelbodner Dorfstrasse punktet mit Tradition und einem hochwertigen lokalen Detailhandelsangebot. Doch die Ansprüche an die Verfügbarkeit dieser Angebote sind spürbar gestiegen und bringen das lokale Gewerbe an seine Grenzen. Dank dem Einsatz innovativer digitaler Technologien sollen Lücken im bestehenden Angebot geschlossen und die Wertschöpfungskette ausgeweitet werden. Damit könnten Ferienwohnungsbesitzer bei der Anreise spätabends noch frische Lebensmittel vor Ort beziehen, Einheimische und Hotelgäste jederzeit einkaufen und die letzteren könnten auch nach ihren Ferien von den Lieblingsprodukten aus dem Berner Oberland zehren. Das Projekt «Umsetzungsprojekt Digitale Dorfstrasse» soll das bisherige Angebot mit zukunftsweisenden neuen Vertriebswegen ergänzen. Der NRP-Beitrag soll die Kosten für die Realisierung decken, um die Angebote rasch zugänglich zu machen. |
| Finanzierung | Bund: CHF 100'000; Kanton: CHF 100'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

Digitale E-Gästekarte TOI

Projektcode: BE_0494

| | |
|---------------------|---|
| Förderstelle | Bern |
| Projektträger | Tourismusorganisation Interlaken |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Ein zentrales Element für die Gästebetreuung in Interlaken und der Jungfrauregion ist die Digitalisierung. In der Gesamtstrategie der Destination stellt die elektronische Gästekarte einen wichtigen Baustein dar. Dem Gast wird dank der elektronischen Gästekarte das Gesamtpaket «Urlaub» erleichtert. Dieses Paket beinhaltet die Planung, den Buchungsprozess, den Aufenthalt aber auch die Abreise und Nachbetreuung des Gastes. Dem Gast steht mit der digitalen Gästekarte eine grosse Auswahl an reduzierten Zusatzangeboten zur Verfügung. Als Folge davon verschwinden Gemeinde- und Destinationsgrenzen, wodurch gleichzeitig der «variablen Geometrie der Destinationsfelderäume» mehr Beachtung geschenkt wird. Ziele: - Attraktivierung und Vereinfachung für die Gäste - Zusätzliches Marketinginstrument der Destination. |
| Finanzierung | Bund: CHF 116'500; Kanton: CHF 116'500 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.



5.2.5. E – Daten

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-Projekte mit Fokus auf Datensammlung und Datenanalyse

Bedeutung von Datensammlung und -analyse für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Daten» für die Regionalentwicklung einhergehen. Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich bestehende regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen und/oder womit sich neue Projekte auseinandersetzen können; sie bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Mit der digitalen Transformation wächst auch die Verfügbarkeit von Daten. Mit Blick auf den Service public hält das BAKOM in einem Grundlagenbericht als wichtige Kernaufgabe des Staates fest, dass sich dieser einer Monopolisierung von Daten bei wenigen mächtigen Akteuren entgegentritt. Zentrale Herausforderungen sind gemäss dem Bericht: Konzentration der Daten auf wenige Akteure, fehlendes Knowhow und fehlende Ressourcen bei privaten oder öffentlichen Diensteanbietern sowie mögliches Misstrauen in der Bevölkerung (vgl. BAKOM 2022: 3, 7; Laesser et al. 2021: 16).
- Eine weitere wesentliche Herausforderung für die Regionalentwicklung ist aus Sicht der Befragten der Datenschutz und die Cybersicherheit. Die Kompetenzen bei den zuständigen Akteuren seien diesbezüglich nicht ausreichend. Einzelne Befragte äussern den Eindruck, dass gerade bei KMU das Bewusstsein für Cyber Security oftmals gering sei (vgl. Begleitgruppe, Experteninterviews).
- Im Tourismussektor unterstreichen Plattformen wie Booking.com die Bedeutung und Relevanz von Daten als Geschäftsmodell (Interview). Für die Regionalentwicklung ist diese Entwicklung Herausforderung (z. B. Marktmacht, Zentralisierung, Abhängigkeiten, Konkurrenz) und Chance (z. B. neue Vertriebsmöglichkeiten und Erkenntnisse, Arbeitserleichterung) zugleich.
- Eine professionell gestaltete Sammlung, Analyse und Nutzung von Daten von Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen auf regionaler Ebene setzt Kooperationen voraus; sie kann nur dann erfolgen, wenn nicht jede Gemeinde, Organisation oder jedes Unternehmen ihr eigenes System betreibt und aufbereitet.

Chancen für die Regionalentwicklung

- Für die Regionalentwicklung stellen Daten und deren Verfügbarkeit zunehmend eine relevante Schlüsselressource dar. Von einer zielgerichteten Nutzung können Gesellschaft und Wirtschaft profitieren – auch in ländlichen Gebieten und Bergregionen. Dadurch können Ressourcen effizienter genutzt und nachhaltiger eingesetzt sowie der Wettbewerb und Innovationen gestärkt werden (vgl. BAKOM 2022: 3).
- Chancen für den ländlichen Raum, Grenzregionen und Berggebiete werden insbesondere im Tourismussektor gesehen: Das Potenzial erstreckt sich vom Marketing und der Marktforschung über Vermittlung von Informationen bis hin zur Prognose, Echtzeit-Messung und Lenkung von Gästeströmen (Interviews, Begleitgruppe, Laesser et al. 2021: 102). Von diesen Entwicklungen profitieren auch Industrieunternehmen und KMU.

Welche Projekte wurden der Kategorie E zugeordnet?

Bei NRP- und Interreg-Projekten, die der Kategorie «Daten» zugeordnet wurden, stehen einerseits die Erhebung und Sammlung von Daten oder der Aufbau von Datenbanken im Vordergrund. Andererseits geht es auch darum, die Verarbeitung, Analyse und Nutzung dieser Daten voranzutreiben und zu vereinfachen. Bei Projekten dieser Kategorie kooperieren oft mehrere Akteure. Die gemeinsame Verwaltung von Daten, wie beispielsweise durch ein regionales System für Raumplanungsdaten, vereinfacht die Analyse wie auch die darauf basierte strategische Ausrichtung der Region.

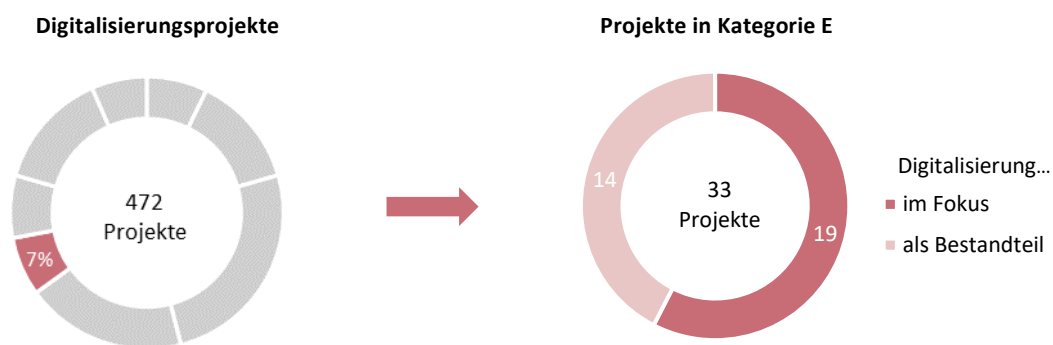
Mehrwert der NRP

- Mit der Förderung von Projekten bei denen der Aufbau von Datenbanken sowie deren Analyse und Nutzen im Fokus steht, kann die NRP zu einem verbesserten Knowhow in verschiedenen Bereichen beitragen, welches wiederum zu neuen Angeboten oder Geschäftsmodellen führen kann.
- Die NRP kann dazu beitragen, bestehende Ineffizienzen bei der Datennutzung – wie beispielsweise in der öffentlichen Verwaltung (vgl. Interviews, Begleitgruppe, PwC 2021) – zu reduzieren. Das Potenzial bei der Zusammenarbeit von Akteuren und Schnittstellenbildung wird als hoch erachtet.
- Sowohl die Begleitgruppe als auch die Befragten Experten sehen in der Nutzung von Daten für die Regionalentwicklung noch grosses Potenzial und sprechen sich für eine verstärkte Sensibilisierung für datenbezogene Herausforderungen – insbesondere im Bereich Cyber Security – sowie die Förderung digitaler Kompetenzen aus (Begleitgruppe, Interviews).

Anteil der Kategorie «Daten» (E) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

Rund 7% der 472 in unserer Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Inter-reg-Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Daten» zugeordnet werden: insgesamt 33 Projekte. Bei etwas mehr als der Hälfte von ihnen steht die Digitalisierung explizit im Fokus, bei den anderen ist sie vor allem als Bestandteil einzustufen.

Abbildung 30: Anteil Projekte der Kategorie E am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie «Daten» (E)

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Daten» wurden zwei Unterkategorien zugeordnet:

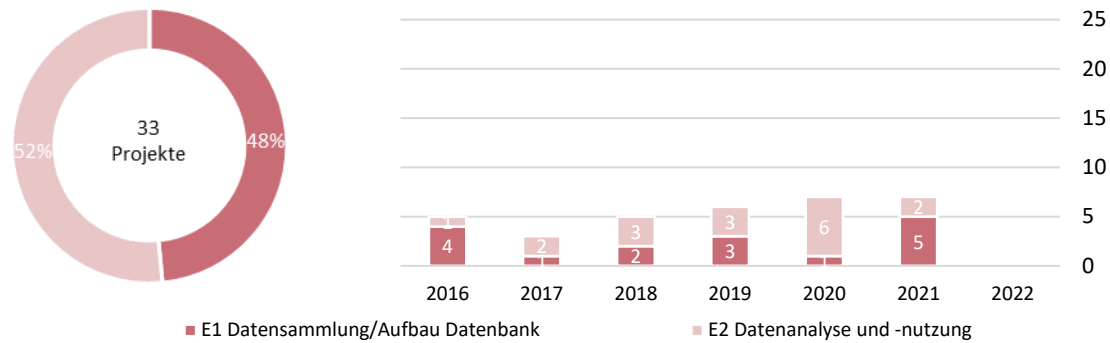
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|--------------------------------|---|
| E1 | Datensammlung/Aufbau Datenbank | Projekte zur Erfassung und Sammlung von Daten oder dem Aufbau einer Datenbank. Oft Kooperation mehrerer Akteure mit dem Ziel, Daten besser zu nutzen. |
| E2 | Datenanalyse und -nutzung | Projekte, die die Nutzung von Daten bzw. Datenanalysen vereinfachen und vorantreiben |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 33 Projekten, die im Rahmen der Analyse der Kategorie «Daten» zugeordnet worden sind, machen Projekte der Unterkategorie «Datensammlung/Aufbau Datenbank» (48%) sowie der Unterkategorie «Datenanalyse und -nutzung» (52%) einen ähnlich hohen Anteil aus.

Abbildung 31: Projekte der Kategorie E nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



n=33, 2016 – 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Projekte der Kategorie E nach NRP-Themengebiet

Abbildung 32 zeigt die Verteilung der zur Kategorie «Daten» zugeordneten Projekte nach NRP-Themengebiet: Je ein Drittel von ihnen sind den NRP-Themengebieten «Tourismus» und «Industrie (ohne RIS-Programme)» zugeordnet. Projekte mit NRP-Themengebiet «Tourismus» in der Kategorie «Daten» sind beispielsweise Projekte wie «Desy - Sistema evolutivo della destinazione digitale», das die Gewohnheiten und das Verhalten von Touristinnen und Touristen in der Region Insubrica analysiert, um danach die touristischen Angebote auf die Bedürfnisse der Gäste zuzuschneiden. Ein anderes Beispiel ist die «Datenkooperation touristischer Leistungsträger»; touristische Akteure generieren und erzeugen laufend sehr viele Daten. Eine breite Trägerschaft aus verschiedenen touristischen Leistungsträgern nutzt diese Daten, um eine Datenlandkarte sowie fünf konkrete User Cases zu erstellen.

Im Bereich «Industrie» handelt es sich beispielsweise um das «Data Sharing Framework», ein Projekt, bei dem praxisnahe Hilfstoos entwickelt werden, um nicht-technische Hürden des unternehmens- und grenzüberschreitenden Datentransfers zu reduzieren und bestenfalls zu überwinden. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt «Datenbank Arbeitsstandorte - Erhöhung des Kostenrahmens», das die Nutzung einer Datenbank zur besseren Verwaltung von Informationen über Arbeitsplätze im Kanton Graubünden erweitern und verbessern soll.

Abbildung 32: Anzahl Projekte der Kategorie E nach NRP-Themengebiet



n=33, 2016 – 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiete aus Platzgründen teil gekürzt

Andere = kumuliert; Natürliche Ressourcen (1), Agrarwirtschaft (1), Bildungswirtschaft (0), Energiewirtschaft (0).

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Beispiele für Projekte in Kategorie E – Daten

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Interreg-Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie E identifiziert wurden.

| Data & Content Hub Region Luzern-Vierwaldstättersee | |
|---|---|
| Projektcode: LU_0232 | |
| Förderstelle | Luzern |
| Projektträger | Luzern Tourismus LT AG |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Mit dem «Data & Content Hub LUV» wird die gemeinsame Nutzung der Daten und des digitalen Contents der Region über die Grenzen der einzelnen Organisationen und Unternehmen hinweg ermöglicht. Der Data & Content Hub dient in erster Linie als gemeinsame Plattform für verschiedene Anwendungen (Apps, Websites etc.), welche die Tourismusorganisationen und Leistungsträger der Region entwickeln und betreiben. Zudem dient diese Plattform aber auch dazu, die Daten und den Content der Region über offene Schnittstellen für globale Plattformen und weitere Anwender sichtbar, zugänglich und nutzbar zu machen («Open Data»). Zudem wird im Front-End die Vision einer Plattform für eine Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee angestrebt. |
| Finanzierung | Bund: CHF 166'500; Kanton: CHF 166'500 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

| Geofab du Grand Genève: commercialiser des services numériques avec des "géodonnées" | |
|--|--|
| Projektcode: FC_0198 | |
| Förderstelle | France-Suisse |
| Projektträger | Université de Genève |
| Periode | 2014-2020 (Interreg) |
| Projektbeschreibung | Sur tout le territoire du Grand Genève, différents acteurs institutionnels ont collecté un grand nombre de données numériques, notamment spatiales, cadastrales, géographiques, accessibles en opendata. L'objectif du projet est de favoriser l'utilisation de ces géodonnées pour le développement de services numériques commercialisés par des entreprises, TPE et PME. Sélectionnées sur appel à projet, ces dernières ont accès gratuitement pendant deux ans aux géodonnées et bénéficient de l'expertise d'un réseau d'experts dans différents domaines (mobilité, construction, transition énergétique, qualité de vie...). Ces experts sont issus du monde académique ainsi que d'organismes de développement économique et de conseil en création d'entreprise. Résultats attendus Le projet développe une plateforme qui facilite le transfert de savoir entre les acteurs économiques à l'échelle du Grand Genève. L'accès des entreprises aux nouvelles technologies permet de renforcer leurs capacités d'innovation ainsi que leurs potentiels de développement. |
| Finanzierung | Bund: CHF 150'000; Kantone: CHF 299'720 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

TPGR: RBT-Hotelportal

Projektcode: GR_0287

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Graubünden |
| Projektträger | RBT AG |
| Periode | 2016-2019 |
| Projektbeschreibung | <p>«Big Data» gilt als Wirtschaftsmotor der digitalen Zukunft. Immer mehr Daten fallen in immer kürzerer Zeit an. Der Tourismusbereich hinkt dieser Entwicklung aber um Jahre hinterher. Aktuell ist es heute nicht möglich, eine verlässliche und zeitnahe Aussage über die Marktsituation der Hotelbranche in Graubünden zu machen. Die heutigen Kennzahlen im Tourismus wie beispielsweise die Beherbergungsstatistik des Bundes (HESTA) liegen erst mit zeitlicher Verzögerung vor. Zudem liefern diese Zahlen lediglich Angaben zu den Logiernächten ganzer Monate. Rückschlüsse auf touristische Massnahmen können daraus nur bedingt gezogen werden. Hoteliers haben heute vermehrt das Bedürfnis nach marktrelevanten Daten um diese gezielt als Führungsinstrument einsetzen zu können. Mit der Implementierung des «RBT-Hotelportals» soll dieses Bedürfnis aufgenommen werden. Die Lösung ist ein modernes Benchmarking- und Forecastportal der Firma Fairmas. Dabei sollen nicht nur die zeitnahen Daten aus den Logiernächten erhoben werden, sondern auch ein Trendbarometer zum Buchungsstand, die erzielte Wertschöpfung durch die Logiernächte und weitere Kennzahlen generiert werden. Angesprochen werden Hotels der Drei bis Fünf-Sterne Kategorie. Mit der täglichen Erfassung von nur sechs Werten durch die Hotelbetriebe, können die Analysemöglichkeiten grundlegend verbessert werden. Dabei wird ein Trendbarometer zum Buchungsstand, zur erzielten Wertschöpfung durch die Logiernächte und weitere Kennzahlen generiert.</p> |
| Finanzierung | Bund: CHF 105'000; Kanton: CHF 105'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.



5.2.6. F – Digitale und technische Infrastrukturen

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-Projekte, bei denen digitale und technische Infrastrukturen im Vordergrund stehen.

Bedeutung von Digitalen und technischen Infrastrukturen für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Digitale und technische Infrastrukturen» für die Regionalentwicklung einhergehen. Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich bestehende regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen und/oder womit sich neue Projekte auseinandersetzen können; sie bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Im Rahmen der von regio.suisse durchgeführten Rural Labs (2022) wurde die Relevanz eines schweizweit gut ausgebautes Glasfasernetz für die digitale Transformation hervorgehoben. Als Herausforderung in ländlichen Regionen, Grenzregionen und Berggebieten zeigt sich, dass eine flächendeckende Breitbandbanderschliessung nicht über den Markt sichergestellt werden kann. Entsprechend müssten seitens Politik entsprechende Rahmenbedingungen gewährleistet werden. Gleichwohl halten die Teilnehmenden des Rural Labs fest, dass Infrastruktur allein nicht der massgebende Faktor für die Digitalisierung sei (SECO Rural Lab 2022: 19)
- Die Erschliessung ländlicher Räume, Grenzregionen und Berggebiete mit digitalen Infrastrukturen (z. B. Anschluss an Breitbandnetz) sind eine zentrale Herausforderung für die digitale Transformation. Die Versorgung wird als essenziell erachtet – einzelne befragte Akteure der Begleitgruppe äussern indes den Eindruck, dass das Problembewusstsein hierfür noch nicht in allen Regionen ausreichend vorhanden sei (Begleitgruppe).

Chancen für die Regionalentwicklung

- Ein wichtiger Schritt bei der Erschliessung bildet der Beschluss des Bundesrats Ende 2022 zum Ausbau der Internet-Geschwindigkeit in der Schweiz: Ab 2024 soll die Grundversorgung neu eine Übertragungsrate von 80 Mbit/s umfassen. Davon profitieren dürften nicht zuletzt auch Randregionen (Bundesrat 2022).
- Die Erschliessung von ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten mit digitaler Infrastruktur stellt einen wesentlichen Standortfaktor dar. Gemäss einem Bericht von Rütter

Socecco kann sie einen starken Einfluss darauf haben, inwiefern Regionen von der Digitalisierung profitieren. Mögliche Standortnachteile von peripheren Regionen können abgeschwächt und dezentralere Arbeitsmöglichkeiten gestärkt werden (Rütter Socecco 2021: 33, INFRAS 2018: 6).

- Die Corona-Pandemie hat die Potenziale des mobilen Arbeitens verdeutlicht. Die Gewichtung räumlicher Distanzen verliert an Bedeutung. Die Möglichkeiten zum dezentralen, ortsunabhängigen Arbeiten, u. a. durch flexiblere Arbeitszeiten, können für ländliche Regionen, Grenzregionen und Berggebiete eine Chance darstellen, erfordern aber eine gewisse Innovationsbereitschaft, etwa bei der Bereitstellung von Infrastruktur wie beispielsweise Co-Working-Spaces (vgl. INFRAS 2018). In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche Eröffnungen von Co-Working-Spaces in der Schweiz, teilweise auch mit Unterstützung der NRP. Für die Zielräume der NRP kann dies zur Steigerung der Attraktivität im Fachkräftewettbewerb beitragen. Regionen oder Gemeinden, die ebenfalls die Bildung eines Co-Working-Spaces erwägen, können von den damit verbundenen Erfahrungen profitieren. Es kann sich daher lohnen, sich an bestehenden Good-Practice-Beispielen zu orientieren.

Welche Projekte wurden der Kategorie F zugeordnet?

Die NRP- und Interreg-Projekte, die der Kategorie «Digitale und technische Infrastrukturen» zugeordnet wurden, zeichnen sich durch die Vielfalt der Art der geförderten Projekte aus, die jedoch einen gemeinsamen Kern haben: Sie tragen durch eine Infrastruktur-Thematik zur Erhöhung der Wertschöpfungskette in den Randgebieten bei. Dabei handelt es sich einerseits um (regionale) Erschliessungskonzepte für den Aufbau von digitalen Infrastrukturen wie z. B. Hochbreitbandnetze – als Grundlage für die Planung und Umsetzung der digitalen Transformation. Andererseits gibt es Projekte zur Konzeptionierung von Co-Working-Spaces.

Mehrwert der NRP

- Mit der Förderung von Erschliessungskonzepten zur Versorgung von digitaler Infrastruktur und Projekten zur Förderung von neuen Arbeitsformen wie etwa Co-Working-Spaces in ländlichen Regionen, Grenzregionen und Berggebieten kann die NRP dazu beitragen, Lösungswege anzustossen und für andere Regionen zur Orientierung aufzuzeigen.

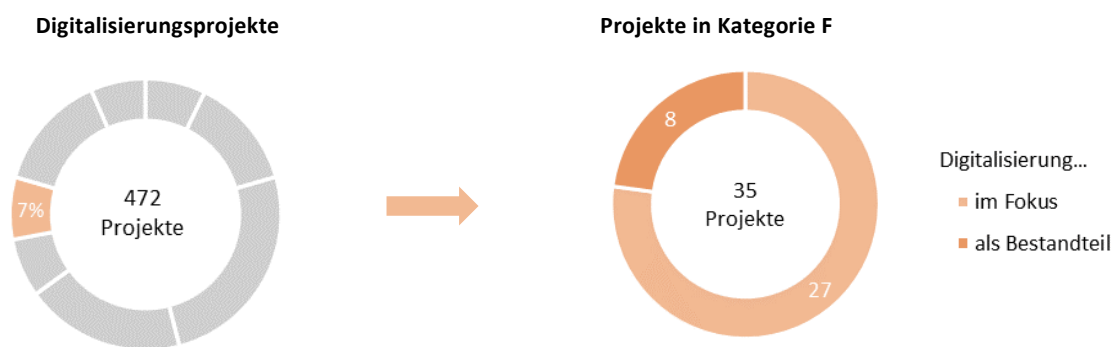
Anfang 2023 hat der Bundesrat kommuniziert, dass mit der NRP künftig auch kleine Infrastrukturvorhaben mitfinanziert werden können (Bundesrat Medienmitteilung vom 22.02.2023). Darunter können auch digitale Kleininfrastrukturen verstanden werden. Wenn diese Infrastrukturen beispielsweise ein bereits bestehendes touristisches Angebot, Arbeitsräume (Co-Working-

Spaces) oder Lebensräume aufwerten, könnte die NRP allenfalls einen A-fonds-perdu-Beitrag leisten.

Anteil der Kategorie «Digitale und technische Infrastrukturen» (F) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

Rund 7% der 472 in unserer Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP-, Interreg- oder RIS-Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Digitale und technische Infrastrukturen» zugeordnet werden: insgesamt 35 Projekte. Bei etwas mehr als drei Vierteln von ihnen steht die Digitalisierung explizit im Fokus.

Abbildung 33: Anteil Projekte der Kategorie F am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie «Digitale und technische Infrastrukturen»

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Digitale und technische Infrastrukturen» wurden nach drei Unterkategorien differenziert:

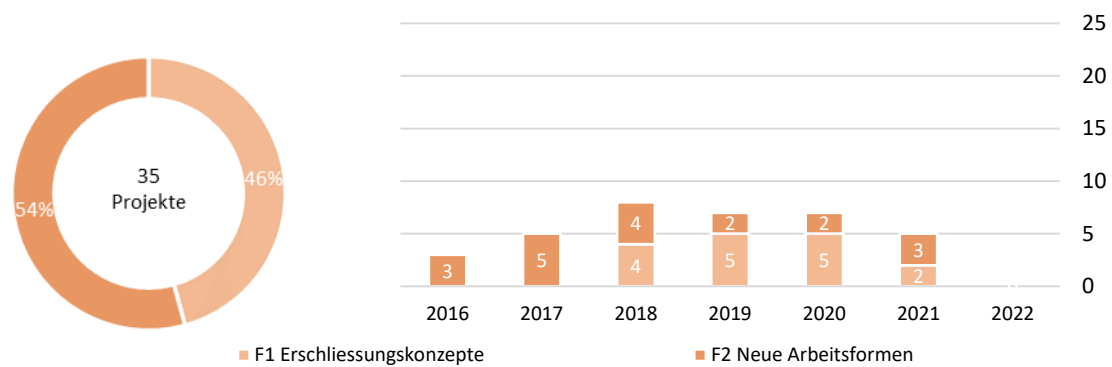
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|------------------------|---|
| F1 | Erschliessungskonzepte | <ul style="list-style-type: none"> Projekte, bei denen digitale Infrastrukturen wie (z. B. Anschluss an Breitbandnetz, Hard- und Software) als Grundlagen für die digitale Transformation und Digitalisierung im Fokus stehen Erarbeitung von regionalen Erschliessungskonzepten (z. B. Ultrahochbreitband) |
| F2 | Neue Arbeitsformen | <ul style="list-style-type: none"> Projekte, bei denen der Fokus auf Konzeptionierung und Aufbau von Co-Working Spaces und anderen Arbeitsformen (z. B. mobiles Arbeiten) liegt. Erörterung von technischen und räumlichen Möglichkeiten. |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 35 Projekten, die im Rahmen der Analyse der Kategorie «Digitale und technische Infrastrukturen» zugeordnet worden sind, machen Projekte der Unterkategorie «Erschliessungskonzepte» (46%) sowie der Unterkategorie «Neue Arbeitsformen» (54%) einen ähnlich hohen Anteil aus.

Abbildung 34: Projekte der Kategorie F nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



n=35, 2016 – 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Projekte der Kategorie F nach NRP-Themengebiet

Abbildung 35 zeigt die Verteilung der zur Kategorie «Digitale und technische Infrastrukturen» zugeordneten Projekte nach NRP-Orientierung: Fast zwei Drittel von ihnen sind dem NRP-Themengebiet «Industrie (ohne RIS-Programme)» zugeordnet. Dazu zählt etwa das Projekt «Breitbanderschliessung Graubünden»; anhand der Referenzregionen Maloja und Surselva wurden in diesem Projekt die regionalen Erschliessungskonzepte vorbereitet und ein Rahmen für den regionalen Roll-Out gesetzt. Bereits wenige Jahre später erfolgte die Umstellung auf Ultrahochbreitband und damit einhergehend die «Erarbeitung regionales Erschliessungskonzept UHB Prättigau/Davos», wo es darum geht, ein Förderkonzept für die Erschliessung der Region mit Ultrahochbreitband zu erarbeiten. Zum gleichen Schwerpunkt gehören verschiedene Projekte im Bereich Co-Working (z. B. «Coworking im Seeland», das in den Beispielen am Ende dieses Kapitels beschrieben wird)).

In den NRP-Schwerpunkt Tourismus fällt beispielsweise die «Plattform Haslital». Sie versteht sich als inspirierender, lebendiger und demokratischer Ort, der einen offenen Raum für verschiedene Nutzungen wie Arbeit, Ideenaustausch, Handwerk und Kreativität bietet. Die Plattform Haslital schafft neue Formen des Raums und der Zusammenarbeit in einem alpinen Regionalzentrum schafft.

Abbildung 35: Anzahl Projekte der Kategorie G nach NRP-Themengebiet

n=35, 2016 – 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiete aus Platzgründen teil gekürzt

Weitere = Bildungswirtschaft (0), Natürliche Ressourcen (0), Agrarwirtschaft (0), Energiewirtschaft (0), Gesundheitswirtschaft (0).

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Beispiele für Projekte in Kategorie F – Digitale und technische Infrastrukturen

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Inter-reg-Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie F identifiziert wurden.

| Erarbeitung regionales Erschliessungskonzept UHB Moesa | |
|--|---|
| Projektcode: GR_0423 | |
| Förderstelle | Graubünden |
| Projektträger | Region Moesa |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Ein durch die Region Moesa gebildetes Koordinations- und Umsetzungsteam (Regionalteam) mit ausgewiesener Fachexpertise legt in Absprache mit dem zuständigen kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus fest, wo es eine entsprechende UHB-Infrastruktur für die Entwicklung der Region und für ihre angemessene Versorgung braucht. Die Kriterien dazu bildet das von der Regierung des Kantons Graubünden genehmigte Förderkonzept «Ultrahochbreitband Graubünden». Das Regionalteam erarbeitet mit dem regionalen Erschliessungskonzept einen Überblick der bestehenden lokalen UHB-Infrastrukturen und erstellt eine Liste der UHB-Infrastrukturdefizite. Zudem wird durch das Regionalteam in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Strategie- und Koordinations-team (Kantonsteam) evaluiert, wie diese Infrastrukturen technisch und primär auf der Basis bestehender Infrastrukturen erstellt werden können. Nur bei ausgewiesenem Bedarf werden Aus- und Neubaumassnahmen vorgesehen. Das Regionalteam erarbeitet darüber hinaus eine Finanzierungsplanung auf Basis der kantonalen Grundlagen. |
| Finanzierung | Bund: CHF 13'375; Kanton: CHF 13'375 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

| Wege zur Hochbreitbandversorgung in der Region Luzern West | |
|--|--|
| Projektcode: LU_0223 | |
| Förderstelle | Luzern |
| Projektträger | Wege zur Hochbreitbandversorgung in der Region Luzern West |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Die Schweiz hinkt in der Hochbreitbandversorgung hinterher im Vergleich zu anderen Ländern der Welt und Europas. In vielen Verbandsgemeinden der REGION LUZERN WEST ist die Hochbreitbandversorgung dabei selbst im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt sehr schlecht. Davon sind alle betroffen: Unternehmer, landwirtschaftliche Betriebe, Arbeitnehmende, Studenten, Lernende, Immobilienbesitzer und auch der private Datenverkehr. Mit diesem Projekt will die REGION LUZERN WEST einen Prozess in Gang setzen, um gemeinsam mit den Verbandsgemeinden eine leistungsfähige Internetversorgung der Zukunft zu ermöglichen. |
| Finanzierung | Bund: CHF 128'500; Kanton: CHF 128'500 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

Coworking im Seeland

Projektcode: BE_0509

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Bern/Berne |
| Projektträger | Verein Seeland Biel-Bienne |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | <p>Coworking-Spaces gibt es in der Region seeland.biel/bienne vorwiegend im urbanen Zentrum Biel und umliegenden Gemeinden. In den periurbanen und ländlichen Teilen des Seelandes gibt es bisher keine Coworking-Spaces. Das Projekt beinhaltet den Aufbau des regionalen Netzwerkes «Coworking-Spaces-Seeland» und Bedarfsabklärungen, die Konzeption, Planung und den Testbetrieb von 4-5 Coworking-Einrichtungen in teilregionalen Zentren im Seeland. Die Coworking Spaces sollen so aufgebaut werden, dass sie zu attraktiven Treffpunkten für die Bevölkerung werden und der Knowhow-Austausch zwischen den einzelnen Betreibern genutzt wird. Die Region seeland.biel/bienne und ihre Gemeinden agieren damit rechtzeitig und proaktiv auf die Veränderung in der Arbeitswelt im Seeland. Sie nutzt die Chance, sich als Region mit einem dichten Netz von attraktiven Arbeitsorten zu profilieren, die regionale Wertschöpfung zu steigern und gleichzeitig Pendlerwege zu reduzieren. Ziele: Das Potential von Coworking-Spaces im Seeland ist für die Standorte Büren a.A., Ins, Lyss, Pieterlen und bei Interesse einer weiteren Gemeinde im Seeland abgeklärt bei den interessierten Gemeinden ist das Coworking-Angebot in der Gemeinde bis 30.06.2022 getestet, aufgebaut und konsolidiert die Trägerorganisation der lokalen Coworking-Spaces in Form von lokalen Genossenschaften oder Vereinen sind erstellt das Netzwerk «Coworking-Spaces Seeland» ist bis 30.06.2022 aufgebaut und konsolidiert in der Region bestehendes Knowhow wird genutzt und vernetzt es liegen Ergebnisse vor, ob der gewählte regionale Ansatz für den Aufbau von Coworking-Spaces in periurbanen und ländlichen Räumen auf andere Gemeinden innerhalb der Region sowie andere Regionen übertragen werden kann.</p> |
| Finanzierung | Bund: CHF 75'000; Kanton: CHF 75'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022), Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.



5.2.7. G – Qualifizierung und Sensibilisierung

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-Projekte, bei denen die Qualifizierung und Sensibilisierung im Bereich Digitalisierung im Vordergrund stehen.

Bedeutung von Qualifizierung und Sensibilisierung für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Qualifizierung und Sensibilisierung» für die Regionalentwicklung einhergehen.

Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich bestehende regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen und/oder womit sich neue Projekte auseinandersetzen können; sie bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Die digitale Transformation erfolgt mit einer hohen Dynamik und Geschwindigkeit. Das wird beispielsweise deutlich im Tourismussektor, der inzwischen stark von Buchungsplattformen geprägt ist. Der technologische Fortschritt ist in der Regionalentwicklung mit Herausforderungen verbunden: Um mit der digitalen Entwicklung Schritt halten zu können, sind u. a. neue Stellenprofile, Aus- und Weiterbildungen sowie Kompetenzen notwendig (vgl. u. a. Holke 2020: 6, Laesser et al. 2021: 63, Interviews).
- Das generelle Ausbildungsniveau und der Fachkräftemangel werden als grosse und teils auch zunehmende Herausforderung in Literatur und Befragungen hervorgehoben. Der wachsende Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften insbesondere im MINT-Bereich, das Risiko einer Kluft innerhalb der Bevölkerung und damit einhergehenden Ängsten und Unsicherheiten der Menschen werden in diesem Kontext als kritisch erwähnt (u. a. INFRAS 2018, Laesser et al. 2021, Interviews).
- Aus Expertensicht kritisch ist zudem insbesondere ein fehlendes oder mangelndes Bewusstsein für diese Herausforderungen bei kleinen und mittleren Unternehmen (vgl. Interviews).

Chancen für die Regionalentwicklung

- Aus Expertensicht bietet die Schweiz mit ihrem generell hohen Bildungsniveau und dualem Ausbildungssystem gute Rahmenbedingungen für Aus- und Weiterbildung bzw. Qualifizierung im Bereich der Digitalisierung. Als Chance wird unter anderem auf ungenutzte Potenziale bei der Qualifizierung von Frauen im MINT-Bereich verweisen (vgl. Interviews).

- Bei entsprechender Förderung kann ein höheres Ausbildungsniveau von Beschäftigten mittel- bis langfristig dazu beitragen die Wertschöpfung in Regionen zu erhöhen (INFRAS 2018: 67 ff.).

Welche Projekte wurden der Kategorie G zugeordnet?

In die Kategorie «Qualifizierung und Sensibilisierung» fallen zahlreiche Projekte, die regionale Akteure für die Themen der Digitalisierung qualifizieren und sensibilisieren. Dazu gehören Beratungs- und Förderangebote wie z. B. Technoparks mit Fokus auf Digitalisierung, Start-up-Förderung und die Begleitung von KMU, jeweils ergänzend und komplementär zu den RIS-Angeboten (vgl. Kapitel 3 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Ein weiterer Teil der Projekte umfasst Angebote der Aus- und Weiterbildung der regionalen Akteure, um sie für die Herausforderungen der Digitalisierung zu qualifizieren. Zu guter Letzt geht es um Projekte, bei denen die Verwendung von digitalen Tools im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen im Zentrum steht; dabei muss die entsprechende Veranstaltung nicht zwingend etwas mit Digitalisierung zu tun haben.

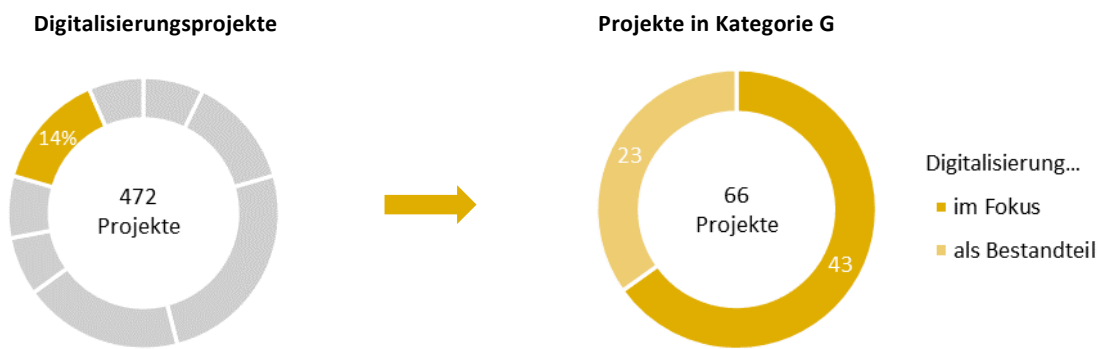
Mehrwert der NRP

- Die NRP kann verschiedene Grundlagen setzen, um die Sensibilisierung und das Bewusstsein für die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung bei Unternehmen oder in bestimmten Branchen generell zu stärken respektive zu erhöhen.
- Möglichkeiten bieten beispielsweise die Förderung von Erfahrungsaustauschen und Schulungen, bei denen der Kompetenzaufbau spezifischer Zielgruppen und das gegenseitige Lernen im Vordergrund stehen (vgl. u. a. die Aktivitäten von regiosuisse, insbesondere die Plattform Digitalisierung, Kapitel 4, SECO Rural Lab 2022, Interviews, Begleitgruppe).
- Die Sensibilisierung zu Digitalisierungsthemen wie z. B. der Cyber Security macht die regionalen Akteure resilient und fit für das digitale Zeitalter – im Fall der Cyber Security mit seinen Bedrohungen durch Hackerangriffe und Wirtschaftsspionage.

Anteil der Kategorie «Qualifizierung und Sensibilisierung» (G) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

Rund 14% der 472 in der Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg-Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Qualifizierung und Sensibilisierung» zugeordnet werden: 66 Projekte. Bei ca. zwei Drittel steht Digitalisierung im Fokus.

Abbildung 36: Anteil Projekte der Kategorie G am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie G

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Qualifizierung und Sensibilisierung» wurden nach drei Unterkategorien differenziert:

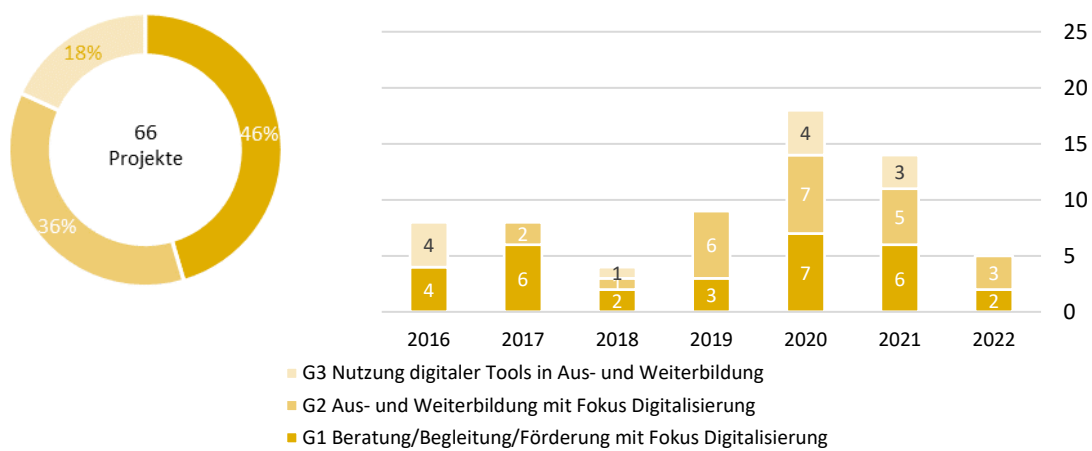
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|---|--|
| G1 | Beratung/Begleitung/Förderung mit Fokus Digitalisierung | Projekte, mit Fokus auf Beratungs- und Förderangebote im Bereich Digitalisierung. Dazu gehören auch z. B. Technoparks mit Fokus auf Digitalisierung, Start-up-Förderung und die Begleitung von KMU. |
| G2 | Aus- und Weiterbildung mit Fokus Digitalisierung | Projekte mit Fokus auf Aus- und Weiterbildung von Unternehmen, wirtschaftsnahen Organisationen und Akteure der Regionalentwicklung mit Fokus auf Digitalisierung und dem Ziel, die Potenziale der Digitalisierung stärker zu nutzen. |
| G3 | Nutzung digitaler Tools in Aus- und Weiterbildung | Projekte, mit Fokus auf Nutzung digitaler Technologien und Tools in Aus- und Weiterbildungsformaten diverser Fachbereiche. |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 66 Projekten, die im Rahmen der Analyse der Kategorie «Qualifizierung und Sensibilisierung» zugeordnet worden sind, machen Projekte der Unterkategorie «Beratung, Begleitung und Förderung» den höchsten Anteil aus (46%), gefolgt von «Aus- und Weiterbildung mit Fokus auf Digitalisierung» (36%) und «Nutzung digitaler Tools» (18%).

Abbildung 37: Projekte der Kategorie G nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



n=66, 2016 – 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Projekte der Kategorie G nach NRP-Themengebiet

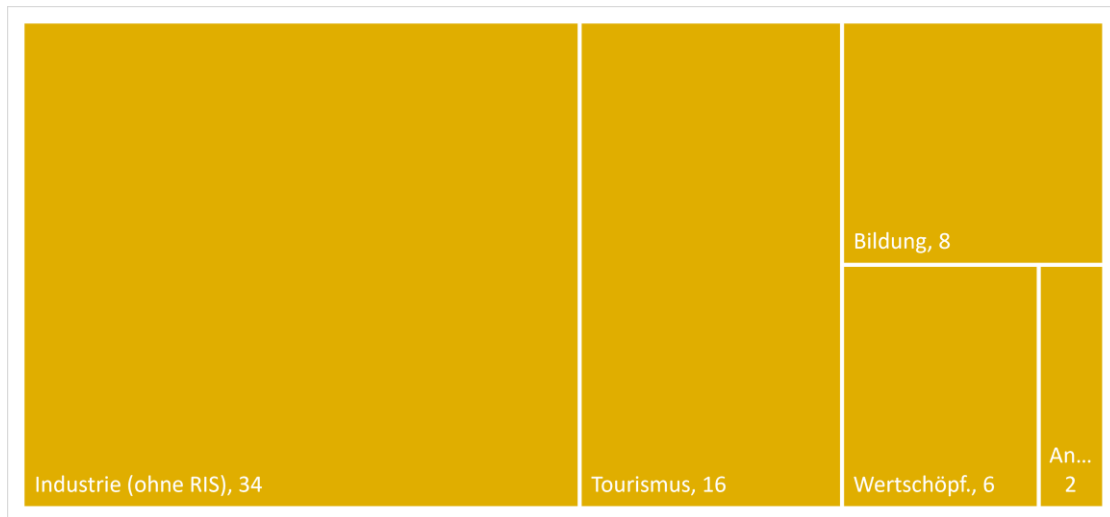
Abbildung 38: Anzahl Projekte der Kategorie G nach NRP-Themengebiet zeigt die Verteilung der zur Kategorie «Qualifizierung und Sensibilisierung» zugeordneten Projekte nach NRP-Themengebiet: Die Hälfte von ihnen sind dem NRP-Themengebiet «Industrie (ohne RIS-Programme)» zugeordnet. Dazu zählen Projekte wie «Promotion de la réalité augmentée au sein des PME valaisannes», das Walliser KMU dabei unterstützt, in die Digitalisierung zu investieren und Kompetenzen im Bereich der künstlichen Intelligenz zu entwickeln, oder das Projekt «Glarus-Next: Digitale Lernplattform für KMU», das bei den KMU mittels verschiedener Kurs-, und Austauschangebote die nötige Offenheit und Begeisterung für Digitalisierung und Themen wie Künstliche Intelligenz oder Cybersecurity weckt.

Zum Schwerpunkt Tourismus gehört beispielsweise das Projekt «Weiterbildungsoffensive Tourismus 4.0»; dabei handelt es sich um mehrere Sensibilisierungsveranstaltungen für die Tourismusbranche des Kantons Graubünden.

Im Schwerpunkt «Weitere Wertschöpfungssysteme» ist z. B. das Projekt «Digitalisierung Gewerbe und Industrie – Cyber Security» angesiedelt; Ziel dieses Projekts ist es, die

Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Innerrhoder Unternehmen zum Thema Cybersicherheit zu verbessern.

Abbildung 38: Anzahl Projekte der Kategorie G nach NRP-Themengebiet



n=66, 2016 – 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiete aus Platzgründen teil gekürzt

Andere = Regionalmanagement (1), Energiewirtschaft (1), Natürliche Ressourcen (0), Agrarwirtschaft (0), Gesundheitswirtschaft (0).

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Beispiele für Projekte in Kategorie G – Qualifizierung und Sensibilisierung

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Inter-reg-Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie G identifiziert wurden.

Programme Digitourism 2022

Projektcode: VS_0406

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Valais/Wallis |
| Projektträger | CimArk SA |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Le programme Digitourism a pour principal objectif d'accélérer la digitalisation et l'adoption durable de nouvelles pratiques et solutions digitales pour les entreprises touristiques valaisannes. Les mesures de soutiens mises en place sont: - la mise à disposition des entreprises touristiques valaisannes un catalogue de solutions digitales locales Suisses avec des fonctionnalités et des offres commerciales adaptées au contexte touristique cantonal - la sensibilisation des entreprises touristiques sur les thèmes importants de la digitalisation dans le contexte touristique - la facilitation des rencontres et échanges entre entrepreneurs du tourisme et du digital - le soutien de projets de coopération entre les entreprises touristiques valaisannes - le développement de projets de digitalisation favorisant la coopération et l'échange entre acteurs touristiques d'un même secteur ou sur une même chaîne de valeur. |
| Finanzierung | Bund: CHF140'000 ; Kanton: CHF 140'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

ICT Campus Thun

Projektcode: BE_0573

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Bern/Berne |
| Projektträger | Wirtschaftsraum Thun |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Der ICT Scouts/Campus ist ein Förderverein im Bereich Gesellschaft, Soziales, Bildung und Freizeit. Er wurde im Jahr 2013 gegründet mit dem Ziel einem Mangel an Fachkräften im Informatikbereich entgegenzuwirken. ICT Scouts/Campus sucht systematisch nach Informatik-Talenten an den Volksschulen (ICT Scouts). Die entdeckten Talente sollen, ähnlich wie im Sport, von einer kontinuierlichen Förderung (ICT Campus) und danach Vernetzung mit den Ausbildungsbetrieben profitieren. ICT Scout/Campus also findet, fördert und vernetzt Talente - kostenfrei für alle Kinder ab 7. Schuljahr. Das Projekt ICT Campus leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Arbeitskräftepotentials im Bereich ICT. |
| Finanzierung | Bund: CHF 75'000; Kanton: CHF 75'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

Digitalisierung Gewerbe und Industrie – Cyber Security

Projektcode: AI_0092

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Appenzell Innerrhoden |
| Projektträger | Kantonaler Gewerbeverband Appenzell I.Rh. |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | <p>Bis im Oktober 2021 wurden in der Schweiz ca. 2'700 Cyberangriffe auf Unternehmen gemessen. Die Zahl hat sich im Jahr 2021 gegenüber den Vorjahren gesteigert. In vielen Fällen stehen Schweizer KMUs den Gefahren aus dem Netz schutzlos gegenüber. Unternehmen, welche von einem Hackerangriff betroffen sind müssen mit finanziellen Verlusten, Datenverlust und Reputationsschäden rechnen. Im August 2021 hat das Amt für Wirtschaft, in Zusammenarbeit mit der HIKA und dem KGV, eine Umfrage zum Thema «Kompetenzen im Digitalen Bereich» an die Mitglieder beider Verbände versendet. Auf die Frage «In welchen Bereichen besteht in Ihrer Unternehmung Potential für Verbesserung? », wurde die Antwort «Cyber Security» am zweithäufigsten genannt. Anhand eines betriebsübergreifenden Projektes sollen nun die Kompetenzen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Innerrhoder Unternehmen zum Thema Cyber Security verbessert werden.</p> |
| Finanzierung | Bund: CHF 14'000.; Kanton: 14'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.



5.2.8. H – Wissensaustausch und Vernetzung

Die folgende Kategorie umfasst NRP- und Interreg-RIS-Projekte, bei denen der Wissensaustausch zum Thema Digitalisierung und die Vernetzung im Vordergrund stehen.

Bedeutung von Wissensaustausch und Vernetzung für die Regionalentwicklung

Der folgende Abschnitt skizziert Herausforderungen und Chancen, die mit der Digitalisierungskategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» für die Regionalentwicklung einhergehen. Grundlage bilden die im Rahmen dieser Analyse durchgeführten Experteninterviews, Inputs aus Berichten und Studien und der Fachgruppe Digitalisierung sowie eigene Einschätzungen der Autorinnen und Autoren des vorliegenden Berichts. Die Ausführungen zeigen auf, mit welchen Themen sich bestehende regionalwirtschaftliche Projekte bereits beschäftigen und/oder womit sich neue Projekte auseinandersetzen können; sie bieten damit Anregung für weitere Projekte in diesem Bereich.

Herausforderungen für die Regionalentwicklung

- Neben der notwendigen Qualifizierung und Sensibilisierung erhöht die mit der Digitalisierung einhergehende hohe Dynamik und das erforderliche Knowhow den Bedarf an Wissensaustausch und Vernetzung, um Schnittstellen zu nutzen und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken. Mangelnde Bereitschaft, kulturelle oder branchenspezifische Unterschiede oder fehlende Offenheit für Expertise von aussen können in der Regionalentwicklung jedoch herausfordernd sein (vgl. u. a. Interviews, INFRAS 2018: 63).
- Die unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Strukturen können zur Folge haben, dass es in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten – im Gegensatz zu Städten und Agglomerationen – an entsprechenden Akteuren fehlt, die als Anlaufstellen zur Vernetzung im Bereich Digitalisierung in Frage kommen. Das kann den Wissensaustausch und Vernetzung erschweren (vgl. Interviews). Entscheidend wird daher auch sein, wie gut es den Zielregionen der NRP gelingt, solche Austauschgelegenheiten zu fördern.

Chancen für die Regionalentwicklung

- Durch die Verlagerung von Austauschformaten in den virtuellen Raum, dem zunehmenden Einsatz von digitalen Tools und Plattformen kann der Austausch zwischen Akteuren aus ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten mit Akteuren aus urbanen Zentren gestärkt werden. Es ist davon auszugehen, dass beide Seiten von der gegenseitigen Expertise profitieren (vgl. u. a. INFRAS 2018: 41, 64; Laesser et al 2021: 100).

Welche Projekte wurden der Kategorie H zugeordnet?

In die Kategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» wurden Projekte eingeteilt, die den Wissensaustausch und die Vernetzung erleichtern. Dabei handelt es sich einerseits um die Organisation von Tagungen, Konferenzen und Netzwerkveranstaltungen zum Thema Digitalisierung, bei denen sich verschiedenste in der Regionalpolitik tätige Akteure austauschen, Erfahrungen und Informationen sammeln und über Digitalisierungsthemen diskutieren; solche Austauschformate können physisch oder im virtuellen Raum stattfinden. Andererseits fördert die NRP – ähnlich wie bei Kategorie G im Bereich der Aus- und Weiterbildungen – die Nutzung digitaler Tools bei der Durchführung von Anlässen zum Zweck des Wissensaustauschs und der Vernetzung in allen möglichen Themenbereichen, die nicht zwingend etwas mit Digitalisierung zu tun haben.

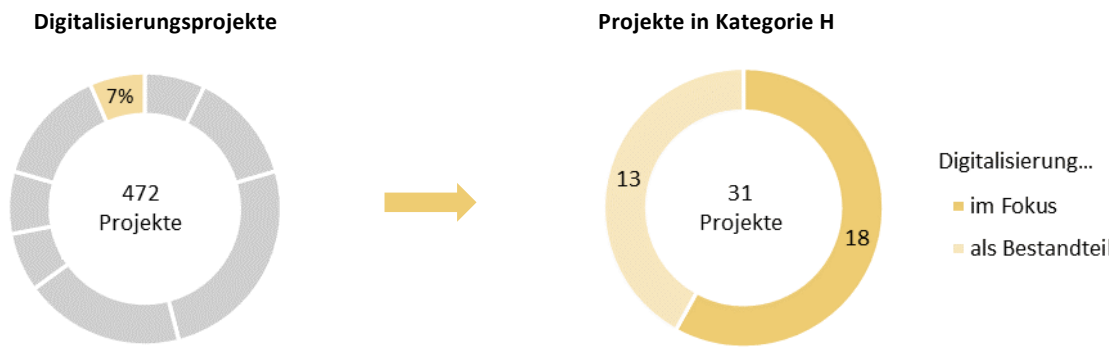
Mehrwert der NRP

- Kommunikation von Beispielprojekten und Best-Practices (vgl. z. B. die Projektdatenbank auf oder die Angebote zum Thema Digitalisierung auf www.regiosuisse.ch, siehe dazu ebenfalls Kapitel 4 dieses Berichtes)
- Neben virtuellen auch physische Austauschformate stärken, insbesondere auch den Wissenstransfer von Akteuren aus urbanen Räumen in ländliche Räume, Grenzregionen und Berggebiete und umgekehrt.

Anteil der Kategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» (H) am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte

Rund 7% der 472 in unserer Analyse als Digitalisierungsprojekte identifizierten NRP- und Interreg- Projekte im Zeitraum 2016 bis 9/2022 können der Kategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» zugeordnet werden: insgesamt 31 Projekte. Bei etwas mehr als der Hälfte von ihnen steht die Digitalisierung explizit im Fokus, bei den anderen ist sie vor allem als Bestandteil einzustufen.

Abbildung 39: Anteil Projekte der Kategorie H am Total der identifizierten Digitalisierungsprojekte



Zeitraum 2016 - 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Unterkategorien der Kategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» (H)

Die Projekte der Digitalisierungskategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» wurden nach zwei Unterkategorien differenziert:

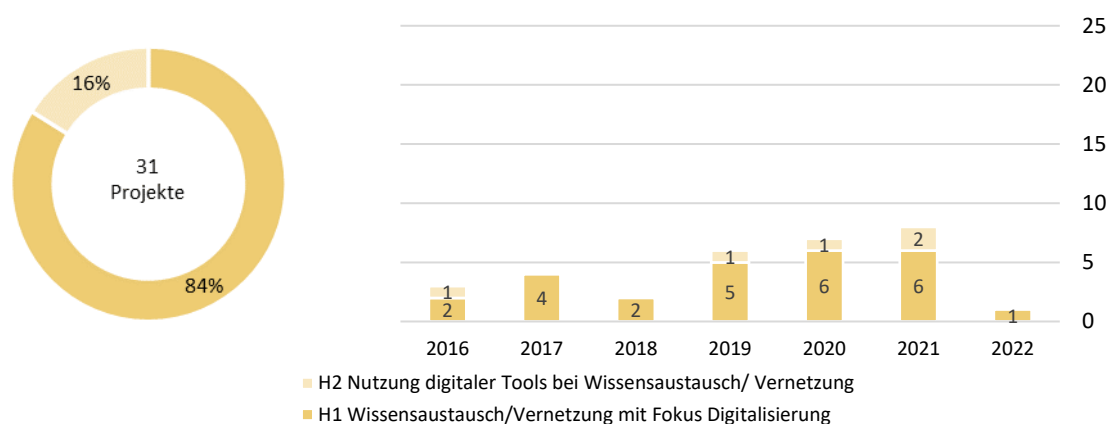
| Nr. | Bezeichnung | Beschreibung |
|-----|---|---|
| H1 | Wissensaustausch und Vernetzung mit Fokus Digitalisierung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekte, die den Wissensaustausch und die Vernetzung im Bereich Digitalisierung fördern. Dazu gehören u. a. Tagungen, Konferenzen und Netzwerkveranstaltungen. ▪ Physische und virtuelle Austauschformate |
| H2 | Nutzung digitaler Tools bei Wissensaustausch/Vernetzung | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekte mit Fokus auf Nutzung digitaler Tools zum Wissensaustausch und zur Vernetzung generell (unabhängig von Digitalisierung) wie beispielsweise digital durchgeführte Netzwerkveranstaltungen |

Quelle: Eigene Auswertung.

Verteilung nach Unterkategorien und Projekte im Zeitverlauf

Von den 31 Projekten, die im Rahmen der Analyse der Kategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» zugeordnet worden sind, entfällt gemäss unserer Analyse die Grossmehrheit der Projekte dieser Kategorie auf Projekte zu Wissensaustausch und Vernetzung mit Fokus Digitalisierung.

Abbildung 40: Projekte der Kategorie H nach Unterkategorie gesamt (links) und im Zeitverlauf (unten)



n=31, 2016 – 9/2022

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Projekte der Kategorie H nach NRP-Themengebiet

Abbildung 41 zeigt die Verteilung der zur Kategorie «Wissensaustausch und Vernetzung» zugeordneten Projekte nach NRP-Themengebiet: Knapp die Hälfte von ihnen ist dem NRP-Themengebiet «Industrie (ohne RIS-Programme)» zugeordnet. Dazu zählen Projekte wie die «WiGe zur Digitalisierung und Rahmenbedingungen für Hubs in der Region Luzern West» (weitere Informationen zu diesem Projekt am Ende dieses Kapitels) Auch das Projekt «Künstliche Intelligenz zum Nutzen von KMU» gehört in diesen Schwerpunkt; Ziel des Projekts ist es, die Aufmerksamkeit der Unternehmer für die Thematik Künstliche Intelligenz zu wecken, Erfahrungen auszutauschen, interne Projekte zu identifizieren und die möglichen Kooperationen zwischen mehreren Unternehmen zu realisieren.

In den Bereich «Tourismus» fallen Projekte wie «Wissensvermittlung und Vernetzung Tourismus», wo touristische Akteure ihr Know-how im Umgang mit digitalen Technologien ausbauen und sich noch intensiver vernetzen können.

Abbildung 41: Anzahl Projekte der Kategorie H nach NRP-Themengebiet



n=31, 2016 – 9/2022

Bezeichnungen der NRP-Themengebiete aus Platzgründen teil gekürzt

Andere = kumuliert; Weitere Wertschöpfungssysteme (1), Regionalmanagement (1), Gesundheitswirtschaft (1); Natürliche Ressourcen (0), Agrarwirtschaft (0), Energiewirtschaft (0).

Grafik INFRAS. Quelle: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022); eigene Auswertungen und Analysen.

Beispiele für Projekte in Kategorie H – Wissensaustausch und Vernetzung

Die Übersicht zeigt beispielhaft eine Auswahl an Projekten, die im analysierten NRP- und Interreg-Projektportfolio als Digitalisierungsprojekte der Kategorie H identifiziert wurden.

Runde Tische Digitalisierung Uri

Projektcode: UR_0226

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Uri |
| Projektträger | Standeskanzlei Uri |
| Periode | 2020-2023 |
| Projektbeschreibung | Das Projekt «Runde Tische Digitalisierung Uri» bildet einen Begleitprozess zum Modellvorhaben «Digitale Grundversorgung Uri». Themen aus dem Modellvorhaben sollen dabei vertieft werden. Zunächst soll in einer ersten von drei Diskussionsrunden der Erfahrungsaustausch zwischen beteiligten Organisationen und Unternehmen ermöglicht werden. In der zweiten Runde sollen Eckwerte zu Handlungsfeldern und gemeinsamen Aktionen festgelegt werden. Schliesslich in der dritten Runde soll eine Absichtserklärung als Basis für die gemeinsame Zusammenarbeit verabschiedet werden. Konkrete Projekte, die während den Runden Tischen entstehen, sollen durch die Akteure im Rahmen eigenständiger Projekte umgesetzt werden. |
| Finanzierung | Bund: CHF 20'500; Kanton: CHF 20'500 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

WiGe zur Digitalisierung und Rahmenbedingungen für Hubs in der Region Luzern West

Projektcode: LU_0179

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Luzern |
| Projektträger | Vertragspartner: Region Luzern West |
| Periode | 2016-2019 |
| Projektbeschreibung | Der Gemeindeverband Region Luzern West verfolgt seit Jahren verschiedene Ansätze der Digitalisierung. Die Region Luzern West will sich der Herausforderung Digitalisierung annehmen. Ziel ist die Gründung einer Expertengruppe – einem Think Tank Digitalisierung – der sich mit verschiedenen aktuellen Fragestellungen rund um die Digitalisierung befasst. Die Antworten sollen dazu dienen, beispielsweise Co-Working-Spaces in unserer Region zu etablieren oder neue Formen der Arbeitserfüllung zu eruieren. |
| Finanzierung | Bund: CHF 22'500; Kanton: CHF 22'500 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

Think Tank - Davos Digital Forum

Projektcode: GR_0358

| | |
|---------------------|--|
| Förderstelle | Graubünden |
| Projektträger | Daughters & Son GmbH |
| Periode | 2016-2019 (NRP) |
| Projektbeschreibung | Im Jahr 2018 wurde das erste Davos Digital Forum (DDF) mit rund 250 Teilnehmenden aus verschiedenen Branchen durchgeführt. Die Organisatoren sehen vor, das Format des DDF weiterzuentwickeln und am 19. und 20. September 2019 die zweite Ausgabe des Forums durchzuführen. Parallel dazu sollen unter der Dachmarke des DDF weitere Formate etabliert werden, bei denen sich Unternehmen aus dem Kanton Graubünden und der ganzen Schweiz mit verschiedenen Fragen und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel auseinandersetzen. Dabei sollen unter anderem sogenannte «Think Tank Sessions» aufgebaut werden. Die erste «Think Tank Session» findet am 22. und 23. März 2019 in Davos statt. Dazu soll sich eine ausgewählte Teilnehmerschaft, bestehend aus Destinationsorganisationen, Unternehmen, Hochschulen und weiteren kantonalen oder nationalen Akteuren mit wichtigen künftigen Themen für den Tourismus im Kanton Graubünden auseinandersetzen. |
| Finanzierung | Bund: CHF 10'000; Kanton: CHF 10'000 |

Quellen: CHMOS-Projektportfolio: Zeitraum 2016 - 9/2022 (Auszug vom 16.09.2022). Text «Projektbeschreibung» stammt aus CHMOS-Datenbank.

6. Fazit

Angesichts ihrer rasanten Entwicklung wird die digitale Transformation auch in den nächsten Jahren eine grosse Chance, aber auch eine Herausforderung für die ländlichen Räume, Grenzregionen und Berggebiete der Schweiz bleiben. Die Analyse hat gezeigt: Bei NRP- und Interreg-Projekten spielt die digitale Transformation heute direkt oder indirekt eine Rolle – es ist davon auszugehen, dass der Bedarf künftig weiter steigen wird.

6.1. Erkenntnisse

Mit einer systematischen Analyse der CHMOS-Datenbank trägt die vorliegende Arbeit zu einem klareren Gesamtbild bei, inwiefern die Programme NRP und Interreg die Digitalisierung im ländlichen Raum, Grenzregionen und in Berggebieten in den vergangenen Jahren gefördert hat – und künftig möglicherweise fördern können. Konkret

- ...ordnet der Bericht die Förderung der Digitalisierung im Rahmen der NRP und Interreg zwischen 2016 und September 2022 ein und schafft damit eine Grundlage für die künftige Projektförderung,
- ...trägt er mit der Bildung von insgesamt acht übergeordneten Themenkategorien – sowie differenzierten Unterkategorien – dazu bei, die bisherige aber auch die künftige Förderung der Digitalisierung zu präzisieren,
- ...kann er mit themenspezifischen Steckbriefen als Input für neue Projekte dienen.

Die Identifizierung von Digitalisierungsprojekten erfolgte nach einem dreistufigen Vorgehen. Das Ergebnis der qualitativen Analyse: Von den insgesamt 2'216 analysierten Projekten aus dem Förderzeitraum 2016 bis September 2022 wurde rund ein Fünftel der Projekte als Digitalisierungsprojekte identifiziert, d.h. basierend auf der Projektbeschreibung als Projekte mit explizitem Digitalisierungsbezug im engeren Sinne zugeordnet. In Abstimmung mit der Fachgruppe Digitalisierung und dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) wurde deutlich, dass zwischen verschiedenen Typen von Digitalisierungsprojekten unterschieden werden kann.

Die Analyse lässt darauf schliessen, dass bei rund der Hälfte der Projekte mit identifiziertem explizitem Bezug zu Digitalisierung die Digitalisierung explizit im Fokus steht. Bei der anderen Hälfte der identifizierten Digitalisierungsprojekte steht diese zwar nicht im Fokus, ist aber ein wesentlicher Bestandteil (z. B. methodisch/technisch). Kern der Arbeit bildete die Erarbeitung von Kategorien zur Zuordnung der identifizierten Digitalisierungsprojekte. In mehreren Schritten wurden gemeinsam mit dem SECO und der Fachgruppe Digitalisierung insgesamt acht Kategorien mit je zwei bis drei Unterkategorien definiert und spezifiziert. Jedes identifizierte Digitalisierungsprojekt wurde einer thematisch, inhaltlich oder methodisch passenden

Unterkategorie zugeordnet. Die gebildeten Kategorien spiegeln die Diversität und Bandbreite der bisher, im Rahmen der NRP und von Interreg geförderten Digitalisierungsprojekte wider.

Insgesamt hat die Analyse des CHMOS-Projektportfolios und die Identifizierung von Digitalisierungsprojekten verdeutlicht, dass die Förderung der digitalen Transformation für die ländlichen Räume, Grenzregionen und Berggebiete im Rahmen der NRP und von Interreg viele Chancen mit sich bringt.

Hervorzuheben sind hier insbesondere Projekte in den Bereichen «Neue Angebote» und «Information, Kommunikation und Plattformen», zu denen fast die Hälfte (44%) aller Digitalisierungsprojekte zählen. Dazu gehören beispielsweise Projekte, bei denen die Erarbeitung neuer Angebote in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten mithilfe von neuen digitalen Technologien generell oder der Einsatz digitaler Tools im Tourismus im Vordergrund steht (z.B. Apps, KI) oder Projekte zur Kommunikation oder Online-Buchung von Dienstleistungen.

Ogleich die konkreten Wirkungen der einzelnen Digitalisierungsprojekte selbst nicht Bestandteil dieser Analyse waren, ergaben sich einige Hinweise zu möglichen Outcomes. Insbesondere aus den Expertengesprächen geht hervor, dass die Fokussierung auf das Thema Digitalisierung im Sinne eines Schwerpunktthemas in der Regionalpolitik vor allem dazu beiträgt, das Handlungsbewusstsein bei den Zielgruppen der NRP in den Regionen und Kantonen zu stärken und den Wissenstransfer zu verbessern. Die Erfahrungen aus Digitalisierungsprojekten können auch für andere Projektträger wertvoll sein, da viele Ansätze auch auf andere Regionen und teilweise auch andere Handlungsfelder in der Regionalentwicklung übertragbar sind und als «Good Practice-Beispiele» dienen. Dazu zählt beispielsweise die Erfahrung mit digitalen Tools, Plattformen, dem Wissensaustausch, der Vernetzung, Qualifizierung und den Konzepten und Strategien.

Damit der Wissenstransfer gut gelingen kann und Synergien genutzt werden können, ist es hilfreich, wenn die verschiedenen Projekte gruppiert sind und Bezüge hergestellt werden können. Dazu bietet vorliegende Kategorisierung eine gute Grundlage. Die Digitalisierungsprojekte lassen sich damit thematisch und nach Zielgruppen einordnen und bündeln sowie die Erfahrungen und Wirkungen aus diesen Projekten besser kommunizieren.

Exkurs: Herausforderungen der Digitalisierung für die NRP-Zielregionen

Im Rahmen der Studie «Digitalisierung und Neue Regionalpolitik» hatte INFRAS 2018 fünf Herausforderungen der Digitalisierung für die NRP-Zielregionen und deren Treiber spezifiziert. Basierend auf den für die vorliegende Analyse gesammelten Erkenntnissen, gehen wir davon aus, dass diese Herausforderungen nach wie vor zentral sind. Zwischenzeitlich verstärkt haben dürften sich hingegen die gegenwärtige bzw. künftige Relevanz und Gewichtung einzelne Treiber: Dazu gehört beispielsweise die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz oder die Datensicherheit. Viele Erfahrungen sammeln konnten die Akteure und Akteurinnen in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten hingegen in den Bereichen der Plattformökonomie und Co-Working-Spaces, wie aus der Analyse der als Digitalisierungsprojekte identifizierten Projekte hervorgeht (vgl. INFRAS 2018: 40).

Abbildung 42: Herausforderungen der Digitalisierung für die NRP-Zielregionen



Grafik INFRAS. Quelle: INFRAS 2018: 40

6.2. Ausblick: Zukunftsthemen und Potenziale für die Regionalentwicklung

Wie können die Förderprogramme von Bund und Kantonen dazu beitragen, dass ländliche Räume, Grenzregionen und Berggebiete nachhaltig von den Chancen der digitalen Transformation profitieren? Welche Themen im Bereich Digitalisierung haben sich in der NRP bewährt, welche Themen in Regionalentwicklung sollten künftig verstärkt angegangen werden? Die Literatur- und Datenanalyse sowie die Einschätzungen der konsultierten Expertinnen und Experten haben hierzu verschiedene Ansprüche offengelegt, die für die Regionalentwicklung künftig besonders relevant sind oder an Bedeutung gewinnen dürften. Der folgende Abschnitt fokussiert dabei insbesondere auf Zukunftsthemen, die die NRP weiter und z. T. verstärkt angehen könnte oder sollte.

Zukunftsthema ❶

Qualifizierung: Aus- und Weiterbildung im Bereich Digitalisierung

Die Schweiz verfügt mit ihrem generell hohen Ausbildungsniveau grundsätzlich über gute Rahmenbedingungen für die digitale Transformation. Sie verstärkt den Bedarf nach entsprechend ausgebildeten Fachkräften. Das gilt insbesondere auch für ländliche Räume, Grenzregionen und Berggebiete, die nicht im näheren Einzugsgebiet von Hochschulen und Universitäten liegen und im Wettbewerb um (junge) Fachkräfte gegenüber den Zentren oft im Nachteil sind.

- Um bei der digitalen Transformation erfolgreich zu bestehen und Chancen zu nutzen, ist es für die NRP wichtig, zur kontinuierlichen Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildungsformaten beizutragen. Bereits bisher werden mit der NRP einige Aus- und Weiterbildungsprojekte gefördert. Dies geschieht einerseits über einzelne NRP- und Interreg-Projekte, andererseits auch über die Angebote der durch das SECO finanzierten Informations- und Netzwerkplattform *regiosuisse* (vgl. Kapitel 4).²² Dazu gehören etwa Informations- und Weiterbildungsangebote für Unternehmen, wirtschaftsnahe Organisationen und weitere Akteure der Regionalentwicklung. Einen weiteren Beitrag liefern nebst den Projekten die Regionalen Innovationssysteme mit ihren Beratungs-, Coaching- und Vernetzungsangeboten (vgl. Kapitel 3)
- Es zeigen sich v. a. drei Aspekte, die in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung im Rahmen der NRP wichtig sind:
 - Potenziale in der Ausbildung in MINT-Berufen stärken – insbesondere die Qualifizierung von Frauen,

²² <https://regiosuisse.ch/>

- das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Aus- und Weiterbildung in diesem Themengebiet bei Akteuren (z. B. KMU) in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten weiter schärfen und
- die entsprechenden Angebote adressatengerecht, d. h. nicht zuletzt auch gut verständlich, gestalten.
- In diesem Kontext sollten, allenfalls auch mit Hilfe der NRP, den Akteuren in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten der Zugang zu Universitäten und Hochschulen in den Zentren über virtuelle Netzwerke und vereinfachte Online-Zugänge erleichtert werden, sei es im Rahmen der tertiären Ausbildung, der Weiterbildung oder Kooperationen. Der Wechsel zu Online-Formaten während der Corona-Pandemie hat dazu bereits bessere Voraussetzungen für die standortunabhängige Nutzung der Aus- und Weiterbildungsangebote geschaffen.

Zukunftsthema 2

Sensibilisierung: Bewusstsein und Verständnis bei KMU und Bevölkerung

Anhand der geförderten Digitalisierungsprojekte in der NRP können die vielfältigen Potenziale der digitalen Transformation für ländliche Räume, Grenzregionen und Berggebiete aufgezeigt werden.

- Dazu gehören beispielsweise Projekte, bei denen mithilfe digitaler Technologien und des Einsatzes digitaler Tools (z. B. Apps, Augmented reality) neue überbetriebliche Angebote erarbeitet werden (vgl. Themenkategorie «Neue Angebote»). Darüber hinaus gibt es Projekte, die die Digitalisierung zur verbesserten Information und Kommunikation für die regionale Wirtschaft nutzen sowie zur Digitalisierung von Gästekarten im Tourismusbereich (vgl. Themenkategorie «Information, Kommunikation und Plattformen»).
- In der Regionalpolitik könnte künftig die Projektförderung im Bereich digitale Informationsangebote und Plattformen relevanter werden: Sie stärken die Reichweite der Absatzmärkte und verfügbaren Dienstleistungsangebote – vom lokalen Handel bis hin zum Tourismus aber auch im Gesundheits- und Mobilitätsbereich.
- Um die digitale Transformation in den Regionen weiter voranzutreiben, wird es wichtig bleiben, die Zielgruppen der NRP hierbei gut durch die NRP abzuholen. Insbesondere KMU in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten haben noch Sensibilisierungsbedarf – vor allem auch im Bereich Cybersicherheit.

Zukunftsthema 3**Erschliessung: Technische Infrastruktur und Angebote für neue Arbeitsformen**

Die Erschliessung mit modernen Infrastrukturen für die digitale Transformation stellt für ländliche Räume, Grenzregionen und Berggebiete eine grosse Herausforderung dar, u. a., weil Telekommunikationsunternehmen in der Regel primär die dicht besiedelten Gebiete mit Hochbreitband erschliessen. Gleichzeitig ergeben sich durch neue Arbeitsformen und dem Trend zum mobilen Arbeiten Chancen, Wertschöpfung und Arbeitseinkommen in die Regionen zu holen.

- Aus dem bestehenden Projektportfolio geht hervor, dass bereits heute einige Projekte in diesem Handlungsfeld ansetzen: Dazu gehören beispielsweise generelle Digitalisierungsstrategien für die Regionen, Erschliessungskonzepte oder die Unterstützung von Co-Working-Spaces. Die direkte Erschliessung einer Region kann die NRP nicht mitfinanzieren.
- Für die künftige Projektförderung in der NRP wird es wichtig sein, auf bislang gewonnenen Erkenntnissen bestehender Projekte aufzubauen und das Wissen um Ideen und Konzepte zur verbesserten Erschliessung zu verbreiten: Konkret betrifft das insbesondere die Machbarkeits- und Zweckmässigkeitsstudien, die Konzepte und innovativen Pilotprojekte zur Erschliessung ländlicher Räume, Grenzregionen und Berggebiete, die Förderung von Kleinstinfrastrukturen z. B. im Rahmen von Co-Working-Spaces und mobiler Arbeitsformen (Home-office), von KI-Systemen oder VR-Technologien im Bereich Tourismus.
- Damit diese Regionen mittel- und langfristig – vor allem aber auch nachhaltig – tatsächlich von gegenwärtigen Trends neuer Arbeitsformen profitieren können, sind ganzheitliche Ansätze erforderlich: Neben der digitalen Infrastruktur müssen Rahmenbedingungen wie verkehrliche Erschliessung, familienergänzende Betreuungsangebote oder Gesundheitsversorgung mitgedacht werden. Dabei handelt es sich um Rahmenbedingungen, die über die NRP allein mit den gegenwärtigen Förderkriterien schwierig zu adressieren sind, sie gehören zu den Grundaufgaben der Kantone und Gemeinden. Die NRP kann aber helfen, Rahmenbedingungen aus einer strategischen Gesamtsicht heraus im Rahmen der Umsetzungsprogramme und z. T. wohl auch im Rahmen einzelner Projekte zu optimieren.

7. Empfehlungen

Ausgehend von den Erhebungen und Analysen zeigen wir – mit Blick auf die Weiterentwicklung und Umsetzung des Mehrjahresprogramms NRP 2024+ – im Folgenden Optimierungspotenziale und Handlungsansätze zur Förderung der digitalen Transformation in der Regionalentwicklung auf, insbesondere:

Abbildung 43: Überblick - Empfehlungen Optimierungspotenzial und Weiterentwicklung MJP NRP 2024+

E1: Klar benennen, welche Vision und Ziele Bund und Kantone mit der digitalen Transformation in der Regionalentwicklung verfolgen.

E2: Zielgruppengerechte Herangehensweisen fördern, indem Bottom-up-Ansätze angeregt und Ressentiments und Unsicherheiten proaktiv angegangen werden.

E3: regiosuisse als Plattform fürs Wissensmanagement zwischen Bund, Kantonen und allen Akteuren der Regionalentwicklung im Bereich der digitalen Transformation konsolidieren und ggf. ausbauen. Einbezug „Fachgruppe Digitalisierung“ sicherstellen.

E4: Ganzheitliche Förderung anstreben – dabei aber den Fokus auf spezifische Schwerpunkte setzen, bei denen besonders grosses Potenzial besteht.

E5: Förderschwerpunkt Digitalisierung künftig bei allen entsprechend geförderten Projekten ausweisen und im CHMOS-Projektportfolio den jeweiligen Kategorien zuordnen.

E6: Die Ausrichtung der Regionalen Innovationssysteme (RIS) im Kontext der Förderung von NRP- und Interreg-Projekten im Bereich der Digitalisierung in der CHMOS-Datenbank spezifizieren.

Grafik INFRAS.

Empfehlung 1**Klar benennen, welche Vision und Ziele Bund und Kantone mit der digitalen Transformation in der Regionalentwicklung ab der NRP-Periode 2024+ verfolgen**

Ausgangslage und Herausforderungen

Die für diese Arbeit durchgeführte Analyse hat die Heterogenität der Projekte verdeutlicht: Die Themen und Schwerpunkte der beleuchteten NRP- und Interreg-Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug sind vielfältig. Die Liste reicht von strategischen und konzeptionellen Projekten über konkrete Umsetzungsprojekte, bei denen digitale Tools eingesetzt werden, bis hin zur Förderung von Austausch- und Vernetzungsanlässen. Diese Vielfalt spiegelt die Bandbreite der Chancen und Herausforderung der Digitalisierung in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten wider und zeigt den Querschnittcharakter der Digitalisierung auf. Für potenzielle Projektträger kann diese Vielfalt aber auch komplex erscheinen. Für sie muss klar verständlich sein: Was bezweckt der Bund konkret, wenn Digitalisierung als transversales Querschnittsthema nebst der Nachhaltigkeit künftig stärker gefördert werden soll?

Vorgehen, Akteure und To Dos

→ **Wir empfehlen hier eine klare Richtungsvorgabe. Im Mehrjahresprogramm NRP 2024+ sollte das SECO möglichst klar kommunizieren, welche Vision und Ziele Bund und Kantone mit der Digitalisierung in der Regionalentwicklung verfolgen.**

- Statt pauschal als Zielsetzung die digitale Transformation auszuloben, sollten konkrete und wo möglich und zweckmässig messbare Zwischenziele ins Auge gefasst werden.
- Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der verschiedenen Räume gerecht zu werden, sollten die Zielsetzungen so formuliert sein, dass Projekte in allen relevanten Regionen zur Zielerreichung beitragen können. Hierfür eignen sich beispielsweise die Bereiche Qualifizierung und Sensibilisierung.

Empfehlung 2**Zielgruppengerechte Herangehensweisen fördern, indem Bottom-up-Ansätze angeregt und Ressentiments und Unsicherheiten proaktiv angegangen werden**

Ausgangslage und Herausforderungen

Bei Digitalisierungsprojekten kann ein gewisses «Risiko» bestehen, dass diese vor allem auf Zielgruppen ausgerichtet oder von Akteuren genutzt werden, die ohnehin für das Thema Digitalisierung sensibilisiert sind. Gerade in ländlichen Regionen, Grenzregionen und Berggebieten können bei der Bevölkerung, bei KMU oder sonstigen regionalen Akteuren nach wie vor gewisse Skepsis, Unsicherheiten oder Ängste bestehen, was die digitale Transformation betrifft.

Vorgehen, Akteure und To Dos

→ **Wir empfehlen, dem SECO in Zusammenarbeit mit regiosuisse und den Kantonen, die zielgruppengerechte Herangehensweisen auszubauen, indem die Akteure in ihrer «Lebenswirklichkeit» abgeholt werden. Dabei ist es wichtig, einerseits die Chancen der Digitalisierung (z. B. im Bereich der Gesundheitsversorgung) aber auch die Herausforderung (z. B. Cyber Security) zu kommunizieren und aufzuzeigen, welche Potenziale NRP- und Interreg-Projekte bieten.**

- Hierfür bleibt es wichtig, die Bedürfnisse und etwaige Ressentiments der verschiedenen Zielgruppen in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten zu erkennen und das Bewusstsein für mögliche Unterschiede – beispielsweise je nach Branche oder Region – bei den verschiedenen Stakeholdern zu stärken. Ein aus unserer Sicht weiterhin zielführender Ansatz bleibt dabei die von regiosuisse durchgeführte Wissensgemeinschaft bzw. «Plattform Digitalisierung».
- Obgleich wir eine Fokussierung auf gewisse Schwerpunkte empfehlen, bleibt es essenziell, die Balance zu Bottom-up-Lösungswegen zu wahren: Die Projektförderung im Rahmen der NRP hat sich hier aus unserer Sicht bewährt. Sie ermöglicht und gewährleistet im Idealfall einen engen Einbezug von lokalen Akteuren und kann dabei spezifisch auf regionale Besonderheiten oder akteursspezifische Bedürfnisse eingehen. Wir empfehlen, diese Stärke bewusst auszuspielen, etwa im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Workshops vor Ort zur Förderung der Vernetzung und des Wissenstransfers.

In diesem Kontext empfehlen wir, insbesondere auch via regiosuisse, bestehende Sensibilisierungsmassnahmen und Informationsangebote laufend zu prüfen und an neue Entwicklungen und Fragestellungen anzupassen (z. B. Bedeutung und Auswirkungen der Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz für die Regionalentwicklung oder Massnahmen zur Sensibilisierung

regionaler Akteure, die es ihnen ermöglichen sollen, zu erkennen, was für sie in Bezug auf die Digitalisierung relevant ist).

Empfehlung 3

regiosuisse als Plattform fürs Wissensmanagement zwischen Bund und Kantonen im Bereich der digitalen Transformation konsolidieren und ggf. ausbauen. Einbezug der Fachgruppe «Digitalisierung» sicherstellen.

Ausgangslage und Herausforderungen

Vor welchen Herausforderungen stehen die Akteure in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten bei der Digitalisierung? Welche Schritte sollten prioritär angegangen werden? Und: Wie können die Erkenntnisse erfolgreicher Projekte auch andernorts genutzt werden? Angesichts der rasanten Entwicklungen bei der digitalen Transformation ist aus unserer Sicht ein aktives Wissensmanagement essenziell, um die NRP- und Interreg-Fördermittel zielgerichtet bei Projekten mit Digitalisierungsbezug einsetzen zu können. Die vorliegende Analyse wurde begleitet von der sogenannten Fachgruppe Digitalisierung. Das Gremium besteht aus acht Vertretenden von Kantonen aus der Deutschschweiz und der Romandie. Die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführten Workshops haben die Potenziale angedeutet, die speziell mit Blick auf die Neukonzipierung der NRP 2024+ in einer solchen Austauschgemeinschaft stecken. Die Diskussionen haben verdeutlicht: Nach wie vor ist die digitale Transformation in der Regionalentwicklung mit offenen Fragen verbunden.

Vorgehen, Akteure und To Dos

→ **Wir empfehlen dem SECO, regiosuisse als Plattform fürs Wissensmanagement zwischen Bund und Kantonen im Bereich der digitalen Transformation zu konsolidieren und ggf. auszubauen, die «Fachgruppe Digitalisierung» fortzuführen und deren Einbezug sicherzustellen. Die Zusammensetzung und Ausrichtung der Fachgruppe sind ausbaufähig. Es braucht ein klares «Engagement».**

- Sollte sich die Fachgruppe konsolidieren, ist zu prüfen, inwiefern der Einbezug von Vertretenden aus anderen Kantonen bzw. Regionen ebenfalls sinnvoll sein könnte.
- Der Mehrwert des Gremiums sollte über eine reine Austauschfunktion hinaus gehen. Die Zusammensetzung bietet aus unserer Sicht Potenzial, aktives Wissensmanagement unter der Führung des SECO zu betreiben: beispielsweise indem Good Practice-Projekte vorgestellt werden, die auch in anderen Kantonen in ähnlicher Form umgesetzt werden könnten.

- Die Fachgruppe sollte insbesondere auf einen breiten Einbezug der relevanten Zielgruppen achten. Es ist wichtig, dass mit der Projektförderung nicht nur Akteure angesprochen werden, die ohnehin für das Thema Digitalisierung sensibilisiert sind.
- Mittelfristig sollte die Fachgruppe auch dazu dienen, beobachtete Outputs und vor allem Wirkungen bei der digitalen Transformation zusammenzutragen und einzuordnen.

Empfehlung 4

Ganzheitliche Förderung anstreben – dabei aber den Fokus auf spezifische Schwerpunkte setzen, bei denen besonders grosses Potenzial besteht

Ausgangslage und Herausforderungen

Die digitale Transformation in der Regionalentwicklung erfordert ganzheitliche Herangehensweisen: Der Beitrag einzelner Projekte kann nicht isoliert betrachtet (und beurteilt) werden. Es braucht eine Kombination verschiedener Ansätze und eine starke Kooperation unterschiedlicher Akteure. Die im Rahmen dieser Analyse vorgenommene Kategorisierung der bisher geförderten Projekte mit identifiziertem Digitalisierungsbezug spiegelt die Vielfalt – die durchgeführten Analysen geben aber auch Hinweise darauf, dass es sich lohnen könnte, künftig auf gewisse Schlüsselbereiche zu fokussieren.

Vorgehen, Akteure und To Dos

→ **Wir empfehlen dem SECO, z. B. in Zusammenarbeit mit der «Fachgruppe Digitalisierung», bei der künftigen Förderung von Digitalisierungsprojekten auf ausgewählte Schwerpunkte zu setzen: Potenzial sehen wir vor allem in drei Bereichen: Qualifizierung, Sensibilisierung und Erschliessung**

- Bei der Wahl der Schwerpunktthemen sollten verschiedene Kriterien berücksichtigt werden: u. a. die vorhandenen Lücken und Potenziale, der (messbare) Beitrag zur digitalen Transformation in der Regionalentwicklung und die Voraussetzungen, Projekte in diesen Bereichen zu konzipieren.
- Aus unserer Sicht würden sich insbesondere die drei erarbeiteten Zukunftsthemen für eine solche Schwerpunktsetzung anbieten:
 1. Qualifizierung:
Aus- und Weiterbildung im Bereich Digitalisierung stärken
 2. Sensibilisierung:
Bewusstsein und Verständnis bei KMU und Bevölkerung ausbauen
 3. Erschliessung:
Technische Infrastruktur und Angebote für neue Arbeitsformen etablieren

Empfehlung 5

Förderschwerpunkt Digitalisierung künftig bei allen entsprechend geförderten Projekten ausweisen und im CHMOS-Projektportfolio den jeweiligen Kategorien zuordnen

Ausgangslage und Herausforderungen

Bund und Kantone wollen in der Neuen Regionalpolitik 2024+ Digitalisierung weiterhin als Querschnittsthema fördern. Vor diesem Hintergrund empfehlen wir, den Bezug zu Digitalisierung künftig in allen Projektbeschreibungen explizit auszuweisen – und zwar unabhängig davon, ob die digitale Transformation inhaltlich oder prozedural im Fokus steht oder nicht. Bereits auf Ebene der Antragsstellung sollte ersichtlich sein, inwiefern ein direkter oder indirekter Bezug zu Digitalisierungsthemen besteht oder beispielsweise digitale Tools eingesetzt werden sollen. In der gegenwärtigen Version des CHMOS-Projektportfolios besteht zwar die Möglichkeit, Projekte mit der Kennzeichnung «Digitalisierung» einzuordnen. Die Analyse der Projektportfolios im Rahmen dieses Berichts gibt jedoch Hinweise darauf, dass es bisher kein einheitliches Verständnis zu geben scheint, wann ein Projekt mit «Digitalisierung» gekennzeichnet werden kann respektive werden sollte. Es gab bisher auch keine klare Vorgabe an die Kantone, diese Kennzeichnung vorzunehmen. In unserem Verständnis hat das eine lückenhafte Übersicht zur Folge: Gemäss unserer Analyse sind einzelne, bisher mit dem Label «Digitalisierung» gekennzeichnete Projekte nicht oder nur begrenzt als Digitalisierungsprojekte einzustufen, wohingegen bei vielen anderen Projekten diese Kennzeichnung gefehlt hat.

Vorgehen, Akteure und To Dos

→ **Wir empfehlen dem SECO und den Kantonen künftig möglichst eine klare und einheitliche Kennzeichnung von Digitalisierungsprojekte im CHMOS-Projektportfolio anzustreben. Es sollte deutlich eingestuft werden, ob und inwiefern ein Projekt einen Digitalisierungsbezug hat. Dabei bietet es sich an, z.B. auf der für diese Analyse vorgenommene Kategorisierung aufzubauen.**

- Wichtig wäre aus unserer Sicht, dass weitere Kategorien ergänzt oder bestehende Kategorien spezifiziert werden können. Dies vor dem Hintergrund, dass bestimmte Digitalisierungsthemen in der NRP-Projektförderung künftig möglicherweise an Relevanz gewinnen können, die im bestehenden Portfolio noch nicht entsprechend präsent sind – etwa im Bereich künstliche Intelligenz.
- Wir empfehlen dem SECO – ggf. in Zusammenarbeit mit regiosuisse – auf Basis u.a. dieser Arbeit ein Verzeichnis von Begriffen zu erarbeiten, die im Bereich Digitalisierung in der Regionalentwicklung relevant sind. Diese Liste sollte in folgenden Sprachen deckungsgleich für die Akteure der Regionalentwicklung verfügbar sein: Deutsch, Französisch,

Italienisch und Englisch. Dabei können einzelne gängige englischsprachige Begriffe auch in den anderen Sprachversionen vorhanden sein. Hintergrund ist, dass gleiche Begriffe oder Bezeichnungen für unterschiedliche Sachverhalte oder Herangehensweisen verwendet werden – oder umgekehrt, dass bestimmte Lösungswege mit unterschiedlichen Begriffen oder Synonymen beschrieben sind. Das kann zur Folge haben, dass einzelne Digitalisierungsprojekte nicht als solche identifiziert werden – und Schnittstellen bzw. Synergien ungenutzt bleiben.

Empfehlung 6

Die Ausrichtung der Regionalen Innovationssysteme (RIS) im Kontext der Förderung von NRP- und Interreg-Projekten im Bereich der Digitalisierung in der CHMOS-Datenbank spezifizieren

Ausgangslage und Herausforderungen

Im Rahmen NRP der Wissenstransfer und die Innovationsfähigkeit von KMU durch «Regionale Innovationssysteme (RIS)» gefördert. Im Fokus stehen dabei Innovationen etwa in Form neuer Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse. Die Analyse des CHMOS-Projektportfolios – in dem auch Projekte aufgeführt sind, die im Rahmen der RIS durchgeführt werden – hat gezeigt, dass es Schnittstellen im Bereich der Digitalisierung gibt. Inwiefern die RIS – auch im Verhältnis zu den NRP- und Interreg-Projekten – zur digitalen Transformation in ländlichen Räumen, Grenzregionen und Berggebieten leisten, geht allein aus dem CHMOS-Projektportfolio nicht immer eindeutig hervor. Hier könnte ein gewisses Potenzial bestehen, Schnittstellen zwischen den verschiedenen Förderprogrammen im Bereich der Digitalisierung effizienter zu nutzen.

Vorgehen, Akteure und To Dos

→ **Wir empfehlen dem SECO und den Koordinationsstellen der sechs verschiedenen RIS eine differenzierte Erfassung der RIS im CHMOS-Projektportfolio zu prüfen, um den Beitrag der verschiedenen Förderprogramme zur digitalen Transformation expliziter ausweisen zu können und möglicherweise aufkommende Parallelstrukturen zu vermeiden.**

- Grundsätzlich ist zu klären, ob im CHMOS-Projektportfolio die Projekte verschiedener Förderprogramme weiterhin erfasst werden sollen. Falls ja, ist zu prüfen, ob die Einordnungen weiterhin zweckmässig sind oder ob beispielsweise die RIS-Projektförderung differenzierter erfasst werden könnte und eine gleichwertigere Auswertung nach bestimmten Kategorien sicherzustellen.
- Grundlage hierfür können beispielsweise die Berichterstattungen der verschiedenen Trägerschaften und Koordinationsstellen der RIS bieten.

- Eine differenziertere Erfassung könnte letztlich auch dazu beitragen, Schnittstellen-Potenziale zu identifizieren. Dabei stellen sich unter anderem folgende Fragen: Wo bestehen Deckungsgleichheiten zwischen den Projekten? Wo gibt es Synergiepotenziale zwischen den verschiedenen Förderprogrammen, um die digitale Transformation in der Regionalentwicklung weiter voranzutreiben?

Anhang

A-1 Befragte Akteure und Fachgruppe Digitalisierung

| Anlass | Expertinnen und Experten | Ergebnissicherung |
|--|--|--|
| Workshop 1 19. September 2022 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mila Trombitas, SO ▪ Alain Lunghi, FR ▪ Alexander Bernstein, LU ▪ Martin Tritten, BE ▪ Yvan Denereaz, VS ▪ Veronique Martrou, VD (Entschuldigt) ▪ Jacqueline Hofer, SECO ▪ Frédéric Anderson, SECO | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokoll ▪ Weitere schriftliche Inputs der Fachgruppen-Mitglieder (Miro-Board, E-Mail) |
| Workshop 2 22. November 2022 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Alain Lunghi, FR ▪ Alexander Bernstein, LU ▪ Martin Tritten, BE ▪ Yvan Denereaz, VS ▪ Veronique Martrou, VD (Entschuldigt) ▪ Mila Trombitas, SO (Entschuldigt) ▪ Jacqueline Hofer, SECO ▪ Frédéric Anderson, SECO | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokoll ▪ Weitere schriftliche Inputs der Fachgruppen-Mitglieder (Miro-Board, E-Mail) |
| Experteninterview 1 03. Februar 2023 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stefan Metzger, digital switzerland | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokoll |
| Experteninterview 2 14. Februar 2023 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Roland Schegg, HES-SO | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokoll |

A-2 Stichwörter zur Identifizierung von Digitalisierungsprojekten

Tabelle 4: Deutsch/Englisch

| Nr. | Begriff | Nr. | Begriff |
|------------|-----------------------------|------------|---------------------------|
| 1 | 3D-Druck | 30 | E-Learning |
| 2 | Augment | 31 | Glasfaser |
| 3 | Augmented Reality | 32 | Hub |
| 4 | Künstliche Intelligenz | 33 | hybrid |
| 5 | Machine Learning | 34 | Kommunikationstechnologie |
| 6 | Artificial Intelligence | 35 | Informationstechnologie |
| 7 | App | 36 | ICT |
| 8 | Mobile Applikation | 37 | intelligent |
| 9 | Automat | 38 | Internet of Things |
| 10 | Blockchain | 39 | Internet der Dinge |
| 11 | Breitband | 40 | Konnektiv |
| 12 | Natural Language Processing | 41 | Nanotech |
| 13 | Chatbot | 42 | Nanotech |
| 14 | Cloud | 43 | Online |
| 15 | Co-working | 44 | Open Source |
| 16 | Coworking | 45 | virtuel |
| 17 | Third Place | 46 | Robotik |
| 18 | Crowdworking | 47 | Self-Service-technology |
| 19 | Dashboard | 48 | Sensorik |
| 20 | Daten | 49 | Sharing Economy |
| 21 | Data | 50 | Smart |
| 22 | Datenschutz | 51 | Internet |
| 23 | Digit | 52 | Tracking |
| 24 | Drohnen | 53 | Virtual Reality |
| 25 | Dynamic Pricing | 54 | Virtual |
| 26 | E-Commerce | 55 | Augment |
| 27 | Online-Vertriebskan | 56 | Augmented Reality |
| 28 | E-Government | 57 | Tool |
| 29 | E-Health | 58 | Plattform |

Tabelle INFRAS.

Tabelle 5: Französisch

| Nr. | Begriff | Nr. | Begriff |
|-----|------------------------------------|-----|-------------------------------|
| 1 | Impression 3D | 20 | intégration |
| 2 | Intelligence artificielle | 21 | internet des objets |
| 3 | application mobile | 22 | Mise en réseau |
| 4 | Haut-débit | 23 | Connectivité |
| 5 | Traitement automatique des langues | 24 | Réseaux |
| 6 | tiers-lieu | 25 | robotique |
| 7 | Financement participatif | 26 | Technologies de libre-service |
| 8 | Tableau de bord | 27 | Economie collaborative |
| 9 | donnée | 28 | Technologie des capteurs |
| 10 | numérisation | 29 | économie de partage |
| 11 | numérique | 30 | Réalité virtuelle |
| 12 | drone | 31 | réalité augmentée |
| 13 | Tarifification dynamique | 32 | site web |
| 14 | E-santé | 33 | logiciel |
| 15 | en ligne | 34 | outil |
| 16 | Fibre optique | 35 | plateforme |
| 17 | technologie de l'information | 36 | interactiv |
| 18 | technologie de la communication | 37 | integration |
| 19 | systèmes intelligents | 38 | internet des objets |

Tabelle INFRAS.

A-3 Zuordnung Projekte nach Digitalisierungskategorie

A - Digitalisierungsstrategien und -konzepte

A.1 Kanton

| | |
|---------|--|
| VS_0358 | Développement de projets d'innovation en santé |
| VS_0320 | Digital Day Valais |
| GR_0357 | Digital Road Map Graubünden (Phase 2) |
| GR_0376 | DRM Vorbereitung Use Case und Projektplan (Teil A) |
| GR_0397 | DRM Vorbereitung Use Case und Projektplan (Teil B) |
| VS_0350 | I like to move it |
| VS_0319 | Idéation et Innovation Santé digitale Valais |
| VS_0430 | Idéation pour le développement de projets d'innovation Santé, sport, performance |
| VS_0372 | Initialisation de projets - Blue Ark Challenge 2021 |
| VS_0424 | Plateforme logicielle et certification - Sport Santé |
| VS_0300 | Programme exploratoire e-tourisme |
| VS_0345 | Programme Santé Digitale Valais 2020 |
| VS_0393 | Programme Santé Digitale Valais 2021 |
| GR_0487 | Projektinitialisierung Digital Road Map Graubünden |
| UR_0155 | Studie zu Chancen und Risiken der Digitalisierung für den Kanton Uri |
| TI_0239 | Studio FinTech: Evoluzione e opportunità per il Canton Ticino |
| VS_0389 | Swiss Digital Center - Industrie 4.0 |
| VS_0392 | Swiss Digital Conférence |
| GR_0346 | TPGR: Digital Road Map Graubünden |
| GR_0405 | Verifizierung Digital Road Map Graubünden |
| UR_0167 | Vorprojekt "Digitale Transformation des Kantons Uri" |
| GR_0377 | Weiterentwicklung Digital Road Map Graubünden (Phase 3/Meilenstein 1) |

A.2. Region/Destination

| | |
|---------|---|
| BE_0318 | Auf dem Weg zu einer Smart Capital Region |
| VD_0408 | Digitalisation régionale - Vallée de Joux 360 degrés Concept Digital |
| BE_0448 | Digitalisierung Jungfrau Region |
| TG_0075 | Entwicklungsprojekt Smarter Thurgau 2020-2021 (Phase 2) |
| TG_0071 | Smarter Thurgau |
| RE_0104 | SmartVillages - Smart digital transformation of villages in the Alpine Space |
| VS_0366 | STRATOS, Kooperation für juristische Fragestellungen |
| FC_0203 | Sur les traces des explorateurs : dynamiser la fréquentation de deux centres de loisirs |
| BE_0550 | Umsetzung der digitalen Transformation in den Tourismusdestinationen GST, TALK/LST |

A.3. Weitere Ebene

| | |
|---------|---|
| LU_0229 | Impuls zur Unterstützung der digitalen Transformation der Gemeinden |
| NE_0200 | mymartcity - phase II |
| RE_0124 | Technological Transformation & Transitioning of Regional Economies |

B - Prozesse

B.1 Digitalisierung/Automatisierungen von Prozessen in der Produktion

| | |
|---------|--|
| VS_0401 | ABRoad: Development of an NLP Tool |
| FC_0225 | AEROPAC: Optimiser la performance aérodynamique des véhicules à faible impact énergétique |
| VS_0386 | Aquaspy |
| FC_0210 | Autonomie 2020 : Favoriser la gérontechnologie pour des services innovants aux personnes âgées |
| AB_0134 | Bauen 4.0 |
| AB_0117 | Bewertung und Erprobung neuer Formen grenzüberschreitender Kooperationen mit 3D-Druck |
| FC_0178 | CITHADEL: Conception d'une technologie d'assemblage pour fabriquer des produits de précision |
| VS_0344 | Demo plant PET valorization |
| AB_0115 | Design-Spaces - Entwicklung von Sensor- und Aktorsystemen |
| VS_0426 | Elitscore |
| AB_0098 | Entwicklung eines Software-gestützten Bestimmungssystems zur Reduzierung von Lagerschäden im Obstbau |
| VS_0379 | Fishlab: AI pour l'observation des flux piscicoles |
| FC_0239 | GSF: Mécanisme d'incubation de projets d'innovation dans le domaine de la réalité augmentée |
| FC_0216 | Harissa: Développer une technologie de fabrication de pièces plastiques 3D |
| AI_0083 | IN.AI - Individualisiertes Design von Nahrungsmitteln aus Appenzell I.Rh. |
| JU_0105 | Industry Connect |
| VS_0342 | Initialisation de projets - BlueArk Challenge |
| FC_0240 | INTEROP: Développement d'une solution pour une gestion en temps réel des moyens de production |
| RE_0125 | Machining 4.0 - Towards the machining shop-floor of the future |
| AJ_0003 | MUSE: Solution de mises à jours de logiciels embarqués |
| VS_0355 | Numérisation des modèles d'affaires de l'industrie MEM |
| FC_0218 | PACS-CAD: Améliorer l'efficacité énergétique et la rentabilité des circuits de chauffage |
| AI_0085 | PL01-Flex |
| VS_0256 | Poursuite du projet SmartShuttles à Sion |
| VS_0354 | Programme gestion des ressources naturelles et du territoire - phase initiale |
| VS_0357 | Robotisation et automatisation des lignes de production de l'industrie MEM |
| FC_0202 | SAIAD: Concevoir un outil de traitement d'images médicales par intelligence artificielle |
| NE_0234 | SAMiLL - Soutien au MicroLean Lab pour le développement de briques technologiques |
| SZ_0121 | SchwyzTech – Blockchain Innovation |
| FC_0226 | SCIMA: Développer de nouveaux produits en matière d'habitat autonome et intelligent |
| FR_0125 | SmartArclO Intelligence Opérationnelle |
| BB_0115 | Smarte Drainagen |
| NE_0205 | SMF - Smart Micro Factory |
| VS_0385 | SyBaB - Digitalisierung Betriebskonzepte Bergbahnen |
| FR_0126 | SysRO Procédure d'analyse de sécurité automatisée |
| BE_0398 | Tornos Precision Park |
| BB_0098 | TriMaBone - 3D-Druck-Materialien für resorbierbare Knochenimplantate |
| VS_0356 | Valorisation des données de l'industrie MEM |

B.2 Digitalisierung von Prozessen bei Dienstleistungen

| | |
|---------|--|
| SI_0205 | Brainart - approccio artistico a favore delle disfunzioni cognitive |
| SI_0244 | Cime - Cooperazione per l'Innovazione della medicina di montagna |
| FC_0181 | Co-voiturage : proposer un dispositif aux salariés de l'Arc jurassien |
| GR_0426 | Digitale Tischreservation für die Bündner Gastronomie |
| VS_0428 | DigitAlps - Pilotprojekt: Digital unterstützte Alpwirtschaft |
| SH_0089 | Linie 12 im Mobility Lab Schaffhausen |
| LU_0213 | Markteinführung und Skalierung des Jobnetzwerks "jobalino" |
| SI_0180 | MMM - Creazione di modelli medicali da 2D a 3D |
| FR_0137 | P_CHS-CCMA Centre d'homologation de véhicules automatisés |
| AB_0119 | Pflegeunterstützungsroboter PUR |
| AI_0061 | Regalerweiterung - Digitalisierung im textilen Detailhandel |
| VS_0396 | SECure : Safe & Explainable Clinical AI for Orthopaedic Surgical Assessment |
| SI_0187 | Simile - Sistema informativo per il monitoraggio integrato dei laghi insubrici |
| SH_0095 | Swiss Transit Lab (STL) |
| VS_0395 | The Helpnet |
| SZ_0090 | Tourist Office 3.0 |
| GR_0277 | TPGR: Digitalisierung von Karten im touristischen Umfeld |
| SI_0251 | TRIALS - Telerabilitazione post covid |
| SI_0204 | Welcomtech - Un welfare comunitario e tecnologico per la popolazione anziana vulnerabile |

B.3 Digitalisierung von Prozessen in der Verwaltung

| | |
|---------|---|
| VS_0388 | DAM - Digitalisiertes Asset Management in öffentlichen Verwaltungen |
| RE_0145 | DIGISER - Digital Innovation in Governance and Public Service Provision |
| AG_0078 | Digitalisierung und Pflege Flächenmanagement |
| AG_0074 | Kantonales Flächenmanagement 2.0 |
| AB_0120 | Smart Government Akademie Bodensee - Vernetzung von diversen Lebensräumen |
| SI_0181 | Verdevale - Metodologie innovative per la gestione del verde urbano |

C – Neue Angebote**C.1 Alle Branchen (ausser Tourismus)**

| | |
|---------|---|
| NE_0228 | accelex.ne - Etude, développement et exploitation via internet d'outils LegalTech |
| VS_0429 | ADoB - Accélérer la décarbonation des bâtiments |
| FR_0175 | Advanced Energy Network Simulation (ADVENS) |
| VS_0378 | Aleph - phase de démonstration |
| VS_0391 | Analyse et conception de systèmes touristiques résilients |
| AG_0075 | Angebotsentwicklung zur Aktivierung des eBike Verleihnetzwerks von Seetal mobil |
| FR_0183 | App Commerces de proximité 4.0 |
| JU_0133 | Application oncologie - Ra&D |
| FC_0295 | Assist-Bat |
| BE_0549 | BikeSharing Thunersee |
| FC_0188 | BLOODE: Elaborer un nouvel outil de diagnostic sur le fonctionnement des plaquettes sanguines |
| FC_0280 | Cadyco: Cartographie dynamique de l'offre de formation en sciences de l'ingénierie |

| | |
|---------|--|
| NE_0242 | Cartographies dynamiques - Einstein |
| FC_0224 | Celeste: Mettre au point une technologie nouvelle avec des molécules thérapeutiques |
| FC_0235 | CIME: Création d'outils d'aide à la décision pour les professionnels de la montagne |
| VS_0434 | cloud.iO - plateforme IoT Open Source pour les PME |
| NE_0215 | Collector - Service connecté pour la viticulture de précision |
| VD_0391 | Création d'une place de marché numérique |
| FC_0267 | DecRIPT: Développer un modèle d'analyse sémantique pour la protection des données |
| VS_0425 | Démocratisation de l'hypoxie et du mal aigu des montagnes chez la femme |
| JU_0120 | Développement d'une plateforme e-commerce novatrice dédiée aux commerçants et artisans locaux |
| VS_0305 | Développement de l'application e-Rés@mont |
| VS_0370 | Développement de solutions digitales de gestion de l'eau |
| NE_0221 | Digital Arc Hub |
| FR_0154 | Digital Management 4.1 |
| VD_0419 | Digitalisation de formations pour le développement d'enseignements en e-learning |
| NE_0262 | E-Abeille - plateforme de monnaie locale virtuelle |
| VS_0371 | E-Bike monitoring system 2.0 |
| AB_0136 | e-Flow |
| AR_0056 | Energie Impuls Industrie Appenzellerland (ENIA, Hauptprojekt) |
| JU_0106 | FAGUS SUISSE SA - Phase "Lancement" |
| FR_0176 | Flowercam |
| FR_0141 | FRI-Loranet |
| FC_0250 | G2-Solaire: Plateforme collaborative pour une appropriation et un déploiement de l'énergie solaire |
| VS_0427 | Gestion numérique des associations et fédérations sportives |
| VS_0339 | HydroVision |
| FR_0114 | Intégration réseau TPF |
| FR_0152 | IT Valley - Cartographie des compétences |
| SI_0178 | Laghi & Monti Bike-Itinerario ciclo-escursionistico attraverso il Passo San Giacomo |
| FC_0288 | Lemcov: Proposer un dispositif de transports durables pour les déplacements transfrontaliers |
| FR_0174 | Mapping Food Broye |
| NE_0261 | Max et Barbara, Comptoir du Goût |
| FC_0200 | Medical I Marging: un logiciel d'imagerie médicale pour assister le traitement des tumeurs du foie |
| SI_0183 | Mentor - Sviluppo di servizi integrati di mobilità. |
| FC_0258 | MetalPAT: Aide au diagnostic des matériaux métalliques patrimoniaux |
| VS_0362 | Miini Brüefswahl |
| AB_0092 | Mobility Choices - "Stupser" für nachhaltige Mobilität |
| SI_0177 | Mobster - Mobilità elettrica per un turismo sostenibile |
| FR_0105 | Model-in-the-Loop simulation TestBench |
| NE_0220 | Mutualisation des compétences par la création d'une plateforme de prêt de ressources humaines-clés |
| NE_0229 | NEDAO/La DAO des neuchâtelois |
| OW_0122 | Obwaldner Ghörgang Musikschule Sarnen |
| FC_0251 | OncoNanoScreen: Plateforme in vitro de criblage de nanothérapie ciblant le cancer du poumon |
| RE_0109 | PASSION-HF - Patient Self-care uSing eHealth In chrONic Heart Failure |
| BB_0097 | PERSONALIS - Personalisierte Medizinplattform für Patienten mit Autoimmunkrankheiten |

| | |
|---------|---|
| LU_0240 | Pilotprojekt Seetal Mobil |
| VS_0436 | Portail Eau Entremont (PortEE) |
| FC_0248 | Prodimed: Développement d'un procédé de revêtement de protection intégrale des dispositifs médicaux |
| VS_0431 | Projet Allimb |
| FR_0106 | Réseau de télécommunication pour les applications liées à la distribution de l'énergie (PWLAN-VPN) |
| VS_0398 | Return To Play |
| FC_0290 | SAIAD II - Segmentation Automatique de reins tumoraux chez l'enfant |
| FC_0249 | SBra: Développer une technologie intelligente pour le dépistage du cancer du sein |
| FC_0285 | SIA-REMU: Système d'intelligence artificielle pour la régulation médicale des urgences |
| RE_0129 | Smart Altitude |
| VS_0369 | Smart Care Journey |
| AR_0052 | SmartAR |
| FR_0168 | SmartFarming |
| BB_0103 | SMI: Inklusive Smart Meter |
| FR_0151 | Soutien aux commerçants |
| FR_0155 | Téléopération |
| TG_0081 | TG Inside – ein digitaler Marktplatz für den Kanton Thurgau |
| UR_0205 | Tourismusvermarktung und Produkteaktivierung Urner Oberland - Infocenter 2. Röhre |
| FR_0181 | Transport as a Service (TaaS) |
| VS_0399 | Ttraining: digitalisation du screening physiothérapeutique |
| VS_0435 | Velodom - Sécurisation des Courses cyclistes |
| SI_0252 | WBE - Covid - Monitoraggio reti fognarie per epidemie |

C.2 Digitale touristische Angebote

| | |
|---------|---|
| GR_0446 | «Brain/TourTech Graubünden» (Teil 1 - Auslegeordnung) |
| GR_0447 | «Brain/TourTech Graubünden» (Teil 2 - Vergleichsstudie) |
| OW_0111 | 900 Jahre Kloster Engelberg |
| NW_0072 | App zum Entdecken touristischer Attraktionen |
| BE_0584 | Auf den Spuren der Hugenotten |
| BE_0603 | Circuit Secret de Saint-Imier |
| FR_0148 | Circuit Secret Morat - Lumières |
| VS_0303 | Développement de projets Booking-Valais |
| BB_0107 | Die Dreiländersammlung |
| LU_0254 | Digitalisierung Milch-Kräuter-Käseweg Hergiswil bei Willisau |
| VS_0321 | Ecosystème digital Nendaz Veysonnaz |
| FC_0220 | Entre LACS: Développer une offre culturelle autour des archives de films amateurs |
| AG_0071 | Erlebnis Rhein Aargau |
| ZH_0105 | Erlebnisregion Zürcher Oberland |
| BE_0547 | Fantasy Days Interlaken |
| OW_0109 | Fundort Brünig |
| GR_0418 | Graubünden 360 - der digitale Reisebegleiter der Rhätischen Bahn für Graubünden |
| AJ_0001 | IDCO: Impulsion Digitales Coordonnées |
| SH_0099 | Immersive Art Halle (Rhyality) |
| VD_0363 | Implémentation d'outils numériques pour l'orientation des visiteurs du par Jura Vaudois |

| | |
|---------|--|
| GR_0420 | Konzeption «Alpine Werkstatt Palottis», Schiers |
| JU_0094 | Les cabanes dans les arbres - concept de communication et de partenariats |
| FR_0097 | Les dzins - Plateforme de tourisme collaboratif |
| VD_0366 | Ming Shan Digital Experience |
| VS_0201 | Mise en réseau des sentiers Charlotte la Marmotte dans la région du St-Bernard |
| UR_0126 | Mobile Applikation zur Planung von Touren im Kanton Uri |
| GR_0422 | Museen und Kulturtourismus: Vernetzung und Angebotsentwicklung |
| FR_0107 | Novi lé (nouveau lac) |
| FC_0291 | Objectif découverte Léman - Faciliter le partage de données entre professionnels du tourisme |
| NE_0207 | Outils informatiques d'innovation touristique J3L 4.0 |
| BE_0608 | Peters Insel-Weg |
| VS_0258 | Plateforme d'apprentissage Ecole et Tourisme |
| VD_0384 | Projet collaboratif interentreprises ASI-NuLink-Villars |
| VS_0244 | Réalisation de la stratégie Web du Système touristique de la Vallée d'Illeze |
| PS_0040 | Relaunch Glacier Express - Inszenierung Fotohalte und Integrales Content System |
| SI_0156 | SCOPRI - Messa in rete di itinerari turistici nella regione del Monte Generoso |
| VS_0340 | Self Check-in |
| UR_0150 | SQWISS |
| BE_0594 | Themenweg Energie- und Lerndorf Beatenberg |
| FR_0153 | Think digital, eat local! |
| NE_0194 | TOTEMI |
| VS_0351 | Valais Tour e-Bike |
| VS_0324 | Valais Tour, la traversée du Valais |

D – Information, Kommunikation und Vertrieb

D.1 Information und Kommunikation

| | |
|---------|---|
| RE_0127 | ADO - Alpine Drought Observatory |
| RE_0131 | AlpGov 2 - Enhancing the Governance Mechanisms of the European Strategy for the Alpine Region |
| AI_0047 | App für Lehrstellen und Berufsinformationen |
| SG_0116 | Arbeitsplatzstandort: Gemeinsam stärker |
| FC_0205 | Arc Ad: un outil d'ingénierie pour une planification territoriale concertée |
| FC_0234 | CAP-FORET: Développer une technologie pour une exploitation forestière efficiente |
| JU_0119 | Communauté d'innovation digitale |
| FC_0236 | DEVCOOP: Plateforme d'échanges et capitalisation entre les acteurs de l'aménagement du territoire |
| FC_0237 | DIGIPRO: Améliorer l'échange d'information entre la main d'œuvre et les entreprises |
| SG_0129 | Digitale Erlebnisplattform für die Ostschweiz |
| AG_0049 | Digitale Vernetzungsplattform Region Lebensraum Lenzburg Seetal |
| SH_0085 | Einkaufs- und Erlebnisregion Schaffhausen |
| AR_0053 | E-Nachschlagewerk für das Bauen an historischen Häusern |
| TI_0232 | Estage offerta di stage estivi in Ticino |
| TI_0281 | Estage offerta di stage estivi in Ticino - proseguimento (2018-2020) |
| FC_0190 | Flora Jurana: Constituer un inventaire des plantes sauvages du Massif Du Jura |

| | |
|---------|--|
| LU_0205 | Gutschein Zentralschweiz |
| OW_0113 | Holztour.ch |
| TI_0259 | Hospitality manager 2.0 - nuove strategie di vendita e di comunicazione |
| BE_0445 | Infopoint Grimsel-Passhöhe |
| FC_0241 | IOP: Développer une plateforme de transfert de savoir-faire dans le domaine de l'ESS |
| FC_0191 | Jurad-Bat: Concevoir un outil d'information sur le radon pour les entreprises de l'arc jurassien |
| SG_0140 | Licht- und Wasserwelten Bad Ragaz und Umgebung |
| RE_0135 | LinkingAlps - Mobility information services in the Alps |
| GR_0416 | Marke graubünden «Markenarchitektur 2.0» |
| TI_0258 | Nuovo branding e design di Ticino Turismo - fase 2 |
| FC_0192 | Pact'air : Participer à l'attractivité du Grand Genève en limitant la pollution atmosphérique |
| FC_0211 | PFTU: Enrichir les compétences des acteurs du Grand Genève en matière de développement urbain |
| FC_0189 | POLCCA : Mutualiser les connaissances sur les papillons pour mieux les protéger |
| FC_0207 | REQUEST: Créer une méthode de réhabilitation urbaine pour des quartiers plus attractifs |
| AG_0051 | Schulreiseportal Aargau |
| AG_0077 | Schulreiseportal Aargau |
| FC_0187 | Serious Game appliqué à la Santé au travail |
| SO_0014 | SoTech Network |
| SH_0096 | Swiss Materials |
| TG_0059 | Talente für den Thurgau - Phase 3 |
| FC_0247 | TDC: Réseau de transfert de savoir-faire dans le domaine de l'éducation artistique et culturelle |
| PS_0037 | Touristische Produktentwicklung /St.Gotthard 2017 bis 2020 |
| GR_0269 | TPGR: Bündner Destinationen in 3D, Oberengadin |
| FC_0195 | Transfrontour : Accompagner la mise en réseau des acteurs touristiques autour du Léman |
| AB_0087 | Vierländerregion Bodensee |
| BE_0485 | Wanderevents und Outdooraktivitäten für Jugendliche und junge Erwachsene |
| SG_0147 | Weiterentwicklung Immoweb 2.0 |
| AG_0065 | Weiterentwicklung Work Life Aargau |

D.2 Digitale Plattformen

| | |
|---------|---|
| JU_0130 | Développement E-commerce pour les produits alimentaires régionaux |
| SG_0153 | Digitalisierung der Leistungsträger entlang der SOB-Linien |
| AI_0067 | Digitalisierung Einkaufszentrum Appenzell - Automatisiertes Marketing-System |
| AI_0064 | Digitalisierung Einkaufszentrum Appenzell - Konzeption Marketing-Plattform (Vorprojekt) |
| PS_0048 | Digitalisierung Swiss Railpark |
| PS_0051 | Digitalisierung touristische Angebote und gemeinsame Kommunikation |
| TI_0331 | Digitalizzazione dell'offerta turistica |
| TI_0339 | Digitalizzazione dell'offerta turistica |
| SG_0148 | E-Bike RheinGenussRoute |
| SZ_0094 | E-FIT Schwyz |
| BE_0562 | Energy sharing |
| BE_0358 | erlebnis@bauernhof |
| BE_0377 | Förderung Regionalprodukte Berner Oberland |
| BE_0447 | Freizeit Oberaargau 2020 |

| | |
|---------|--|
| SI_0249 | Future - Strulture e servizi per risparmiare tempo negli ecosistemi urbani e rurali |
| LU_0160 | Gästeportal Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee |
| GR_0425 | Gesamtüberblick «Digitale Marktplätze im Tourismus» |
| BE_0546 | Machbarkeitsstudie Digitale Dorfstrasse Adelboden |
| SZ_0105 | Masterplan Ybrig |
| SZ_0112 | Mountainbike Zentralschweiz (Phase 2) |
| UR_0137 | Online Buchungs-Offensive |
| UR_0181 | Online-Plattform für Urner Geschäfte |
| GR_0453 | Pilotprojekt «Digitale Gewerbeplattform Regionen EBVM und Surselva» |
| VS_0249 | QualiAgency, projet d'extension du réseau des agences certifiées et développement de produits struct |
| SH_0100 | Regiotop |
| GR_0318 | RenoRent – Renovierung und touristische Aktivierung von Zweitwohnungen |
| JU_0138 | SNUUG - Développement |
| JU_0139 | SNUUG - Infrastructure |
| VS_0384 | Sunkhronos CRM/Swisskisschool |
| SZ_0095 | Umsetzung Mountainbike Zentralschweiz |
| BE_0571 | Umsetzungsprojekt Digitale Dorfstrasse Adelboden |
| UR_0219 | Unterschächen digital und mobil |
| LU_0217 | VisitLovers |
| TG_0070 | Weiterentwicklung Thurgau Tourismus - DMO 2023 |

D.3 Digitale Gästekarten

| | |
|---------|---|
| LU_0188 | Angebots- und Vertriebsoffensive in der Region Sempachersee |
| GR_0444 | Aufbau «öV-inklusive Engadin Samnaun Val Müstair» |
| FC_0208 | Carte avantage jeunes: Proposer une offre de loisirs pour les jeunes du Nord de l'Arc jurassien |
| GR_0443 | Digital Customer Journey Engadin St. Moritz |
| BE_0495 | Digitale E-Gästekarte JRT |
| BE_0494 | Digitale E-Gästekarte TOI |
| AI_0071 | Digitale Gästekarte AI |
| SZ_0097 | Digitale Gästekarte inkl. ÖV |
| AI_0084 | Digitaler Alpsteinpass |
| SG_0115 | Pilotphase Ostschweizer Gästekarte OSKAR |
| TI_0341 | Ticino ticket 2021-2023 |
| GR_0312 | TPGR: Digitale Gästeplattform GR als Ecosystem |

E - Daten

E.1 Datensammlung und Aufbau Datenbanken

| | |
|---------|--|
| FC_0260 | Bathy 3D: Bateau autonome d'un LiDAR pour bathymétrie 3D haute résolution |
| BB_0128 | CLINNOVA: Unlocking the potential of data science and A.I. in health care |
| AB_0128 | Data Sharing Framework |
| GR_0290 | Datenbank Arbeitsstandorte - Erhöhung des Kostenrahmens |
| VS_0285 | Données numériques d'accessibilité - Valais |
| FC_0198 | Geofab du Grand Genève: commercialiser des services numériques avec des "géodonnées" |
| BB_0079 | GeoRhena - Ein GIS-Kompetenzzentrum auf Geoportalbasis |
| SI_0245 | MAC Gioconda - Gestione integrata del ciclo di vita degli open data |
| FC_0261 | Park-Imprint: Développement d'une approche innovante d'empreinte tissulaire cérébrale |
| VS_0402 | Programme Eau Valais 2021 |
| BB_0125 | Resc/kUE - Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen am Oberrhein |
| FC_0201 | RESponSE: système intelligent de surveillance des personnes et des bâtiments en situation d'incendie |
| LU_0193 | Smart MDE (Maschinen Daten Erfassung) |
| TI_0282 | Studio sviluppo area metropolitana |
| BB_0120 | Validierung von Szenarien zur Schaffung eines bereichsübergreifenden Ökosystems von Gesundheitsdaten |
| FC_0179 | WEBSO+ : Un nouvel outil de veille stratégique et intelligente pour les entreprises |

E.2 Datenanalyse und -nutzung

| | |
|---------|---|
| RE_0121 | Alps2050 - Common Spatial Perspectives for the Alpine Area |
| FR_0160 | BIM-UP (Business Information Modeling) |
| LU_0232 | Data & Content Hub Region Luzern-Vierwaldstättersee |
| LU_0206 | Datenkooperation touristischer Leistungsträger |
| LU_0228 | Datenkooperation touristischer Leistungsträger 2.0 |
| SG_0144 | Destination.Data |
| SI_0186 | Desy - Sistema evolutivo della destinazione digitale |
| RE_0146 | DIGIPLAN - Evaluating Spatial Planning Practices with Digital Plan Data |
| FC_0176 | EASY PHI: Le modèle de l'Open Hardware appliqué à l'équipement d'instrumentation scientifique |
| VD_0372 | Etude de faisabilité "Expérience Ballon" phase II |
| VD_0394 | Expérience Ballon - Phase 3 |
| ZH_0135 | Genuss & Freizeitkarte |
| SI_0184 | Gioconda - Gestione integrata e olistica del ciclo di vita degli open data |
| RE_0122 | HappyMoo - Innovative tools for dairy farmers |
| VS_0383 | Smarter data for smarter destinations |
| GR_0287 | TPGR: RBT-Hotelportal |
| SZ_0091 | Wettererlebnis Stoos-Muotatal |

F Digitale und technische Infrastrukturen

F.1 Erschliessungskonzepte

| | |
|---------|---|
| AI_0089 | Breitbanderschliessung Kanton Appenzell I.Rh. - Phase 3 |
|---------|---|

| | |
|---------|---|
| AI_0066 | Breitbandstudie Appenzell I.Rh. - Phase 1 |
| AI_0072 | Breitbandstudie Appenzell I.Rh. - Phase 2 |
| GR_0396 | Erarbeitung des regionalen Erschliessungskonzepts UHB Albula |
| GR_0394 | Erarbeitung des regionalen Erschliessungskonzepts UHB Surselva |
| GR_0395 | Erarbeitung des regionalen Erschliessungskonzepts UHB Viamala |
| GR_0433 | Erarbeitung regionales Erschliessungskonzept UHB EBVM |
| GR_0403 | Erarbeitung regionales Erschliessungskonzept UHB Maloja + Bernina |
| GR_0423 | Erarbeitung regionales Erschliessungskonzept UHB Moesa |
| GR_0432 | Erarbeitung regionales Erschliessungskonzept UHB Prättigau/Davos |
| GL_0033 | IST_Analyse UHB und Konzeption Förderantrag |
| GR_0356 | Kantonalteam Ultrahochbreitband Graubünden |
| GR_0350 | Projektbegleitung Ultrahochbreitband Graubünden |
| GR_0338 | Validierung Konzeptrahmen Breitbanderschliessung GR |
| LU_0223 | Wege zur Hochbreitbandversorgung in der REGION LUZERN WEST |
| GR_0339 | Weiterführung Umsetzung Breitbanderschliessung Graubünden |

F.2 Neue Arbeitsformen

| | |
|---------|--|
| AI_0055 | Collab AI |
| BE_0509 | Coworking im Seeland |
| UR_0142 | Co-Working Space |
| OW_0108 | Co-Working Spaces |
| BE_0430 | Detailplanung Generationenhaus Schwarzenburg |
| VD_0338 | Etude de faisabilité pour le développement d'un système constructif innovant entre l'EPFL (I-Bois) e |
| BE_0444 | FrachtRaum Thun |
| BE_0418 | Fuchs und Specht |
| FC_0194 | GE Network : Développer un réseau de "lieux de travail partagés" dans le Grand Genève |
| GR_0481 | Grundlagenstudie «Workation in Graubünden» |
| LU_0158 | Kreativfabrik 62 in Oberkirch |
| BE_0402 | Mountain Hub Adelboden |
| BE_0426 | Plattform Haslital |
| BE_0570 | Remise36 "Das Synergienhaus" |
| LU_0242 | Spinnerei New Work Ecosystem |
| AG_0041 | Standortförderung Region Zofingen |
| ZH_0122 | Vereinbarkeit Arbeiten und Wohnen |
| AR_0050 | VillageOffice als Impulse zur Stärkung von innovativen Wertschöpfungssystemen im ländlichen Raum |
| TG_0067 | VillageOffice/Coworking als Nährboden für Impulse im ländlichen Raum |

G - Qualifizierung und Sensibilisierung

G.1 Beratung/Begleitung/Förderung mit Fokus Digitalisierung

| | |
|---------|---|
| LU_0234 | *zünder (Start-up Community Zentralschweiz) |
| TG_0078 | Aufbau Innovationsförderung POE/KAM/Coaching |
| LU_0184 | Befähigung der KMU Landschaft zur Digitalisierung |
| RE_0134 | BE-READI-Alps |

| | |
|---------|--|
| AB_0106 | Bodenseemittelstand 4.0 |
| LU_0238 | Die Sphäre - eine Initiative für die Innovation in der Region |
| TG_0087 | Digital Campus Thurgau - Detailkonzept Betriebsorganisation |
| BE_0376 | Digital Roadmap |
| BE_0394 | Digital Roadmap Berner Oberland |
| VS_0374 | Digitourism: Solutions et plateformes digitales locales |
| VS_0375 | Digitourism: usages et compétences digitales |
| GR_0328 | Erarbeitung Detailkonzept Technopark Graubünden |
| UR_0208 | Etablierung des Vereins digital cluster uri |
| SG_0131 | Förderung technologieintensiver Startups |
| SG_0117 | Gründerzentrum Startfeld |
| AB_0103 | IBH-Lab "KMUdigital" – Unterstützung von KMU bei der Bewältigung der industriellen Digitalisierung |
| SZ_0077 | Internet der Dinge - Schafmonitoring |
| NE_0197 | Internet des Objets: identification des besoins en formation (IOT-IdBeFor) |
| SH_0098 | ITS Innovations- und Technologieförderung 2020 - 2023 |
| SG_0118 | Jung-Unternehmer-Zentrum |
| GR_0272 | Konzept Jungunternehmerförderung/Technopark Graubünden |
| GR_0408 | Konzept Startup- und Innovationszentrum Löwenberg - surselva impact lab (LSIL) |
| AG_0060 | Kooperative Wirtschaftsregion Freiamt |
| AG_0068 | Kooperative Wirtschaftsregion Freiamt |
| VS_0406 | Programme Digitourism 2022 |
| VS_0390 | Promotion de la réalité augmentée au sein des PME valaisannes |
| SI_0169 | RISICO - Processi di innovazione e digitalizzazione nelle PMI |
| SZ_0118 | Spotting Innovationspotenzial |
| SH_0093 | StartHub Schaffhausen |
| BB_0112 | TITAN-E (Trinational Innovation and Technology Advanced Networks of Enterprises) |

G.2 Aus- und Weiterbildung mit Fokus Digitalisierung

| | |
|---------|--|
| LU_0261 | Beherbergungsangebot UBE |
| NE_0256 | Bulle de Communication 5G |
| SZ_0122 | Digitale Lernplattform für den Kanton Schwyz |
| AI_0092 | Digitalisierung Gewerbe und Industrie – Cyber Security |
| BE_0452 | eLearning/eFitnesss-Initiative Destination Interlaken |
| TI_0291 | Formazione Pop Up Academy Ticino |
| GL_0037 | Glarus-Next: Digitale Lernplattform für KMU |
| GR_0373 | Hospitality Pop-up-Academy – Pilotdestination Engadin St. Moritz |
| GR_0410 | Hospitality Pop-up-Academy – Umsetzung Graubünden |
| BE_0573 | ICT Campus Thun |
| AG_0066 | ICT-Berufsschau Lenzburg |
| LU_0212 | InnoEco |
| TG_0063 | Innovation Thurgau |
| GL_0036 | Makers 3.0 |
| BE_0510 | Popup Academy TALK |
| TI_0294 | Realizzazione di un polo per la formazione industriale |

| | |
|---------|--|
| SH_0102 | Schaffhausen Institute of Technology (SIT Phase II) |
| VS_0373 | Smart Energy: Décarbonisation et transition énergétique |
| SO_0013 | Training & Education im 3D-Druck für die Medizintechnik und benachbarte Branchen |
| BB_0091 | Upper Rhine 4.0 - Trinationales Kompetenznetzwerk Industrie 4.0 |
| VS_0338 | Valais Smart Dynamic Region - Modèles d'affaires numériques |
| VS_0432 | Voyage d'étude Ecosystème Santé Digitale |
| GR_0342 | Weiterbildungsoffensive Tourismus 4.0 |
| UR_0162 | Wirtschaftstreff Uri |

G.3 Nutzung digitaler Tools in Aus- und Weiterbildung

| | |
|---------|--|
| GR_0427 | Allegra Academy – Online-Weiterbildung für Mountainbike-Tourismus und Langsamverkehr in Graubünden |
| AB_0133 | Caretrain |
| SZ_0130 | Das grösste Klassenzimmer der Schweiz |
| OW_0117 | Digitale Transformation der Sportmittelschule Engelberg |
| AB_0081 | GreenSan: Grenzüberschreitend ressourcenschonend, energieeffizient und nachhaltig Sanieren |
| SH_0086 | Hochschul-Campus in Schaffhausen |
| AB_0104 | IBH-Lab "Seamless Learning" – Lebenslanges, nahtloses Lernen über Bildungskontexte hinweg |
| GR_0466 | Konzeptionelle Weiterentwicklung GRhome 2.0 |
| AB_0091 | micelab:bodensee – hybride Weiterbildungsplattform der deutschsprachigen Veranstaltungsbranche |
| BB_0111 | Rheingold - Spannende E-S(ch)atzsuche am Oberrhein |
| SI_0167 | TRANSFORM - Formazione alla cultura imprenditoriale |
| TG_0084 | Weiterentwicklung DMO 2023 in der Region Frauenfeld-Thurtal-Hinterthurgau |

H – Wissensaustausch und Vernetzung

H.1 Wissensaustausch und Vernetzung mit Fokus Digitalisierung

| | |
|---------|---|
| SZ_0116 | AI-Konferenz 2020–2022 |
| SZ_0110 | AI-Konferenz 2020–2022 (Vorprojekt) |
| VS_0387 | Appel à projet "I like to move it": bien-vivre ensemble |
| RE_0087 | Care4Tech - Cross-sectoral Alliances for Smart Living |
| VD_0183 | Deuxième édition du festival Numerik Games du 25 au 27 août 2017 |
| NE_0193 | Développement de l'Ecosystème Neuchâtel Innohub (DevENI) |
| VS_0376 | Digitourism: partage de bonnes pratiques |
| TG_0086 | Entwicklungsprojekt Smarter Thurgau 2022 (Phase 3) |
| VS_0394 | Idéation & Innovation Santé digitale Valais |
| BB_0101 | Interneuron - Neurotransfer Richtung Unternehmen |
| BB_0102 | Knowledge Transfer Upper Rhine |
| BB_0124 | Künstliche Intelligenz zum Nutzen von KMU |
| VD_0075 | Première édition du festival Numerik Games du 2 au 4 septembre 2016 |
| VS_0400 | Programme Biopharma 4.0 - 2021 |
| VS_0346 | Programme Sport et Performance Valais |
| BE_0404 | Qualifizierungsplattform Oberwallis und Berner Oberland, Phase 2&3 |
| UR_0226 | Runde Tische Digitalisierung Uri |

| | |
|---------|--|
| FR_0142 | SICHH: Centre de compétences Swiss Smart Diagnostics |
| VS_0341 | Smart Energy |
| BB_0114 | Smart Region 2030 – Perspektiven für die NWCH und den trinationalen Metropolitanraum Basel |
| GR_0358 | Think Tank - Davos Digital Forum |
| LU_0195 | Tourism by Tomorrow |
| VD_0360 | Troisième édition du festival Numerik Games du 24 au 26 août 2018 |
| BB_0117 | TT-BMI (Think Tank Business Model Innovation) |
| LU_0179 | WiGe zur Digitalisierung und Rahmenbedingungen für Hubs in der Region Luzern West |
| ZH_0114 | Wissensvermittlung und Vernetzung Tourismus |

H.2 Nutzung digitaler Tools bei Wissensaustausch/ Vernetzung

| | |
|---------|--|
| LU_0208 | Aufbau Start-up Community Vorprojekt ("Zünder") |
| UR_0215 | Innovationsbiotop Uri |
| BE_0577 | InnoVillage Seeland |
| GR_0419 | Kooperations-Plattform zur Synergiegewinnung im Welterbe-Umfeld |
| FC_0206 | SYNAQUA : Concevoir un outil de bio-surveillance des écosystèmes aquatiques du Léman |
| LU_0208 | Aufbau Start-up Community Vorprojekt ("Zünder") |
| UR_0215 | Innovationsbiotop Uri |
| BE_0577 | InnoVillage Seeland |
| GR_0419 | Kooperations-Plattform zur Synergiegewinnung im Welterbe-Umfeld |
| FC_0206 | SYNAQUA : Concevoir un outil de bio-surveillance des écosystèmes aquatiques du Léman |

A-4 Glossar

| | |
|-------|---|
| AI | Artificial Intelligence |
| CHF | Schweizer Franken |
| CHMOS | Projektdatenbank für die Neue Regionalpolitik (NRP) |
| E | Empfehlung |
| ICT | Information and Communication Technology |
| IT | Informationstechnik |
| KI | Künstliche Intelligenz |
| KMU | Kleine und mittlere Unternehmen |
| MINT | Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik |
| Mio. | Millionen |
| NRP | Neue Regionalpolitik |
| RIS | Regionale Innovationssysteme |
| SECO | Staatssekretariat für Wirtschaft |
| vgl. | Vergleiche |
| VR | Virtual Reality |
| z. B. | zum Beispiel |

Kantone

| | |
|----|------------------|
| AG | Aargau |
| AR | Appenzell A.-Rh. |
| AI | Appenzell I.-Rh. |
| BL | Basel-Landschaft |
| BS | Basel-Stadt |
| BE | Bern |
| FR | Freiburg |
| GE | Genf |
| GL | Glarus |
| GR | Graubünden |
| JU | Jura |
| LU | Luzern |
| NE | Neuenburg |
| NW | Nidwalden |
| OW | Obwalden |
| SH | Schaffhausen |

| | |
|----|------------|
| SZ | Schwyz |
| SO | Solothurn |
| SG | St. Gallen |
| TI | Tessin |
| TG | Thurgau |
| UR | Uri |
| VD | Waadt |
| VS | Wallis |
| ZG | Zug |
| ZH | Zürich |

A-5 Literatur

- BAKOM 2022:** Digitaler Service public – Grundlagenbericht, Bundesamt für Kommunikation; <https://www.bakom.admin.ch/bakom/de/home/das-bakom/medieninformationen/medienmitteilungen.msg-id-90645.html> (zuletzt geprüft am 28.03.2023).
- Bundesrat 2022:** Schnelleres Internet in der Grundversorgung, Medienmitteilung 16.12.2022; <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-92207.html> (zuletzt geprüft am 05.05.2023).
- PWC 2021:** Smarte Regionen – das Land kann das; Pricewaterhouse Coopers GmbH; <https://www.pwc.de/de/branchen-und-markte/oeffentlicher-sektor/pwc-digitalisierung-laendlicher-raum.pdf> (zuletzt geprüft am 28.03.2023).
- Fraunhofer 2018:** Digitalisierung im ländlichen Raum. Status Quo & Chancen für Gemeinden; Williger, B., & Wojtech, A.; Nürnberg; https://www.scs.fraunhofer.de/content/dam/scs/DE/download/studien/Digitalisierung_im_L%C3%A4ndlichen_Raum_White-Paper_FraunhoferSCS.pdf (zuletzt geprüft am 28.03.2023).
- INFRAS 2018: Digitalisierung und Neue Regionalpolitik (NRP)**, Bericht im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, Bern; https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Standortfoerderung/Regional_Raumordnungspolitik/Aktuelles/Digitalisierung.html (zuletzt geprüft am 28.03.2023).
- Holke, T. 2020:** Neue Regionalpolitik – Arbeitshilfe für die Entwicklung und Umsetzung wirkungsorientierter Projekte in der Periode 2020 bis 2023; Wirtschafts- und Regionalentwicklung Kanton Luzern; https://rawi.lu.ch/-/media/RAWI/Dokumente/themen/Neue_Regionalpolitik/NRP_Arbeitshilfe.pdf (zuletzt geprüft am 28.03.2023).
- KEK – CDC 2022:** Unabhängige Evaluation des Mehrjahresprogramms 2016–2023 der Neuen Regionalpolitik (NRP); KEK – CDC; Institut für Systemisches Management und Public Governance; https://www.improve-nrp.ch/files/teaser/desktop/Version_f%C3%BCr_Download_Evaluation_Mehrjahresprogra%20mm_NRP_2016_-_23_1644916720.pdf (zuletzt geprüft am 28.03.2023).
- Laesser, Ch.; Schegg, R.; Bandi Tanner, M.; Liebrich, A.; Gasser, F.; Ogi, R.; Stuber-Berries, N.; Fux, M. 2021:** Digitalisierung im Schweizer Tourismus: Progress Report. Bericht im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, Bern: SECO; <https://regio-suisse.ch/sites/default/files/2021-08/digitalisierung-im-schweizer-tourismus-progress-report-seco-august-2021.pdf> (zuletzt geprüft am 28.03.2023).
- Ohnmacht, T; Imhof, S; Kessler, S.; Liebrich, A.; Regli, F.; Sonderegger, R.; von Arx, W. 2018:** Digitalisierung: Eine Chance für den ländlichen Raum?; <https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/forschung/projekte/detail/?pid=4062> (zuletzt geprüft am 28.03.2023).

Regiosuisse 2023a: Regionale Innovationssysteme (RIS); <https://regiosuisse.ch/regionale-innovationssysteme-ris> (zuletzt geprüft am 28.03.2023).

Regiosuisse 2023b: Interreg: Grenzübergreifende Zusammenarbeit in Europa; <https://regiosuisse.ch/interreg-grenzuebergreifende-zusammenarbeit-europa> (zuletzt geprüft am 28.03.2023).

Regiosuisse Tagung 2022: Digitalisierung und Regionalentwicklung: Digitale Kompetenzen in Regionen; Basis: internes Protokoll der Online-Tagung am 17.11.2022.

Regiosuisse 2021: Neue Regionalpolitik (NRP) – Faktenblatt; <https://regiosuisse.ch/sites/default/files/2021-11/L2%20Faktenblatt%20NRP%20D3-1.pdf> (zuletzt geprüft am 28.03.2023). <https://regiosuisse.ch/interreg-grenzuebergreifende-zusammenarbeit-europa>

Rütter Soceco AG 2021: Weiterentwicklung der NRP-Investitionsförderung 2024+; Bericht im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, Bern; https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Publikationen_Dienstleistungen/Publikationen_und_Formulare/Standortforderung/studien/nrp_investitionsfoerderung.html (zuletzt geprüft am 28.03.2023).

SECO 2023: Vademecum – Dokumentation von Vollzugsfragen der neuen Regionalpolitik SECO/FSK (Fachstellenkonferenz) – Internes Dokument, regiosuisse.

SECO 2022: Ergebnissicherung zweites RuralLab; Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und Bundesamt für Raumentwicklung, regiosuisse, Stand: 14. Oktober 2022.

SECO 2017: Digitalisierung in der Standortförderung des Bundes, Auslegeordnung und zukünftige Handlungsansätze, Konzeptpapier im Rahmen der Dachstrategie «Standortförderung 2020+», Bern, 21.11.2017.

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Direktion für Standortförderung

Regional- und Raumordnungspolitik

Holzikofenweg 36, 3003 Berne

Tél. +41 58 462 28 73, Fax +41 58 462 27 68

www.seco.admin.ch